

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 35 · 21. Jahrgang

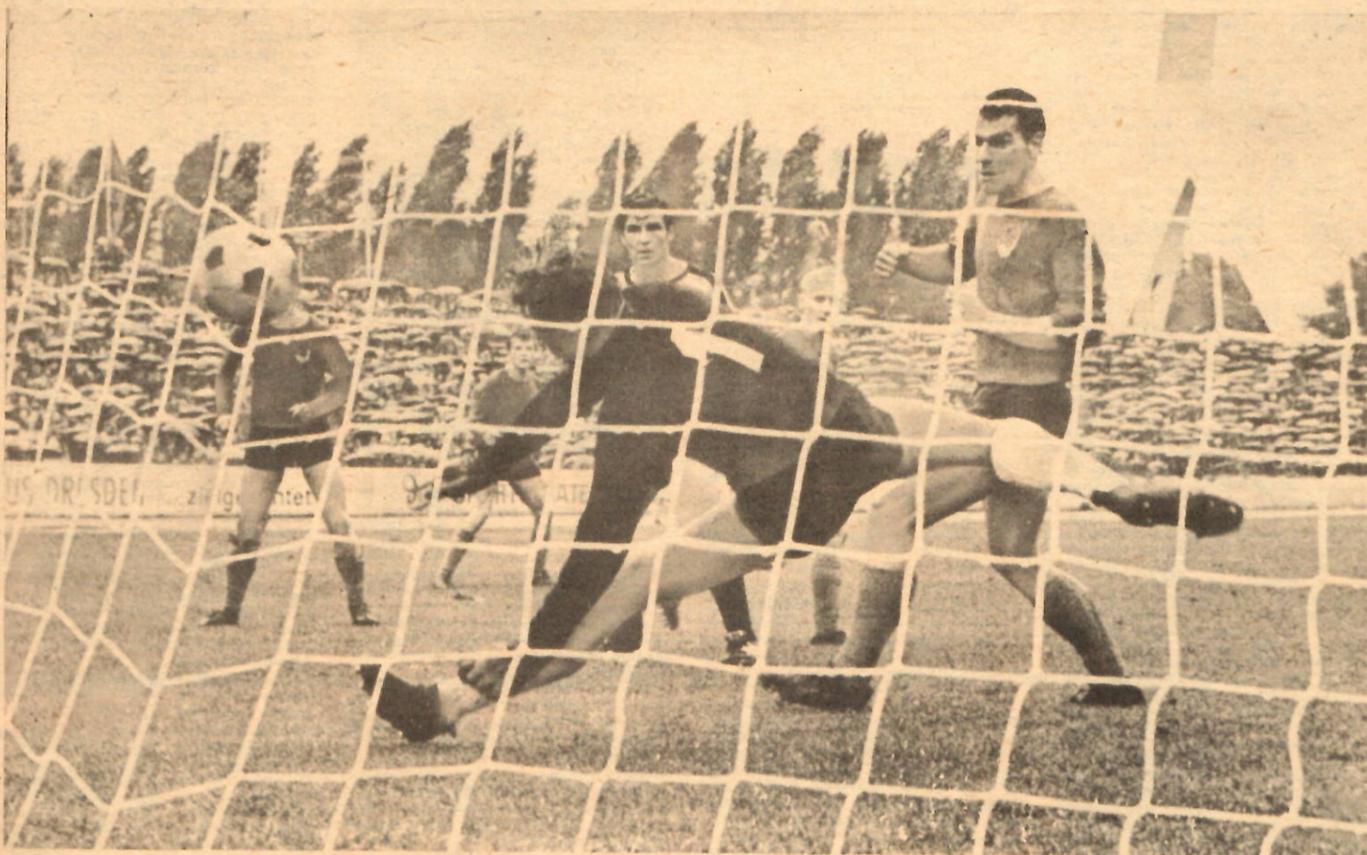
BERLIN, 2. September 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## **CHEMIE LEIPZIG SPITZENREITER**

**OHNE SIEG: WISMUT, HFC, BFC, ROT-WEISS**

**DRESDEN: FLÜTLICHPREMIERE MIT DFV-ELF**



Ausgezeichnetes Reaktionsvermögen bewies Riesas Torhüter Eitz bei der mit 1:0 gewonnenen Begegnung in Dresden gegen die Dynamo-Elf. Assistent von Kaube, dem Schützen des Siegestores in der 31. Minute, unterbindet er hier eine Aktion des jungen Dörner. Im Hintergrund erkennt man Stahl-Kapitän Ehl. Foto: Berndt

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

In diesen Tagen:

In alten, gar schon etwas vergilbten Zeitungsbänden zu blättern, ist nützlich. Man erfährt die Strecke, die bereits zurückgelegt wurde, sieht klarer, was gemeinsame Anstrengungen vermochten. Auch in einer kleinen Episode kommt das zum Ausdruck, die ich beim Nachschlagen in alten fuwo-Bänden fand, die bereits über fünfzehn Jahre zurückliegt, die uns aber auch heute noch einiges zu sagen haben sollte.

Wo heute die Schiote von Eisenhüttenstadt rauchen, wo fleißige Menschen Werte schaffen, auch die Voraussetzungen dafür, daß der dortige Fußball seinen Weg nach oben gehen konnte, wo einst Sand und Kiefern modernen Anlagen weichen mußten, da hatte ich vor über fünfzehn Jahren eine Begegnung mit Roman Korynt, einem polnischen Fußballspieler. Er wollte mit seiner damaligen CWKS-Mannschaft in unserer Republik, und hier fand auch ein Treffen mit unserer Armeemannschaft statt. Wir kamen miteinander ins Gespräch, und nach einiger Zeit erzählte er mir, daß sein Vater während des faschistischen Überfalls auf Polen sein Leben lassen mußte. „Kaum, daß ich ihn richtig gekannt habe“, fügte er bitter hinzu. Und ein langes Schweigen folgte diesen Worten. Was auch sollte ich ihm darauf antworten?

Erst später, nach dem Spiel gegen unsere Armee-Elf, als man unsere polnischen Freunden beim abendlichen Zusammensein berichtet hatte, was hier alles entstehen würde, da knüpfte Roman Korynt an unser Gespräch vom Vormittag wieder an. „Ihr werdet hier einst Stahl herstellen. Aus sowjetischem Erz und polnischer Kohle wird Stahl der DDR. Wir wissen, daß dieser Stahl nur friedlichen Zwecken dient. Diese Gewißheit zu haben, das heißt für uns, daß alle Opfer nicht vergebens waren.“

Ich habe Roman Korynt, er spielte später in Odans und in der polnischen Nationalmannschaft, nach jener ersten Begegnung noch einige Male getroffen. Und immer erkundigte er sich danach, was das Stahlwerk mache, welche Fortschritte es gebe, ob sich dort auch der Fußball entwickle. In den letzten Jahren haben wir uns aus den Augen verloren. Das Blättern in alten fuwo-Bänden erinnerte mich wieder an Roman Korynt. Ich werde ihm in diesen Tagen jene kleine Broschüre schicken, die die BSG Stahl Eisenhüttenstadt herausgegeben hat und die den Titel trägt: „Der Weg nach oben.“

Auch in solchen Erinnerungen wird unser Weg nach oben deutlich!

Gerade in diesen Tagen, da sich der faschistische Überfall auf Polen zum dreißigsten Male jährt, gerade in diesen Tagen legen uns solche Erinnerungen auch Verpflichtungen auf: Nicht nachzulassen in unserem ständigen gemeinsamen Kampf um die Bewahrung des Friedens! Unlängst erst bewies jenes makabre Schauspiel eines „Traditionssportfestes der Leichtathleten aus den deutschen Ostgebieten“ - durchgeführt unter der Losung: Immer daran denken: Auch das ist Deutschland - in der westdeutschen Bundesrepublik, daß dort der Geist des Revanchismus noch immer wach ist. Er wird mit allen Mitteln hochgehalten und gezüchtet, und auch der Sport hat in diesem System des Revanchismus seine Funktion. Doch die Funktion des Sports in unserem System der Körperkultur in unserer Gesellschaft, Mittler zu sein zwischen den Völkern, beizutragen zur Freundschaft und zum Frieden, hat sich bisher als stärker erwiesen, und sie wird auch künftig stärker sein. Doch das erfordert unseren ständigen Kampf, unser fortwährendes Bemühen, unser aller Anstrengungen.

Gerade in diesen Tagen wird uns das voller Deutlichkeit vor Augen geführt!

# BRIEFE

## Der Härte Einhalt gebieten

Seit 1920 gehe ich auf den Fußballplatz. Ich kann mich kaum an ein Spiel erinnern, daß mit solcher verbissenen Härte, ja Unfairneß ausgetragen wurde wie die Begegnung zwischen dem FC Vorwärts und Magdeburg, die ich bei meinem Besuch in Berlin erlebte. Hier wurde nicht der Ball, sondern der Mann zuerst gesucht. Damit kann man vielleicht Punkte gewinnen, aber keinesfalls zu höheren spielerischen Leistungen kommen. Und die Sympathie der Zuschauer verliert man dazu. Sicherlich gibt es organisatorische Maßnahmen, solche Auswüchse einzudämmen. Entscheidend aber sind die erzieherischen Einflüsse durch die Verantwortlichen der Clubs und Gemeinschaften.

Walter Mädicke, Geringswalde

## Auf diese Art nicht

Nach dem Eröffnungsspiel der neuen Meisterschaftsaison zwischen dem FC Vorwärts Berlin und dem 1. FC Magdeburg kann ich mir schwerlich vorstellen, wie mit dieser überharteten zur Unfairneß tendierenden Spielweise wirkliche Fortschritte hin zum internationalen Niveau erreicht werden sollen. Überrascht war ich auch vom Programmheft, in dem wortwörtlich die Trainerinterviews von Fritz Belger und Heinz Krügel abgedruckt waren, die ich vorher schon in der gut gestalteten „Sportchofuwo“-Sonderausgabe las. Wie wär's dann wenigstens mit einer Quellenangabe?

Gerhard Harbolla, Babelsberg  
Es wäre sicher richtig!

## Wettbewerbsziel erreicht

Wir möchten Euch mitteilen, daß unsere Nachwuchsabteilung beim FC Karl-Marx-Stadt im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik folgende

## Die gute Tat

Ergebnisse erzielte: Die Kollektive der Oberliga- und Bezirksliga-Junioren sowie die beiden Jugendmannschaften sind geschlossen Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft geworden. Bei der sportpraktischen Ausbildung wurden 13 Fußballtechnikerabzeichen in Gold, je 7 in Silber und Bronze erworben. Beim Umbau des Ernst-Thälmann-Stadions leisteten die Nachwuchsvertretungen 269 NAW-Stunden.

Ahner,  
Sekretär für Nachwuchs

Das war der erste Brief, den wir nach unserem Aufruf erhielten, auch über kleine Taten zu berichten (fuwo Nr. 34, Seite 2). Wir erwarten weitere Berichte.

## Grüße aus Bad Schmiedeberg

Im Zentralen Pionierlager „Karl Marx“ kämpften acht Bezirksauswahlmannschaften der Knaben sowie eine Nord- und Talentauswahl um den Pokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ auf dem Kleinfeld. Alle Pioniere sind wohl auf, verlebten neben den Spielen schöne Ferientage und grüßen auf diesem Wege alle Leser der fuwo. Ein Höhepunkt des Lagerlebens war das Solidaritätsspiel der Betreuer und Trainer der Auswahlmannschaften gegen den Kreisklassenvertreter TSG Bad Schmiedeberg das die Einheimischen 4:3 gewannen. Den Erlös dieses Spiels in Höhe von

48.75 Mark spendeten wir für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk.

Hans-Peter Schneider,  
z. Z. Bad Schmiedeberg

## Mit 472 Jahren noch aktiv?

Die fuwo hat mich nun endgültig überzeugt, daß Sport jung und gesund erhält. Wäre es nicht so, würde der von Chemie Riesa zu Chemie Böhlen gewechselte Wolfgang Keil, dessen Geburtsdatum laut fuwo Nr. 33 10. 8. 1497 lautet, seine aktive Laufbahn schon längst beendet haben.

Peter Ubricht, Flößberg

Dank dieser jahrhundertalten Erfahrung schoß Wolfgang Keil im ersten Punktspiel für seine neue Gemeinschaft einen Treffer, heute nicht daneben wie wir in diesem Fall. Wir danken für die Aufmerksamkeit.

## Wieder Auf- und Abstieg

Ich möchte gern wissen, wie das mit den zweiten Mannschaften ist, deren Erste in der Oberliga spielen. Wenn zum Beispiel der FC Vorwärts II den ersten Platz in der Liga, Staffel Nord, belegt, kann diese Elf aufsteigen? Oder wenn der FC Vorwärts aus der Oberliga absteigen würde, die Zweite Liga-Meister wird, kann diese dann den Oberligaplatz einnehmen?

Mathias Lehmann, Werdau

Da wir zu diesem Thema mehrere Briefe erhielten, wollen wir noch ein-

gewinnen, wie das bisher der Fall war. Entscheidet dann das Torverhältnis nach dem Subtraktionsverfahren?

Werner Richter, Pößneck

Weder noch. Bei Punktgleichheit werden Entscheidungsspiele erforderlich. Dazu heißt es in den Festlegungen der FIFA: Bei Punktgleichheit nach Abschluß der Gruppenspiele erfolgt ein Entscheidungsspiel auf neutralem Boden (oder in einem der beteiligten Länder). Bleibt auch die Entscheidung aus, erfolgt eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten. Erst dann wird die Tordifferenz angewendet. Erst als letzte Möglichkeit bleibt das Los.

## Achtmal Spartak

In dem Bericht über das sowjetische Pokalendspiel heißt es, daß zum erstenmal eine unterklassige Mannschaft Sieger geworden ist. Nun hätte ich gern einmal gewußt, wer überhaupt bisher in der UdSSR sich mit dieser Würde schmücken konnte. Sicherlich interessiert das auch andere Leser.

Paul Schmahl, Magdeburg

Der sowjetische Pokal wurde das erste Mal 1936 ausgespielt und von Lok Moskau erobert. Insgesamt sind es neun Mannschaften, die in der Liste der Gewinner auftauchen. Am erfolgreichsten war dabei Spartak Moskau, das die Trophäe achtmal in Besitz nahm (1938, 39, 46, 47, 50, 58, 63, 65). Die anderen Pokalsieger heißen: ZSKA Moskau (45, 48, 51, 55), Torpedo Moskau (49, 52, 60, 68), Dynamo Kiew (54, 64, 66, 67), Dynamo Moskau (37, 53), Schachtjor Donezk (61, 62), Lok Moskau (36, 57), Zenit Leningrad (44), Karpaty Lwow (69).

## Anerkennung fehlt

Jeder Meister wird geehrt, auch ein Kreismeister im Fußball. Das ist für jedermann verständlich, nur beim KFA Prenzlau augenscheinlich nicht. Unsere BSG wurde letztes Jahr Kreismeister. Aber eine Anerkennung erfolgte nicht. Keine Urkunde erhielten wir, obwohl jetzt bereits die neue Serie beginnt. Beim KFA, auch beim BFA wurde angefragt. Doch nichts rührte sich. Da wir keinen Rat mehr wissen, deshalb wenden wir uns an Dich. Man darf doch auch auf einen Kreismeistertitel stolz sein.

BSG Traktor, Garmzow

Ja, auch auf einen Kreismeistertitel kann man stolz sein, deswegen ist die Handlungsweise des KFA Prenzlau, so wie es in dem Brief dargestellt wird, unverantwortlich, und der KFA sollte an gleicher Stelle Rechenschaft ablegen. Vor zwei Wochen veröffentlichten wir in gleicher Sache einen Brief aus Wilsdruff. Bisher hat sich der kritisierte KFA Freital noch nicht gerührt. Wir meinen, es wird höchste Zeit.

## Im Bild, nicht im Text

Die Sonderausgabe ist gut, ich habe kleine Fehler gefunden. Klaus-Peter Stein vom FC Hansa Rostock ist zwar auf dem Mannschaftsfoto zu sehen, aber er fehlt im Oberliga- und im Ligaaufgebot. Sein Geburtsdatum lautet 11. 11. 1946. Außerdem ist mir aufgefallen, daß bei Jürgen Sparwasser vom 1. FC Magdeburg keine Berufsangabe gemacht wurde. Er ist Maschinenbauer.

Margitta Adler, Rostock

## Väter und Söhne

In der letzten Ausgabe der fuwo las ich, daß in den Juniorenmannschaften der Oberliga mit Günther (Wismut Aue) und Klinkhammer (FC Vorwärts) Söhne bekannter ehemaliger Aktiver spielen. Mir ist beim Studium der Aufstellungen aufgefallen, daß diese Reihe ergänzt werden kann. Hoffmeyer (FC Rot-Weiß), Wawrzyniak (HFC Chemie) und Zöller (BFC Dynamo).

Karl Anton, Berlin

### DAS Zitat

„Einsicht oder Erkenntnis? Anerkennung der Realitäten oder Vernunft? Die olympische Idee als Grundlage der internationalen Sportbeziehungen? Davon kann wohl keine Rede sein. Der Europapokal, ausgegossen auf westdeutschem Boden, hat es recht deutlich an den Tag gebracht, daß die sogenannte „Duldung“ nur der Versuch ist, die eigene Haut zu retten. Der Duldungsbeschuß der Bonner Regierung, hier in Würzburg praktiziert, ist nichts anderes als die Larve, die sich die Bonner Störenfriede des internationalen Sports vor ihr wahres Gesicht schoben.“

Manfred Seifert im „Deutschen Sportecho“ über die Hintergründe, weshalb beim Schwimm-Europapokal unsere Staatsflagge gezeigt und die DDR-Nationalhymne gespielt wurde.

mal die in der Wettspielordnung verankerten Bestimmungen veröffentlichen. Unter Paragraph 6 - Auf- und Abstieg - heißt es unter Ziffer 2: Untere Mannschaften können bis zur nächsttieferen Klasse ihrer 1. Mannschaft aufsteigen. Und unter Ziffer 3: Steigt eine Mannschaft in eine Klasse ab, in welcher sich eine weitere Mannschaft dieser Gemeinschaft befindet, steigt die letztere automatisch in die nächsttieferen Spielklasse ab.

Um bei unserem Beispiel zu bleiben. Der FC Vorwärts II kann nie in die Oberliga aufsteigen, müßte in die Bezirksliga zurück, sollte die Erste aus der Oberliga absteigen.

## Entscheiden WM-Tore?

Im Zusammenhang mit Ihrer Berichterstattung über die WM-Qualifikation in Südamerika erlaube ich mir die Anfrage was wird, wenn in der Gruppe mit Argentinien, Peru und Bolivien alle Mannschaften ihre Heimspiele

# 3. SPIELTAG ZUR LAGE

Ein Spieltag mit ungewöhnlichen Begleiterscheinungen, Resultate, die ebenso sehr überraschten wie die Bilanz von nur drei Heimsiegen, einem Unentschieden, drei Auswärtserfolgen und weiteren zwei Feldverweisen. Dabei machten diesmal vor allem die beiden Stahl-Mannschaften Furore. Während Neuling Eisenhüttenstadt beim FC Karl-Marx-Stadt mit 1:0 gewann, stand Riesa den Eisenhüttenstädtern im Dresdner Bezirksderby gegen Dynamo ebenfalls in nichts nach. Kaubes Vorpausentreffer zerstörte die insgeheimen Hoffnungen der Männer um Kapitän Bernd Hofmann, die Tabellenführung weiter auszubauen. Das dritte 1:0 erzielte der FC Hansa im halleischen Kurt-Wabbel-Stadion. Erstmals mit Herbert Pankau boten die Ostseestädter eine Demonstration gutklassigen Angriffsfußballs. Dagegen steht der HFC Chemie mit 1:5 Punkten auf Platz 13! Eine besorgniserregende Bilanz, zumal am Sonnabend der schwere Gang zu Wismut Aue angetreten werden muß.

Den klarsten Sieg feierte Vizemeister FC Carl Zeiss Jena gegen Pokalsieger 1. FC Magdeburg. Wie schon in der vergangenen Saison (1:3) hatten die Elbestädter auch diesmal nicht die Spur einer Chance. Daran vermochte auch die Tatsache nichts zu ändern, daß Seguin noch in der Schlußphase einen Foulschloß verschob.

Seinen ersten Sieg erreichte Sachsenring Zwickau gegen den BFC Dynamo (2:0), das dritte 1:1-Unentschieden verbuchte der FC Rot-Weiß Erfurt gegen Chemie Leipzig, das sich damit zugleich an die Tabellenspitze setzte. In allen drei Spielen der jungen Saison stellten die Messenstädter ihre Kampfkraft und Konzentrationsfähigkeit unter Beweis.



Dieser harmlosen Situation entsprang der Führungstreffer für den FC Vorwärts Berlin im Spiel gegen Wismut Aue. Schlußmann Fuchs ließ den Ball, obgleich von Beograd kaum ernsthaft attackiert, aus seinen Händen gleiten. Der Vorwärts-Stürmer ließ sich wenig später die Chance nicht entgehen und verwandelte.  
Foto: Kilian

## Auf einen Blick

### Am Sonnabend:

FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Eisenhüttenstadt	0 : 1 (0 : 0)
FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig	1 : 1 (0 : 0)
Sachsenring Zwickau—Berliner FC Dynamo	2 : 0 (0 : 0)
Dynamo Dresden—Stahl Riesa	0 : 1 (0 : 1)
FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue	2 : 0 (1 : 0)
Hallescher FC Chemie—FC Hansa Rostock	0 : 1 (0 : 1)
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg	4 : 1 (1 : 0)

### Am Mittwoch:

Stahl Eisenhüttenstadt—FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 1 (1 : 1)
Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt	2 : 2 (2 : 2)
Stahl Riesa—Sachsenring Zwickau	2 : 0 (1 : 0)
Wismut Aue—Dynamo Dresden	0 : 1 (0 : 0)
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin	2 : 2 (2 : 0)
1. FC Magdeburg—Hallescher FC Chemie	3 : 1 (2 : 0)
Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (1 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner vom kommenden Sonnabend in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

Stahl Eisenhüttenst.—Sachsenr. Zwickau	Sp. g. u. v. Tore Pkt. ohne Punktspiele
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt	14 6 4 4 25:22 16:12
BFC Dynamo—Dynamo Dresden	8 2 — 6 7:15 4:12
Stahl Riesa—FC Vorwärts Berlin	2 1 — 1 2:6 2:2
Wismut Aue—HFC Chemie	29 8 5 16 48:61 21:37
FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena	23 8 3 12 32:41 19:27
Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg	10 3 4 3 10:11 10:10

## Fakten und Zahlen

● Am 3. Spieltag verfolgten 58 000 Zuschauer (8300 im Schnitt pro Spiel), die sieben Begegnungen der höchsten Spielklasse.

● 14 Treffer ergaben einen Schnitt von 2,0. Zehn davon fielen erst in den zweiten 45 Minuten.

● Kern (Stahl Riesa) und Babik (Sachsenring Zwickau) erhöhten die Anzahl der des Feldes verwiesenen Spieler nach Schmidt, Kostmann, Nachtigall und Haustein auf sechs. So viele Herausstellungen registrierten wir im Vorjahr in der gesamten 1. Halbserie nur.

● 11 Spieler wurden am Sonnabend außerdem noch von den Schiedsrichtern notiert. Es waren Meinert und Kaube (beide Stahl Riesa), Rentzsch und Henschel (beide Sachsenring), Trümpler und Carow (beide BFC Dynamo), Weiß (FC Rot-Weiß Erfurt), Dobermann (Chemie Leipzig), Schlutter und Stempel (beide FC Carl Zeiss Jena) sowie Langer (HFC Chemie).

● 399 Gegentore ließ Chemie Leipzig in seinen bisherigen 315 Meisterschaftsspielen in der Oberliga zu. Das 400., das dem FC Rot-Weiß Erfurt zum 2:1-Sieg gereicht hätte, wußten die Männer um Kapitän Manfred Walter auf der Radrennbahn in Andreasried zu verhindern.

● Stahl Riesa stand im Vorjahr nach drei Spielen mit 0:6 Punkten an vorletzter Stelle. Die beste Platzierung überhaupt war im ersten Oberliga-Jahr Platz 12. Jetzt belegen die Stahlwerker den 4. Platz. Und am Sonnabend wird Meister FC Vorwärts erwartet!

● Das negative Beispiel dazu: Wismut Aue mit 1:5 Punkten Tabellenletzter; im letzten Spieljahr nach der 3. Meisterschaftsrunde Tabellenführer mit 6:0 Punkten, als einzige Mannschaft mit einer makellosen Bilanz. Das wird Wismut zu erhöhten Anstrengungen anspornen.

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, dem 6. September, um 15 Uhr, spielen: Stahl Eisenhüttenstadt—Sachsenring Zwickau, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt (1:0, 0:0), BFC Dynamo gegen Dynamo Dresden, Stahl Riesa—FC Vorwärts Berlin (0:1, 6:1), Wismut Aue gegen HFC Chemie (4:1, 2:2), FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena (4:1, 0:3) und Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg (2:1, 1:3).

In Klammern: die Ergebnisse des Vorjahres.

1. Chemie Leipzig (2)	Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele	
		g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.	
2. FC Vorwärts Berlin (M) (6)	3 2 1 — 3:1 5:1	1 — — 1:0 2:0	1 1 — 2:1 3:1	1 1 — 2:1 3:1	
3. Dynamo Dresden (N) (1)	3 1 2 — 5:3 4:2	1 1 — 3:1 3:1	1 — 1 2:1 2:2	1 — — 1:0 2:0	
4. Stahl Riesa (8)	3 2 — 1 3:3 4:2	1 — — 2:0 2:0	1 — 1 1:3 2:2	1 — 1 1:3 2:2	
5. FC Karl-Marx-Stadt (3)	3 1 1 1 5:3 3:3	1 — 1 3:1 2:2	— 1 — 2:2 1:1	— 1 — 2:2 1:1	
6. FC Carl Zeiss Jena (9)	3 1 1 1 5:3 3:3	1 — — 4:1 2:0	— 1 1 1:2 1:3	— 1 1 1:2 1:3	
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	3 — 3 — 3:3 3:3	— 2 — 2:2 2:2	— 1 — 1:1 1:1	— 1 — 1:1 1:1	
8. Sachsenring Zwickau (14)	3 1 1 1 3:3 3:3	1 — — 3:1 3:1	— 1 — 0:2 0:2	— 1 — 0:2 0:2	
9. St. Eisenhüttenstadt (11) (N)	3 1 1 1 2:2 3:3	— 1 1 1:2 1:3	1 — — 1:0 2:0	1 — — 1:0 2:0	
10. 1. FC Magdeburg (P) (4)	3 1 1 1 5:6 3:3	1 — — 3:1 2:0	— 1 1 2:5 1:3	— 1 1 2:5 1:3	
11. FC Hansa Rostock (12)	3 1 1 1 3:4 3:3	— 1 — 2:2 1:1	1 — 1 1:2 2:2	1 — 1 1:2 2:2	
12. BFC Dynamo (5)	3 — 2 1 3:5 2:4	— 1 — 2:2 1:1	— 1 1 1:2 1:3	— 1 1 1:2 1:3	
13. HFC Chemie (13)	3 — 1 2 2:5 1:5	— 1 1 1:2 1:3	— 1 1 1:3 0:2	— 1 1 1:3 0:2	
14. Wismut Aue (10)	3 — 1 2 1:4 1:5	— — 1 0:1 0:2	— 1 1 1:3 1:3	— 1 1 1:3 1:3	

In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag

## Bransch verpatzte Ausgleichschance

HFC Chemie	0
FC Hansa Rostock	1 (1)

HFC (rot): Heine (7), Riedl (4), Urbanczyk (5), Rothe (7), Bransch (6), Mosert (6), Schütze (4), Segger (6), Nowotny (4), ab 80. Topf (4), Beyer (4), ab 65. Kersten (5), Lan-ger (5); Trainer: Sockoll.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (7), Sackritz (5), D. Wruck (5), Seehaus (8), Hergesell (7), Pankau (6), Drews (6), Barthels (5), ab 72. Stein (4), Streich (7), Decker (5), ab 68. Bergmann (5), Hahn (8); Trainer: Dr. Sass.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Einbeck (Berlin), Scheurell (Dessow); Zuschauer: 12 000; Torschütze: 0 : 1 Hahn (30.).

Am 3. Spieltag war der HFC wie Hansa noch ohne Sieg, das lockte trotz pausenlosem strömendem Regen 12 000 an. Und sie wurden vom Treffen selbst, wenn-gleich jedoch vom Ergebnis, nicht enttäuscht. Obgleich einiges auf dem Spiel stand, beide Mannschaften bemühten sich um spieltechnische Akzente. Nie verdrängten Einsatz, Elan und Zweikampfhärte den Respekt vor dem Gegner. Aber die wohlthuende Fairness blieb nicht als einzige Wertschätzung. Die Begegnung hatte beachtliches Niveau, brachte abwechslungsreiches Ge-schehen, viele gute Torszenen mit herrlichen Torwartparaden auf bei-den Seiten. Frühzeitig war zu er-kennen, daß der Gast insgesamt den klügeren, reiferen Fußball bot.

Selbst in der besten HFC-Zeit, den jeweils 15 Minuten an Beginn und Ende, suchte Hansa aus einer Abwehrhaltung seine Chancen. Pankau, erstmals nach seiner Verletzung wieder dabei, hielt zwar kräftemäßig das hohe Tempo noch nicht ganz durch, aber mit Drews, vor allem aber mit dem glänzen-den Seehaus strahlte er Ruhe, Besonnenheit aus, dirigierte er das Geschehen aus der Abwehr her-aus. Kein Gebolze, kein unbedachtes Schlagen des Leders, selbst in größter Bedrängnis spielte Hansa die guten technischen Fertigkeiten aus. Das Fehlen des Torjägers Kostmann wurde nie spürbar, ja, der 18jährige Streich erwies sich als so kombinationssicher, so keß und gewitzt, daß er für das gewiß nicht schwache HFC-Stopperpaar Urbanczyk/Rothe jederzeit eine Gefahr bedeutete.

Hansa spielte geschickt, weil sehr variabel. Die drei Spitzen erhielten effektvolle Unterstützung. Da schob sich Drews links mit in die Sturm-position, tauchte Seehaus blitz-schnell vorn auf, preschte ein-drucksvoll Hergesell zur Grund-line durch (statt zu schießen, sollte er jedoch den Rückpaß suchen!), versuchte sich Sackritz als Stürmer — kurz, bei den Ros-tockern lief alles zu modernem, gefälligem Spiel zusammen. Höhe-punkt dieses Bemühens natürlich das „goldene Tor“, nicht zufällig von Hahn aus etwa 25 m unhalbar erzielt. Auf die Entwicklung des Ex-Greifswalders darf man gespannt sein!

Gegen diese clevere, imponie-rende Hansa-Elf hatte es der HFC schwer. Nie fand er zu ähnlich geschlossenen, zwingenden Aktionen. Es fehlte an Bindung, an verblüf-fenden Zügen, es fehlte am ent-schlossenen Handeln der Schütze, Nowotny, Beyer. Alles wirkte einen Zug zu breit, daher durch-schaubar und ungefährlich. Und doch bot sich in der Schlußphase, als Hansa zu weit in die Abwehr rückte, die Chance, wenigstens einen Punkt zu retten. Von Bransch, Rothe, Urbanczyk ange-kurbelt, stürmte der HFC unge-stüm. In der Überhast vergab man jedoch die zwei wohl klarsten Möglichkeiten. Schütze (82.) traf nur den Pfosten, Bernd Bransch (83.) gar verzog völlig freistehend.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Müller, stets auf Ballhöhe, am-tierte ohne Tadel. Bis auf eine Ab-seitsituation klappte die Zusam-menarbeit mit den Linienrichtern gut. HORST FRIEDEMANN

## Das große Spiel der Stopper

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Chemie Leipzig	1 (0)

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Wei-gang (5), Weiß (4), Wehner (8), Egel (4), Seifert (6), Trolitzsch (5), Schuster (5), Albrecht (5), Wolff (5), Stieler (5), Meyer (5) — (im 4-2-4); Trainer: Schwendler.

Chemie (grün-weiß): Janý (5), Dobermann (5), Walter (8), Krauß (5), Herrmann (5), Trojan (4), Slaby (4), Schubert (6), ab 85. Rich-ter (4), Scherbarth (4), Lisiewicz (5), Skrowny (4) — (im 4-2-4); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Günther (Mer-seburg), Bude (Halle); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0 : 1 Schubert (49.), 1 : 1 Meyer (70.).

Dieses Treffen, das am Ende mit Chemie Leipzig einen neuen Tabellenführer brachte, wird sicherlich nicht als einer der Höhe-punkte in die Annalen unserer Fußballgeschichte eingehen. Dazu gab es bei allem Bemühen doch zu viele Fehlpässe, zu wenig ge-lungene Kombinationszüge und auf der Erfurter Seite zu viele verge-bene Chancen aus aussichtsreicher Situation. Vom Spiel der Stopper, der Ausputzer auf beiden Seiten aber wird man sicherlich noch lange sprechen.

Selten haben zwei Spieler das Geschehen so beherrscht wie die Abwehrstrategen Wehner und Wal-ter. Lange nicht haben wir ein derart souveränes Stopperspiel ge-sehen. Manfred Walter war einer der Initiatoren des ineinanderwir-kens des Chemie-Abwehrgefüges. Er hat von seiner Wucht und Übersicht nichts eingebüßt. Die Erfurter schlugen in dem Bemühen, das Spiel zu beschleunigen und auseinanderzuziehen, die Bälle mitunter hoch nach vorn. Nahezu alle landeten bei Walter, wurden von ihm in wuchtigen Aktionen per Kopf oder geschlagen zurück-befordert. In alter Manier dirigierte darüber hinaus der Chemie-Haudegen das Spiel seiner Mann-schaft. Auf der anderen Seite be-herrschte Harald Wehner mit glänzendem Einfühlungsvermögen Raum und Gegner. Nur in der 49. Minute war er bei der einzigen echten Chemie-Chance durch Schu-bert nicht im Bilde.

Der Aktionsradius dieser beiden Männer in den Abwehrzentren stempelte sie zu den Spielerpersönlichkeiten, die man ansonsten in beiden Reihen vergeblich suchte. Nur Seifert und Schubert hoben sich mit ihren Zweikämpfen noch etwas heraus. So blieb am Ende bei einem so überragenden Spiel der Stopper die geringe Toraus-beute logisch, wobei allerdings ge-sagt werden muß, daß Stieler, Al-brecht, Wolff, Egel und in der Schlußminute noch Meyer es vor den Füßen hatten, den Sieg für die Gastgeber sicherzustellen. Sie vergaben jedoch auf Grund man-gelhafter Schußtechnik und Kon-zentration.

„Wenn wir so viele Chancen ver-geben, brauchen wir uns nicht zu wundern, ergebnismäßig unter un-seren Möglichkeiten zu bleiben“, sagte dazu Rot-Weiß-Trainer Mar-tin Schwendler, und sein Leipziger Chemie-Kollege Otto Tschirner, der mit dem Mittelfeld- und An-griffsspiel seiner Mannschaft nicht zufrieden sein konnte (immerhin fehlten der am Knie operierte Bauchspieß und der gesperrte Schmidt) zeigte sich erneut als Realist: „Aus einer geschlossenen Abwehr heraus sicherten wir uns einen wertvollen Punkt. Während die Erfurter viele Chancen ver-gaben, nutzten wir unsere ein-zige.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze ließ das richtige Maß zwi-schen Vorteil und konsequentem Einschreiten walten. Die Spieler verstanden das über weite Stre-ken. Erst in der Schlußphase gab es einige unschöne Reklamationen. Das Ausgleichstor für Erfurt fiel aus absichtsverdächtiger Situation. GÜNTER BONSE

## Der zweite Schuß traf ins Schwarze

FC Karl-Marx-Stadt	0 (0)
Stahl Eisenhüttenstadt	1 (0)

FCK (weiß-blau): Kaschel (5), Göcke (5), Sorge (6), Franke (5), P. Müller (4), A. Müller (4), Stein-mann (5), ab 49. Benndorf (3), Zeidler (4), Zölfl (6), ab 68. Liene-mann (5), Erler (4), Vogel (4) — (im 4-3-3); Trainer: B. Müller.

Stahl (schwarz-weiß): Reschke (7), Schendzlorz (5), Basan (5), Wiegel (6), Krzikalla (5), Strahl (5), Steinfurth (5), Wolt (6), David (5), Kittel (6), Grebasch (5) — (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Neumann, Anton (beide Forst); Zuschauer: 8000; Torschütze: 0 : 1 Kittel (59.).

Der Begeisterungstaumel in der Eisenhüttenstädter Kabine nach dem Sieg, der zweifellos sensatione-llen Anstrich besaß, war ver-ständlich. Auch Cheftrainer Man-fred Fuchs strahlte: „Unsere takti-sche Marschroute ist voll aufge-gangen“, kommentierte er. „Wir wollten bewußt das Tempo drosseln und den Ball möglichst lange in den eigenen Reihen halten. Das ist gelungen. Dieser Sieg, der nach einer großartigen kämpferi-schen Leistung aller Spieler er-reicht wurde, dürfte der Mann-schaft viel Auftrieb geben.“

Bereits in der 38. Minute hatten die Gäste den ersten Warnschuß abgegeben, als der geschickt im Direktpaß freigespielte Strahl al-lein in Richtung FCK-Tor mar-schierte und erst in letzter Se-kunde von Erler kurz vor der Strafraumlinie auf Kosten eines Freistoßes gestoppt werden konnte.

Der zweite Schuß aber, in der 59. Minute von Kittel abgefeuert, der sich als ein kopfballstarker, spielintelligenter Stoßstürmer vor-stellte, traf bereits ins Schwarze. Er schockierte die Gastgeber so empfindlich, daß sie sich in der Folgezeit nicht mehr davon erhol-ten.

Dabei konnten die Platzherren auf eine eindrucksvolle Startphase verweisen. Da wurde Tempofuß-ball bei allen FCK-Akteuren groß geschrieben und mit weiträumigen, meist direkten Passagen die Gäste-abwehr unter Druck gesetzt. Auch geschossen wurde aus allen Situa-tionen (Zölfl, Steinmann). Vor al-lem der junge Zölfl, sehr beweg-lich, mit dem richtigen Drang zum gegnerischen Tor ausgestattet, hatte verheißungsvolle Szenen und konnte mehrfach nur zu Lasten eines Freistoßes gestoppt werden.

Aber die sich immer mehr stei-gernde Stahl-Abwehr, aus der Wiegel und der reaktionsschnelle Torhüter Reschke noch herausrag-ten, überstand diese kritische Pe-riode ohne Schaden, ja, sie festigte sich zusehends. Im Mittelfeld sor-gten Wolt, Strahl und Steinfurth mit bedächtig angelegten Aktionen für Ruhe und Sicherheit und im An-griff steigerte sich an der Seite von Kittel auch Grebasch immer mehr.

Auch später nach dem Seiten-wechsel, war bei den Gastgebern keine Besserung abzusehen. Weder Erler noch A. Müller konnten im Mittelfeld für die nötige syste-matische Angriffsvorbereitung sor-gen. Als dann auch noch Stein-mann verletzt ausscheiden mußte, zerfiel das Spiel immer mehr. Zwar besaß die Karl-Marx-Städter Elf auch weiterhin klare Feldvor-teile. Aber viel zu konzeptionslos, beinahe hilflos jagte man dem Rückstand hinterher, zumal sich Mißverständnisse und Fehlpässe im erschreckenden Maße häuften und auch beide Außenstürmer ohne torgefährliche Ausstrahlungs-kraft blieben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften erleichterten durch ihr faires Verhalten das Amtieren. Uhlig bot eine ausge-zeichnete Leistung. Auch am Zu-sammenwirken mit seinen Linien-richtern gab es nichts auszusetzen. KLAUS THIEMANN

## Spieler

Zwei langjährige, um unseren Fußball außerordentlich ver-diente Spieler machten in den Begegnungen der dritten Runde nachdrücklich auf sich auf-merksam und zählten zugleich zu den Aktivposten ihrer Mannschaft: Roland Dücke



(geb. 19. 11. 1934) vom FC Carl Zeiss Jena sowie Manfred Wal-ter (geb. 31. 7. 1937) vom Spit-zenreiter Chemie Leipzig. Der Jenaer (Bild oben) lieferte beim klaren 4 : 1 seiner Elf über Pokalsieger 1. FC Magde-burg immer wieder Glanzpro-ben seines Könnens, war dank

## des

eines unermüdlischen Laufpen-sums niemals vom Gegner unter Kontrolle zu bekommen und schlug wunderbare Paß- und Eckbälle. An zwei Treffern war er unmittelbar beteiligt und erhielt so mit einer „9“ die Tageshöchstwertung. Chemies bewährter Stopper zeigte sich



auch beim 1 : 1 in Erfurt wie-der als Vorbild in bezug auf Einsatzfreude und taktisches Können. Er organisierte seine Deckung ausgezeichnet und er-wies sich bei den vorwiegend hohen Eingaben der Erfurter als unüberwindlich in Kopf-balduellen. Fotos: Rowelt

## Tages

# SPIEL DES TAGES

## Lohn der Taktik und des Fleißes

Von Günter Simon

Dynamo Dresden	0
Stahl Riesa	1 (1)

**Dynamo** (schwarz-gelb): Meyer (7), Ziegler (5), Pfeifer (4), Sammer (5), Ganzera (5), Hemp (4), Hofmann (6), Heidler (4), Dörner (5), Kreische (4), Gumz (5) - (im 4-2-4); **Trainer:** Fritzs.

**Stahl** (schwarz-rot): Eitz (7), Kurbjuweit (6), Kern (0, wurde in der 75. Minute des Feldes verwiesen), Ehl (7), Bengs (5), Kaube (5), Schlutt (5), Schäfer (5), Meinert (4), Lehmann (6), Freyer (3), ab 77. Lischke (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Frenzel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Leipzig), Riedel (Berlin), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 18 000; **Torschütze:** 0 : 1 Kaube (31.).

Der Sturz des Favoriten ging langsam, doch stetig vor sich. Dynamo, der nach zwei Spieltagen an der Tabellenspitze liegende Neuling Favorit? Aber sicher! In Elbflorenz munkelten die Fans von einem 3:0- bis 5:1-Favoriten. Denn wer schließlich den FC Hansa schlug und selbst im gefürchteten Löbnitztal in Aue triumphierte, wird ja wohl auch die bescheideneren Riesaer in die Schranken verweisen können. Gesagt ist leichter als getan.

Und was hatte Dynamo-Cheftrainer Walter Fritzs seinen Burschen nicht alles gesagt! „Wenn ich meine Elf schließlich nicht mit den Stärken und Schwächen der Riesaer vertraut machen konnte, wo ich die Elf zuletzt vier Jahre trainierte, in die Oberliga führte und hielt, wer dann?“ Doch auf dem nassen Rasen, bei ständigem Regen, sah alles ganz anders aus. „Alle Hinweise, Ratschläge und Ermahnungen waren vergessen. Jeder spielte nach seinem Gutmühen“, resümierte Fritzs.

Am Mittwoch imponierte Dynamo in Aue mit einer konsequenten Deckungsarbeit. Gegen Riesa blieben die Dresdner in dieser Hinsicht alles schuldig. Sammer schien bis zum Abpfiff die produktive Spielweise Lehmanns nicht zu bemerken. Hofmann achtete nur selten auf den nachstoßenden Kaube. Und wenn Stahl selbst vor dem Dynamo-Strafraum (25.) in aller Ruhe viermal den Ball im flachen Kurzpaß in den eigenen Reihen hielt sowie trotz ständiger Defensive mit überfallartigen Konterangriffen gefährlich blieb, sprach das unmißverständlich gegen die

Gastgeber. „Dynamos Abwehr steht zu sehr auf Distanz“, bemerkte der im Rudolf-Harbig-Stadion als Beobachter für Stahl Eisenhüttenstadt fungierende Hans Studener schon zur Pause.

Es blieb dabei, daß Sammer und Ziegler auch weiterhin das Mittelfeld überleben, anstatt es schnell zu überspielen, daß Kreische, Dörner, Heidler und Gumz nur selten daran dachten, sich blitzschnell vom Mann zu lösen, um verwertbar angespielt werden zu können. „Wir tun uns gegen defensiv eingestellte Mannschaften noch immer sehr schwer“, urteilte Siegfried Gumz. Daran kann ich nach dem Sonnabendtreffen keinen Abstrich machen. Doch die Dresdner sollten sich tunlichst daran erinnern, daß größerer läuferischer Aufwand mitunter schon Wunder bewirkt haben soll.

Riesa ließ es jedenfalls daran nicht fehlen. Taktische Diszipliniertheit, Impulsivität in der genauen, kompromißlosen Abwehrarbeit waren die großen Trümpfe der Gäste. Gewiß, Kaubes Treffer begünstigte die selbstgewählte Defensivvariante. Das änderte jedoch nichts daran, daß die Riesaer genau den Fußball demonstrierten, den sie beherrschen: geradlinig, schnörkellos, zielstrebig. Sie komplizierten nichts, schöpften ihre arteiligen Mittel restlos aus. Dabei wußte Riesa in diesem „echten“ Bezirksderby seit fünfzehn Jahren (!) mehrere Schwierigkeiten zu meistern. Noch eine Stunde vor Spielbeginn war Kurbjuweits Einsatz fraglich. „Ich muß kurz vor dem Anpfiff noch einen letzten Test mit ihm machen“, erklärte Frenzel in der kurzen Pressebesprechung. „Eine Prellung im Rücken, die ich mir gegen Zwickau zuzog, behinderte mich zwar, aber dann ging es doch noch ganz gut“, freute sich Kurbjuweit später. Die zweite große Bewährungsprobe, vor die sich Stahl gestellt sah, bewirkte Kerns Feldverweis (75.). Ohne zu zögern, disponierte Frenzel um, und Lehmann („gelernt ist gelernt“) behielt im Deckungszentrum neben Ehl genauso vorbildlich die Übersicht wie vorher Kern.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Männig piff zwei klare Vorteile gegen Dynamo zurück; das mußte nicht sein. Kerns Feldverweis kommentierte er wie folgt: „Der Ball war bereits fünf Meter weg, als sich Dörner lösen wollte. Dabei trat ihn der Riesaer von hinten in die Beine. Es war kein zartes Treten.“ Der Stopper selbst hielt seine Bestrafung für viel zu hart. Er verschuldete bis zur 75. Minute auch nicht einen Freistoß, war in jeder Hinsicht korrekt. In der strittigen Szene haben wir jedoch keine Veranlassung, nicht dem Rechtsempfinden des Unparteiischen zu folgen. Und allein das zählt!



Bengs und Kreische verfolgen gebannt die Aktion des Riesaer Torhüters Eitz, der den Ball über die Latte lenkt. Foto: Berndt

## Statistische DETAILS

● **Torschüsse:** Dynamo: 16 (8); Stahl: 11 (6). Davon platziert: Dynamo 6 (4); Stahl: 6 (4). In Klammern: Bilanz der 1. Halbzeit.  
Als Schützen traten in Aktion: Dynamo: B. Hofmann 5 (2 platziert/3 unplatziert), Ziegler 3 (1/2), Dörner 2 (2-), Sammer 2(-/2), Gumz 2 (-/2), Hemp 1 (1/-), Heidler 1 (-/1); Stahl: Schäfer 2 (2-), Kaube 2 (1/1), Meinert 2 (1/1), Kern 2 (1/1), Bengs 2 (-/2), Schlutt 1 (1/-).  
● **Eckbälle:** Dynamo: 14 (9); Stahl: 1(-). Sie wurden verschudet von: Dynamo: Ganzera; Stahl: Eitz 6, Schäfer 3, Bengs, Kaube, Kern, Kurbjuweit und Schlutt je 1.

● **Torgefährliche Kopfbälle:** Dynamo: 5 (3) durch Dörner 2, Sammer, Gumz, Hemp; Stahl: keinen.  
● **Freistöße verschudet:** Dynamo: 20 (12); Stahl: 23 (16). Dynamo: durch Gumz 4, B. Hofmann und Sammer je 3, Ziegler, Hemp, Ganzera und Kreische je 2 sowie Pfeifer und Heidler je 1; Stahl: durch Bengs 6, Meinert und Kaube je 5, Ehl und Schäfer je 3, Kurbjuweit und Lehmann je 2, Freyer und Schlutt je 1.  
● **Einwürfe:** Dynamo: 37 (22); Stahl: 16 (7).  
● **Rückgaben:** Dynamo: 9 (5) durch Pfeifer 5, Ganzera, Ziegler, Sammer, B. Hofmann je 1; Stahl: 6 (4) durch Kern 5, Kurbjuweit 1.  
● **Abseits:** Dynamo: 2 durch Dörner und Ziegler; Stahl: 2 durch Lehmann.

## Das Urteil der beiden Trainer

**Walter Fritzsch** (Dynamo Dresden):

„Riesa spielte sehr diszipliniert. Die Mannschaft machte ihre Sache außerordentlich gut, sie ließ mich meine eigene Schule spüren. Aus diesem Grunde war der Sieg der Stahl-Elf auch verdient. Er wurde mit der vorzüglichen Moral des Vorjahres errungen. Für uns war es bester Anschauungsunterricht, welche Moral, welche Willensqualitäten notwendig sind, um sich in der höchsten Spielklasse zu behaupten. In dieser Hinsicht müssen wir noch hinzu lernen. Unsere Deckung operierte bei weitem nicht so konsequent wie zuletzt in Aue. Das führte zu zahlreichen Leichtfertigkeiten, während sich im Angriff Kreische leider mit einer schwachen Partie vorstellte. Er muß bei konsequenter Manndeckung wesentlich agiler werden, um sich selbst der Bewachung zu entziehen. Und dann der Kardinalfehler von Sammer, ständig das Mittelfeld nur zu überlaufen, anstatt schnell zu überspielen.“



**Heinz Frenzel** (Stahl Riesa):

„Unser Vorhaben, unsere ganze taktische Einstellung lief von Beginn an darauf hinaus, eine Punkteteilung zu erreichen. Wichtigste Voraussetzung dafür war die konsequente Ausschaltung von Kreische, Dörner und Gumz. Das gelang, alle drei kamen nicht zum Zuge. Ich bin über die kämpferische Bereitschaft meiner Mannschaft hocherfreut. Jeder einzelne setzte sich mit einer solchen Hingabe ein, daß der 1:0-Sieg sehr wohl gerechtfertigt war. Dabei übersah ich keineswegs, daß wir im Angriff noch klüger spielen müssen. Die Möglichkeiten waren nämlich vorhanden, noch einen zweiten Treffer zu erzielen. Mit dem Feldverweis von Kern war ich nicht einverstanden. Nach meinem Dafürhalten wurde er zu hart bestraft. Dadurch, daß Lehmann von Hause aus Abwehrspieler ist, bedeutete seine Zurücknahme ins Deckungszentrum keinerlei Risiko für uns.“



## Entscheidende SZENEN

● 0 : 1 Kaube (31.): Im Mittelfeld unterläuft Dynamo-Linksverteidiger Ganzera ein zu kurzer Querpaß, den Riesaer ein-satzfreudiger Mittelstürmer Lehmann abfängt. Da Stopper Pfeifer nicht blitzschnell aus der Deckung heraustritt, um den Riesaer abseits zu stellen, stößt Lehmann bis zur Grundlinie durch, zieht das Leder zu Meinert zurück, der es flach in den Torraum schlägt. Zwei Meter vor dem Tor steht er mit nach vorn gestoßene Kaube völlig ungedeckt. „Ob es ein schönes Tor war oder nicht, ich brauchte ja nur noch die Sohle hinzuhalten, spielt keine Rolle“, lachte der Schütze nach dem Abpfiff in der Kabine. Es zählt und brachte uns zwei wertvolle Punkte.“

# R. Ducke und Irmscher die Wegbereiter

FC Carl Zeiss Jena	4 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Blochwitz (6), Stein (6), Preuß (5), W. Krauß (5), Brunner (5), Schlüter (6), Stempel (7), Irmscher (8), P. Ducke (8), Scheitler (4), R. Ducke (9) - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

1. FCM (weiß-blau): Schulze (4), Sykora (5), Fronzeck (3), ab 67. Kubisch (5), Zapf (5), Retschlag (6), Ohm (5), Seguin (4), Oelze (4), Sparwasser (5), Walter (4), Abraham (5) - (im 4-2-4); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Glöckner (Markranstädt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 7000; Torfolge: 1:0 Peter Ducke (22.), 2:0 P. Ducke (57.), 3:0 Schlüter (60.), 4:0 Irmscher (76.), 4:1 Walter (82.).

Der Pokalsieger haderte mit der Höhe des Resultats. „Unter Wert geschlagen“, erklärte Assistenztrainer Günter Behne. Cheftrainer Heinz Krügel anerkannte indes: „In einem spielerisch gutklassigen Treffen wirkte Jena routinierter, ideenreicher und sicherer. Unsere Stürmer zeigten sich zu unproduktiv und einige Abwehrspieler zu leichtsinnig. Wenn das Mittelfeld schnell und steil überbrückt wurde, erreichten wir sofort Torgefährlichkeit. Aber das geschah zu selten.“ Der 1. FCM suchte selbst das Angriffsspiel, verließ sich nicht auf die Deckung (ohnehin noch nie seine starke Seite), aber er scheiterte an der Konsequenz der Thüringer Verteidigung. Hier boten Stempel und Preuß die Doppelspitze Sparwasser-Walter keinen Meter Raum zum Spiel, fanden Ohm, Seguin ebensowenig Anspielmöglichkeiten wie Zapf und Fronzeck bei ihren plötzlichen Vorstößen eine Durchschlupfmöglichkeit.

„Wir fanden heute unser Spiel, wurden nach dem zweiten Tor sicher und boten das größere Laufpensum“, strahlte Jenas auf dem regendurchtränkten Boden unwahrscheinlich laufstarker Regisseur R. Ducke, der Glanzproben seines Könnens abgab, mit wunderbaren verwertbaren Paß- und Eckbällen seine Nebenleute fütterte

und mit seinem Schwung die Jüngerer mitriß. Tor Nr. 1 leitete er mit einem langen Dribbling ein, bei Nr. 4 war es einer seiner mustergültigen Eckbälle. Ihm zur Seite stand ein kluger Irmscher (ließ nur in der Deckung manchen Wunsch offen), der Tor Nr. 2 und 3 mit akkuratem Zuspiel vorbereitete und Nr. 4 selbst besorgte. Und vorn vollendete zweimal ein besonnen, trickvoll und fleißig agie-

Spielfluß. W. Krauß löste seine neue Aufgabe sehr ordentlich.“

Am Kombinationsspiel, in der Inszenierung kluger, dynamischer Angriffe hatten neben spiritus rector R. Ducke und Irmscher besonders Stempel, der trotz seiner Abwehrfunktion nie den Blick nach vorn verlor, und Schlüter Anteil. In Jenas Spiel waren hohes Tempo, Bewegung und eine Vielzahl Überraschungsmomente, dem an diesem

## Flutlichtpremiere im Harbig-Stadion

### Dynamo Dresden testet eine DFV-Auswahl

Viele fleißige Hände waren in den letzten Wochen und Monaten unermüdlich bei der Arbeit, und jetzt, wenige Wochen vor dem 26. Jahrestag unserer Republik, ist es soweit: Die Flutlichtanlage im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion wird ihrer Bestimmung übergeben. Am Mittwoch prüft die

render P. Ducke, der später lächelnd bekannte: „Die Magdeburger deckten nicht konsequent den Mann.“ Peters Feststellung traf allerdings nicht auf seine Tore, sondern mehr auf die Kopfballer Schlütters und Irmschers zu.

Der Vizemeister bewies, daß er nicht nur zu kämpfen versteht, eine blendende Kondition besitzt und jeweils in den entscheidenden Situationen in der Abwehr wie im Angriff ein zahlenmäßiges Übergewicht erreichte, er demonstrierte auch in der zweiten Hälfte, daß Zweckmäßigkeit und Schönheit zusammengehören können im modernen Spiel. Cheftrainer Georg Buschner freute sich vor allem, daß die Sicherheit im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile durch den Ausfall der verletzten Rock und Werner nicht gelitten hatte. „Ich glaube, wir haben bei Ausfällen jetzt nicht mehr solche Schwierigkeiten. Unsere Abwehr mußte kurzfristig umdisponiert werden, aber das störte nicht den

einheimische Oberligaelef eine DFV-Auswahl, die sich aus folgendem Spieleraufgebot zusammensetzen wird: Tor:

Croy, Schneider; Abwehr: Fräßdorf, Urbanczyk, Bransch, Dobermann, Zapf, Seehaus; Mittelfeld: Körner, Irmscher, Stein; Angriff: Löwe, Frenzel, P. Ducke, Sparwasser, Kreische, Vogel.

Im Vorspiel stehen sich eine DFV-Nachwuchsauswahl und eine Auswahl des Bezirkes Dresden gegenüber. Anstoßzeiten: 18.15 Uhr und 20.00 Uhr.

Tage nach nervösem Beginn gewiß auch andere Hintermannschaften als die des 1. FCM Tribut gezollt hätten. Trotzdem überraschte, daß dessen Verteidigung ihre Krankheiten noch immer nicht überwunden hat: das ungenügende Organisationsvermögen Zapfs, das schwache Stellungsspiel Fronzecks, die Leichtsinngigkeiten Sykoras, das unausgereifte Strafraumspiel Schulzes. Und dann der unkonzentriert verborgene Foulstoß Seguins (84., von Blochwitz an Abraham verwirkt).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz leitete sehr forsch, resolut und aufmerksam, hatte bei zwei insgesamt fair eingestellten Kontrahenten aber ein leichtes Amtieren. War fast stets auf Ballhöhe und ließ ohnehin keinen Disput aufkommen. WOLF HEMPEL

Chemie Leipzig trifft am 17. September um 17.30 Uhr im Zentralstadion auf Zenit Leninigrad.

## Betrüblicher Ausklang

Von Dieter Buchspieß

Sachsenring Zwickau	2 (0)
Berliner FC Dynamo	0 (0)

Sachsenring (rot-weiß): Croy (6), Söldner (6), Glaubitz (6), Babik (0, in der 87. Minute Feldverweis wegen Tätlichkeit gegen Prescher), Gutzeit (6), Beier (6), Leuschner (6), Schellenberg (6), ab 63. Matyschik (5), Rentsch (7), ab 84. Krieger (3), Henschel (6), Hoffmann (6) - (im 4-2-4); Trainer: Scherbaum.

Berliner FC Dynamo (weiß-weinrot): Bräunlich (6), Stumpf (5), Trümpler (5), Carow (6), Hall (6), Becker (5), Schütze (6), ab 58. Schneider (4), Fleischer (4), Aedtner (4), Lyszczan (5), ab 70. Weber (3), Prescher (4) - (im 4-3-3); Trainer: Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Prokop (Mühlhausen), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Rentsch (68.), 2:0 Matyschik (72.).

Wir dürften uns außerordentlich glücklich schätzen, würden Szenen wie diese gegenwärtig nicht zu den Ausnahmeerscheinungen auf unseren Plätzen zählen! Als sich Zwickaus Mittelfeldspieler Albert Beier und Dynamo-Schlüßmann

Jürgen Bräunlich wenige Minuten nach Abpfiff dieser Partie auf ihrem gemeinsamen Weg in den Waschraum trafen, da entschuldigte sich der Zwickauer noch nachträglich für ein unserer Auffassung nach kaum nennenswertes unsportliches Vergehen an dem Berliner: „Ich war in der vollen Bewegung, da konnte ich nicht mehr abstoppen. Es lag bestimmt keine Absicht vor!“ Bräunlich winkte vielsagend ab: „Alles in Ordnung, Albert, es war ja wirklich nicht der Rede wert!“

Die Zwickauer Begegnung mit ihrem bedauerlichen Schlußakkord gibt alle Veranlassung, auf diese Begebenheit am Rande hinzuweisen. Leider waren nicht alle Aktiven von dieser lobenswerten sportlichen Einstellung beseelt - am allerwenigsten Babik, der sich drei Minuten vor dem Abpfiff zu einer Tätlichkeit gegen Dynamos Linksaußen Prescher hinreißen ließ. Linienrichter Prokop, genau auf Höhe der Situation postiert, erläuterte später kurz: „Babik schlug den Berliner mit der Faust, sofort kam die Fahne.“ Und Sachsenrings Cheftrainer Horst Scherbaum: „Ein unentschuldigbares Vergehen, daß in den einfach notwendigen Relationen geahndet werden mußte!“

Das alles geschah zu einer Zeit, als die Frage nach dem (verdienten) Sieger bereits eindeutig zugunsten der wesentlich kraftvoller, torgefährlicher operierenden gastgebenden Elf entschieden worden war! Cheftrainer Hans Geitel vom BFC Dynamo ließ dabei deutlich durchblicken, daß seine Mann-

schaft im Hinblick auf den gewohnten Kombinationsfußball bei weitem nicht die Wünsche erfüllen konnte: „An den jungen Burschen gehen die Belastungen des Sonnabend-Mittwoch-Sonnabendrhythmus begrifflicherweise nicht spurlos vorüber. Wir spielten aus dem Mittelfeld heraus ohne die notwendige Belegung und erreichten so gegen Zwickau stabile Deckung keine Wirkung.“

In der Tat: Sachsenrings einsetzstarke Deckungsspieler hielten die drei gegnerischen Sturmspitzen Aedtner, Lyszczan und Prescher jederzeit sicher in Schach. Die unzureichende Entlastung führte schließlich dazu, daß die Dynamo-Abwehr um den sicher wirkenden Carow die Hauptlast des Geschehens zu tragen hatte, im ständigen gegnerischen Druck nach der Pause aber dann doch die Lücken für zwei Gegenschläge durch Rentsch und Matyschik öffnen mußte. Vor allem Rentsch imponierte hier mit seiner überlegten Spielführung, die bei der Vorbereitung des entscheidenden Treffers mit einem deckungsöffnenden Hackentrick nachhaltig bestätigt wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Aus größerer Entfernung zum Tatort getroffene Entscheidungen - vor allem nach Zweikämpfen - schließen auch bei einem erfahrenen Referee die Gefahr ein, daß der Vorgang nicht in jedem Fall exakt beurteilt werden kann. Baders Lauffarbeit war wiederholt unzureichend und deshalb seine Leistung insgesamt nicht abgeklärt genug.

## Freistöße klug genutzt

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
Wismut Aue	0

FCV (rot-gelb): Zulkowski (6), Müller (5), Fräßdorf (5), Hamann (7), Withulz (5), Strübing (3), Nöldner (4), Körner (5), Wruck (4), Begerad (4), Piepenburg (5), ab 75. Pfefferkorn (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Belger.

Wismut (weiß-blau): Fuchs (4), Weikert (5), ab 75. Killermann (4), Kreul (5), Pohl (6), Spitzner (4), Kaufmann (4), Schaller (6), Schmiedel (5), Schüssler (3), Einsiedel (4), Seidel (5) - (im 1-4-2-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Pischke, Züllov (beide Rostock); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Begerad (23.), 2:0 Piepenburg (57.).

Die Fotografen stöhnten: Das ist kein Spiel für uns, es passiert ja kaum etwas. „Wenn alle Treffen so wären“, klagte Gert Killian, „ich könnte nicht das Salz zur Suppe verdienen.“ Und sein Kollege Wolfgang Behrendt, erster Olympiasieger unserer Republik, war noch drastischer in seinem Urteil: „Fußball macht nur Spaß, wenn man selbst spielt. Die Lust am Zuzucken konnte einem heute vergehen.“

Nun kann die Meinung der Bildreporter die auf turbulente Torzügen, auf packende Zweikämpfe im Strafraum, auf fliegende Männer im Torraum warten, im allgemeinen nicht immer ein Kriterium für die Qualität eines Spiels sein. Diesmal indes hatten sie absolut recht. Die Urteile der Trainer bestätigen das: „Wenn man den FCV zu Hause schon so schwach erwischt“, bemerkte Gerhard Hofmann, „dann muß wenigstens ein Punkt herauspringen.“ Sein Kollege Fritz Belger schloß sich an: „Mit Hamann war ich zufrieden. Alle anderen blieben zum Teil weit unter ihren Möglichkeiten.“

Diese Kommentare sind eindeutig, sie bedürfen keiner weiteren Erläuterungen. Nie hatte man den Eindruck, daß hier der Meister aufspiele, daß eine im Vorjahr so angenehm überraschende Elf ihre Visitenkarte abgab. Auch der Hinweis, daß bei Wismut mit Bartsch und Zink zwei wichtige Spieler fehlten, kann nicht als hinreichende Entschuldigung für Schwächen nach dem Wechsel dienen.

Wohl konterte Wismut zunächst geschickt („In dieser Phase waren wir sogar überlegen“, so Hofmann) hatte auch durch Schaller („Ich war überrascht, so frei zum Schuß kommen zu können“, so der Wismut-Spieler) nach zwei Minuten eine Chance, doch nach dem krassen Fehler von Fuchs verloren die Gäste mehr und mehr an Linie.

Doch auch dem FCV gab dieser glückliche Vorsprung keinen Auftrieb. Fast schien es, daß er dadurch das Tempo noch mehr verschleppte. Strübing hielt den Ball, Wruck tauchte in der Abwehr unter, Nöldner lief zuwenig, Körner adressierte seine Pässe zu ungenau - alles das und auch die Tatsache, daß das Mittelfeld fast nur überlaufen, nie überspielt, daß nicht einmal herzhaft geschossen wurde, ergab ein zusammenhangloses, unproduktives Spiel.

Wenn auch der FCV kein herausgespieltes Tor erzielte, so verdiente Beachtung, daß er zwei Standardsituationen, jeweils einen Freistoß, zu Treffern zu nutzen wußte. Hatte es Begerad nach dem Fehler von Fuchs relativ leicht, so war Piepenburgs Kopfballer nach Eingabe von Nöldner sehenswert.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hübner hatte leichtes Amtieren. Ein absolut faires Spiel. Unglücklich nur der Zusammenprall von Weikert und Piepenburg, bei dem sich beide eine Platzwunde zuzogen.



# OBERLIGA am Mittwoch

## Bessere Relation

**Günter Simon: Die Schußfreudigkeit des 10. Spieltages 68/69 und der zweiten Meisterschaftsrunde der neuen Saison in einer vergleichenden Analyse ● Schwache Kopfballausbeute**

Im vergangenen Spieljahr (68/69) unterzogen wir uns in der 10. Meisterschaftsrunde (Mittwoch-Spieltag) der Mühe, die Schußfreudigkeit unserer Oberliga-Kollektive zu analysieren. Dabei kamen wir zu interessanten Feststellungen. Sie gipfelten in einer zufriedenstellenden Schußstärke (231 Torschüsse insgesamt; 33 im Schnitt pro Spiel) sowie in einer unvorteilhaften Relation (14:19 pro Spiel) der platzierten (98) zu den unplatzierten Schüssen (133). Um Aufschlüsse über Verbesserungen oder Verschlechterungen zu erhalten, beobachteten wir die sieben Begegnungen vom vergangenen Mittwoch unter den gleichen Überlegungen, da die vergleichende Analyse noch stets die besten Er-

kennnisse vermittelt. Wobei selbstredend von je einem Spieltag pro Saison nicht auf den Verlauf der gesamten Serie geschlußfolgert werden darf, um auch das zu sagen.

Dennoch: Mit dem 10. Spieltag des Vorjahres hielten die Mittwoch-Begegnungen der letzten Woche in der Gesamtzahl der abgegebenen Schüsse (231:175) nicht Schritt (25 pro Spiel). 56 Schüsse weniger ist doch eine bemerkenswerte Zahl. 98 platzierte Schüsse registrierten wir auch diesmal, das Verhältnis zu den unplatzierten aber verbesserte sich auffällig (14:11 pro Spiel). Am schußfreudigsten erwiesen sich der 1. FCM und der FC Vorwärts, während Stahl Riesa, Wismut Aue und Sachsenring Zwickau mit einer dürftigen Ausbeute aufwarteten. Erstaunlich die geringe Anzahl der abgegebenen Kopfbälle (24). Nicht einen brachten der FCK, der FC Hansa (trotz seines Spezialisten Kostmann!) und Sachsenring Zwickau an!

Bliebe noch festzuhalten, daß sich im Vorjahr 101 von 168 eingesetzten Spielern am Torschuß beteiligten, diesmal jedoch nur 88 von abermals 168 aufgeborenen Aktiven. Hier würden uns Verbesserungen durchaus gut zu Gesicht stehen.

### Clubs, Gemeinschaft

	Torschüsse insgesamt	Platzierte Schüsse	Unplatzierte Schüsse	Torgefährliche Kopfbälle	Ungefährliche Kopfbälle	An Schüssen und Kopfbällen beteiligte Spieler
Dynamo Dresden	11 (3)	6 (2)	5 (1)	2 (1)		6
Chemie Leipzig	15 (7)	4 (2)	11 (5)	2 (2)		6
FC Karl-Marx-Stadt	13 (7)	9 (6)	4 (1)			7
1. FC Magdeburg	18 (12)	11 (7)	7 (5)	1 (1)		7
BFC Dynamo	14 (8)	10 (6)	4 (2)	1 (1)		7
FC Vorwärts Berlin	16 (4)	9 (1)	7 (3)	1 (-)		7
FC Rot-Weiß Erfurt	10 (4)	7 (2)	3 (1)		1	5
Stahl Riesa	6 (2)	3 (2)	3	2 (1)	2 (1)	6
FC Carl Zeiss Jena	15 (8)	6 (1)	9 (7)	3 (1)	1 (1)	10
Wismut Aue	8 (4)	4 (2)	4 (2)	2 (1)	1 (1)	5
Stahl Eisenhüttenstadt	11 (5)	4 (3)	7 (2)	1 (1)	1	4
FC Hansa Rostock	15 (9)	10 (6)	5 (3)			7
HFC Chemie	15 (7)	10 (4)	5 (3)	3 (1)		7
Sachsenring Zwickau	8 (4)	5 (3)	3 (1)			4
<b>Gesamt:</b>	<b>175 (84)</b>	<b>98 (47)</b>	<b>77 (36)</b>	<b>18 (10)</b>	<b>6 (3)</b>	<b>83</b>

In Klammern: Bilanz der 1. Halbzeit.

### Fakten und Zahlen

● Den 2. Spieltag verfolgten 90 500 Zuschauer (12 930 pro Spiel), die 18 Tore (2,57 im Schnitt) sahen.

● Nach Schmidt (Chemie Leipzig) verwiesen die Unparteiischen mit Haustein (Dynamo Dresden), Kostmann (FC Hansa) und Nachtigall (FC Vorwärts) drei weitere Spieler des Feldes.

● 9 Aktive wurden am Mittwoch verwundet. Es waren Kreul (Wismut

Aue), Hofmann (Dynamo Dresden), Seehaus (FC Hansa), Nöldner (FC Vorwärts), Sykora (1. FCM), Stricksner (HFC Chemie), Brunner, Stempel (beide FC Carl Zeiss), Skrownny (Chemie Leipzig). Vom Saisonauftakt ist noch Barthels (FC Hansa) nachzutragen, der in Dresden notiert wurde.

● Das erste Selbsttor von Stopper Alois Glaubitz (Sachsenring) in seiner langjährigen Laufbahn besiegelte endgültig die Zwickauer Niederlage in Riesa.

## Große Steigerung des Meisters

FC Hansa Rostock	2 (2)
FC Vorwärts Berlin	2 (0)

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (7), Sackritz (5), D. Wruck (5), Seehaus (7), Hergesell (5), Bergmann (4), Drews (8), Barthels (6), ab 70. Streich (5), Kostmann (0, nachdem er in der 87. Minute des Feldes verwiesen wurde), Decker (4), Hahn (6) - (im 4-2-4); Trainer: Dr. Saß.

FCV (rot-gelb): Zulkowski (6), Fräbendorf (6), Müller (5), Hamann (7), Withulz (6), Körner (5), Strübing (9), Nöldner (5), Nachtigall (0, nachdem er in der 87. Minute des Feldes verwiesen wurde), Bergerad (5), Piepenburg (5) - (im 4-3-3); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Uhlig (Neukieritzsch), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Barthels (20.), 2:0 Kostmann (45., Foulschloß), 2:1 Piepenburg (57.), 2:2 Withulz (81.).

Die Abschlussszene (87. Minute) paßte nicht ins Bild eines bis dahin durchaus anständig geführten Treffens. Schiedsrichter Kunze schilderte sie aus seiner Sicht: „Zulkowski liegt am Boden, da tritt Kostmann vorsätzlich mit dem Fuß. Und nachdem ich ihn vom Feld gewiesen hatte, schlägt Nachtigall den Rostocker Mittelstürmer noch mit der Faust in die Magen-gegend. So blieb auch hier keine andere Wahl als Platzverweis.“ Sie paßte nicht ins Geschehen, wengleich es keine Entschuldigung für die Entgleisungen zweier Akteure gab, weil beide Spitzenvertretungen, ohne etwa spielerisch Anspruch auf Spitzenleistungen zu erheben, mit korrekten Mitteln das Spiel, besser aber wohl den Kampf suchten.

Beim FC Hansa fühlte man sich in vielen Passagen an die Vorjahrs-Heimspiele erinnert, als eine oftmals ratlose Elf gegen eine geschickte Deckung anrannte und in der Folge die eigene Abwehr An-

fälligkeiten offenbarte. Nach einer Stunde mußte entsprechend der Chancen schon alles entschieden sein. Drews war der kluge Lenker im Mittelfeld, Seehaus kurbelte von hinten heraus (aber eine Reihe Abspiefler!), Hahn, Barthels wurden immer wieder steil geschickt, Kostmann jedoch war beim konsequenten Hamann, darüber hinaus konstruktiv, sicher aufgehoben. Die Schwächen jedoch lagen auch in der unausgewogenen mannschaftlichen Gesamtleistung.

So kam ein die Offensive anstrebender, sich nach der Pause steigender Meister immer mehr auf, obwohl er sich gegen die schnell zurückweichende Hansa-Deckung über weite Strecken schwer und umständlich tat, bei dem Mangel an Räumen Nöldner für seine Pässe selten Ansatzpunkte sah, Körner wenig wirksam wurde. Nöldner brachte sich in den Schlußminuten mehrmals nachhaltig in Szene (auch mit gefährlichen Torschüssen!), die stärksten Impulse über die Gesamtdistanz gingen indes von den agilen Strübing und Hamann aus. Und am Schluß erzwang so ein der Mittel sicherer, selbstbewußterer FCV gegen eine nervös, unruhig wirkende Hansa-Elf noch verdient das Remis. WOLF HEMPEL

Wismut Aue	0 (0)
Dynamo Dresden	1 (0)

Wismut (weiß-lila): Fuchs (6), Pohl (5), Kreul (3), Weikert (5), Kaufmann (5), Spitzner (6), Schmiedel (5), Schaller (7), Schüßler (5), Einsiedel (6), Eberlein (4), ab 73. Zink (1), ab 78. Seidel (4) - (im 1-4-2-3); Trainer: Hofmann.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer (8), Ziegler (8), Haustein (0, in der 80. Minute Feldverweis wegen unsportlichen Betragens), Sammer (7), Ganzera (6), Hemp (7), Hofmann (6), Kreische (6), Heidler (6), Dörner (6), Gumz (6) - (im 4-3-3); Trainer: Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Günther (Merseburg), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 12 000; Torschütze: 0:1 Kreische (70.).

Stahl Riesa	2 (0)
Sachsenring Zwickau	0 (0)

Stahl (schwarz-rot): Eitz (6), Kurbjuweit (6), Kern (5), Ehl (6), Bengs (5), Kaube (6), Schlutt (5), Meinert (4), ab 71. Lischke (3), Lehmann (4), Schäfer (5), Freyer (4) - (im 4-3-3); Trainer: Frenzel.

Sachsenring (weiß): Croy (5), Gutzeit (5), Glaubitz (6), Babik (5), Wohlrabe (5), Beier (4), Leuschner (4), Schellenberg (5), ab 68. Matyschik (4), Rentzsch (4), Henschel (4), Hofmann (5) - (im 4-2-4); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Leipzig), Neumann, Anton (beide Forst); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Schlutt (42.), 2:0 Glaubitz (53. / Eigentor).

BFC Dynamo	2 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (2)

BFC (weiß-weinrot): Bränlich (7), Stumpf (7), Trümpler (6), Carow (5), Hall (4), ab 57. Weber (4), Becker (6), Schütze (6), Fleischer (7), Aedtner (8), Lyszczan (7), Prescher (7) - (im 4-2-4); Trainer: Geitel.

FCK (weiß-himmelblau): Kaschel (8), Gücke (7), Sorge (6), Franke (6), P. Müller (5), Steinmann (7), A. Müller (6), Zeidler (6), Erler (6), Vogel (7) - (im 4-2-4); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Zülw (Rostock), Kulicke (Oderberg), Scheurell (Dessow/Mark); Zuschauer: 6000; Torfolge: 0:1 Vogel (14.), 1:1 Aedtner (19.), 2:1 Lyszczan (40.), 2:2 Steinmann (43.).

1. FC Magdeburg	3 (2)
Hallescher FC Chemie	1 (0)

1. FCM (weiß-blau): Moldenhauer (5), Sykora (6), Fronzeck (5), Zapf (5), Retschlag (5), Ohm (6), Seguin (7), Oelze (5), Walter (5), Sparwasser (5), Abraham (5) - (im 4-2-4); Trainer: Krügel.

HFC (rot-weiß): Heine (3), Riedel (4), Urbanczyk (6), Stricksner (4), ab 67. Kersten (5), Bransch (5), Topf (4), ab 73. Schütze (4), Rothe (7), Segger (5), Nowotny (5), Beyer (5), Langer (6) - (im 4-3-3); Trainer: Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Männig (Leipzig), Horning (Berlin); Zuschauer: 18 500; Torfolge: 1:0 Seguin (15.), 2:0 Seguin (18., Foulschloß), 3:0 Abraham (64.), 3:1 Nowotny (89., Handstrafstoß).

Chemie Leipzig	1 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0 (0)

Chemie (grün-grünweiß): Jany (7), Walter (6), Dobermann (6), R. Krauß (6), Herrmann (5), Slaby (4), Lisiewicz (6), Trojan (5), Schubert (4), ab 80. Richter (2), Scherbarth (5), Skrownny (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Tschirner.

FC Carl Zeiss (weiß-blauweiß): Blochwitz (6), Stempel (4), Brunner (3), Rock (3), ab 7. Meyer (3), Werner (5), ab 69. Scheitler (3), W. Krauß (5), Stein (6), Schlutter (5), Irmscher (6), P. Ducke (5), R. Ducke (5) - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

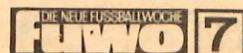
Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Heinemann (Erfurt), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 22 000; Torschütze: 1:0 Trojan (32.).

Stahl Eisenhüttenstadt	1 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

Stahl (schwarz-weiß/schwarz gestreift): Reschke (6), Schendzielorz (4), Basan (5), Wiegler (7), Krzikalla (5), Strahl (6), Steinfurth (7), Woit (6), David (3), ab 65. Grebasch (5), Kittel (4), Wagner (4) - (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

FC Rot-Weiß (rot): Weigang (7), Wehner (7), Weiß (3), Egel (3), Kiesewetter (5), ab 58. Meyer (6), Wolff (5), Tröltzsch (4), Schuster (5), Albrecht (6), Seifert (5), Stieler (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schwendler.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Hübner (Babelsberg), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 9000; Torfolge: 1:0 Woit (10.), 1:1 Seifert (21.).



# EUROPAS MEISTER im CUP 69/70



## Sportclub Feijenoord Rotterdam (Niederlande)

Gegründet: 19. Juli 1908 (benannt nach einem Stadtteil Rotterdams).  
Anschritt: Sportclub Feijenoord, Olympiaweg 50, Rotterdam.  
Stadion: Feijenoord-Stadion, Olympiaweg, Rotterdam, 63 500.  
Trainer: Ernst Happel.  
Spielkleidung: schwarze Hose, rot-weißes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1924, 1928, 1936, 1938, 1940, 1961, 1962, 1965, 1969.  
Pokalsieger: 1930, 1935, 1965, 1969.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
● Landesmeister: 1961/62: IFK Göteborg 3:0, 8:2; Tottenham Hotspur 1:3, 1:1; 1962/63: Servette Genf 3:1, 1:3, 3:1 (3. Spiel in Düsseldorf); Vasas Budapest 1:1, 2:2, 1:0 (3. Spiel in Antwerpen); Stade Reims 1:0 (in Paris), 1:1; Benfica Lissabon 0:0, 1:3; 1965/66: Real Madrid 2:1, 0:5.

## Football Club Avenir Beggen (Luxemburg)

Gegründet: 1. Juni 1915.  
Anschritt: 63, Beggener Straße Nr. 70, Beggen, Luxemburg.  
Stadion: „Emile-Metz-Tesch“, 63, Beggenerstrasse Nr. 70, 30 000.  
Trainer: Marc Boreux.  
Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1969.  
Pokalsieger: —  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
Keine.



Mit Panathinaikos Athen hat der deutsche Fußballmeister der DDR, FC Vorwärts Rostock, einen unbekannteren Partner zum Gegner in der ersten Runde des Wettbewerbs gefunden. Wieviel kann die Berliner Mannschaft ihre Chance nutzen? Auf dieser Seite sind die Ergebnisse der Europacupspiele in den zurückliegenden Jahren. Mittelfeldspieler Körner wurde von Manchester United durch — seiner Elf gelang dieses Vorhaben gegen Englands

## Fußballclub Basel (Schweiz)

Gegründet: 15. November 1893.  
Anschritt: Basel I, Landhof-Sportplatz  
Stadion: Landhof-Sportplatz (club-eigene Anlage), 15 000; z. Z. spielt der Club im St. Jakob-Stadion, 65 000.  
Trainer: Helmut Benthaus.  
Spielkleidung: blaue Hose, blau-rotes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1953, 1967, 1969.  
Pokalsieger: 1933, 1947, 1963, 1967.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
● Landesmeister: 1967/68: Hvidovre IF Kopenhagen 1:2, 3:3.  
● Pokalsieger: 1963/64: Celtic Glasgow 1:5, 0:5.  
● Messepokal: 1958/60: C. F. Barcelona 1:2, 2:5; 1960/61: Kopenhagen 3:3, 1:8; 1961/62: Roter Stern Belgrad 1:1, 1:4; 1962/63: Bayern München 0:3 (Verzicht auf das Rückspiel); 1964/65: Spora Luxemburg 2:0, 0:1; Racing Strasbourg 0:1, 2:5; 1965/66: FC Valencia 1:3, 1:5; 1966/67: DOS Utrecht 1:2, 2:2.

## Knattspyrnufelag Reykjavik (Island)

Gegründet: 1899 (als erster Klub Islands durch einen schottischen Drucker namens Ferguson).  
Anschritt: KR Football Club, Reykjavik, P. O. Box 1011.  
Stadion: Laugardalsvöllur, Reykjavik, 13 000.  
Trainer: Ole Björn Jonsson.  
Spielkleidung: schwarze Hose, schwarzweiß längsgestreiftes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1912, 1919, 1926, 1927, 1928, 1929, 1931, 1932, 1934, 1941, 1948, 1949, 1950, 1952, 1955, 1959, 1961, 1963, 1965, 1969.  
Pokalsieger: 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1966, 1967, 1968.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
● Landesmeister: 1964/65: FC Liverpool: 0:5, 1:6; 1966/67: FC Nantes 2:3, 2:5.  
● Pokalsieger: 1965/66: Rosenborg BK Trondheim 1:3, 1:3; 1967/68: FC Aberdeen 0:10, 1:4.

## Leeds United Association Football Club Limited (England)

Gegründet: 1920 (der Vorläufer des Clubs war das 1904 ins Leben gefundene Leeds City).  
Anschritt: Elland Road, Leeds LS 11 OES.  
Stadion: Elland Road Ground, Leeds, 60 000.  
Trainer: Don Revie.  
Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1969.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
Keine.  
● Messepokal: 1965/66: AC Turin 2:1, 0:0; SC Leipzig 2:1, 0:0; FC Valencia 1:1, 1:0; Dozza Ujpest 4:1, 1:1; Real Saragossa 0:1, 2:1, 1:3; 1967/68: Spora Luxemburg 9:0, 7:0; Partizan Belgrad 2:1, 1:1; Hibernian Edinburgh 1:0, 1:1; Glasgow Rangers 0:0, 2:0; FC Dundee 1:1, 1:0; Ferencvaros Budapest 1:0 (1. Finale in Leeds), 0:0 (2. Finale in Budapest); 1968/69: Standard Lüttich 0:0, 3:1; AC Neapel 2:0, 0:2 n. Verl. (Losentscheid für Leeds); Hannover 96 5:1, 4:2; Dozza Ujpest Budapest 0:1, 0:2.

## Royal Standard Club Lüttich (Belgien)

Gegründet: 1898.  
Anschritt: Stade de et à Sclessin, Liège Belgique.  
Stadion: Stade Sclessin, 60 000.  
Trainer: René Hauss.  
Spielkleidung: rote Hose, weißes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1958, 1961, 1963, 1969.  
Pokalsieger: 1954, 1966, 1967.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
● Landesmeister: 1958/59: Hearts of Midlothian Edinburgh 5:1, 1:2; Sporting Lissabon 3:2, 3:0; Stade Reims 2:0, 0:3 (in Paris); 1961/62: FK Fredrikstad 2:1, 2:0; Haka Valkeakosken 5:1, 2:0; Glasgow Rangers 4:1, 0:2; Real Madrid 0:4, 2:0; 1963/64: IFK Norrköping 1:0, 0:2.  
● Pokalsieger: 1966/67: Apollon Limassol (Zypern) 5:1, 1:0; Chemie Leipzig 1:2, 1:0 (durch die größere Anzahl der auswärts erzielten Treffer gelangte Standard ins Viertelfinale); Vasas ETO Győr 1:2, 2:0; Bayern München 0:2, 1:3; 1967/68: Altay Izmir 3:2, 0:0; FC Aberdeen 3:0, 0:2; AC Mailand 1:1, 1:1, 0:2.



Vorwärts Berlin, einen für uns relativ er Titelverteidiger erhalten. Hoffentlich werden Erinnerungen wach an jetzt sich gegen Cantwell von Mann- Meistermannschaft 1965 jedoch nicht Foto: Kilian

### Associazione Calcio Fiorentina Florenz (Italien)

**Gegründet:** 1926 als Club Sportivo Fiorentina.  
**Anschrift:** viale Manfredo Fanti 46.  
**Stadion:** Stadio Comunale, viale Manfredo Fanti 46 Florenz, 80 000.  
**Trainer:** Bruno Pesaola.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, lila Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
 Meister: 1956, 1969.  
 Pokalsieger: 1940, 1961, 1966.  
 Europapokal-Sieger der Cupsieger: 1960/61: Glasgow Rangers 2:0 (1. Finale in Glasgow), 2:1 (2. Finale in Florenz).

#### Bisherige Europapokal-Spiele:

● **Landesmeister:** 1956/57: IFK Norrköping 1:1, 1:0 (2. Spiel in Rom, da die Schweden auf den Heimvorteil verzichteten); Grasshoppers Zürich 3:1, 2:2; Roter Stern Belgrad 1:0, 0:0; Real Madrid 0:2 (Finale in Madrid).

● **Pokalsieger:** 1960/61 (als italienischer Pokalfinalist: Juventus Turin Meister und Cupsieger): FC Luzern 3:0, 6:2; Dinamo Zagreb 3:0, 1:2; Glasgow Rangers 2:0 (1. Finale in Glasgow), 2:1 (2. Finale in Florenz); 1961/62: Rapid Wien 3:1, 6:2; Dynamo Zilina (CSSR) 2:3, 2:0; Dozsa Ujpest Budapest 2:0, 1:0; Atletico Madrid 1:1 (1. Finale in Glasgow), 0:3 (2. Finale in Stuttgart); 1966/67: Vasas ETO Győr 1:0, 2:4.

● **Messepokal:** 1964/65: C. F. Barcelona 1:0, 0:2; 1965/66: Roter Stern Belgrad 4:0, 3:1; Spartak ZJS Brno 2:0, 0:4; 1967/68: OGC Nizza 1:0, 4:0; Sporting Lissabon 1:2, 1:1; 1968/69: Dinamo Zagreb 1:1, 2:1; FC Hansa Rostock 2:3, 2:1 (durch die größere Anzahl an Auswärtstoren in der nächsten Runde); Vitoria Setubal 0:3, 2:1.

### Football-Club Celtic Glasgow (Schottland)

**Gegründet:** 1887.  
**Anschrift:** Celtic-Park, Parkhead, Glasgow S. E.  
**Stadion:** Celtic-Park, Parkhead, 99 500.  
**Manager:** Jack Stein.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, grün-weiß quergestreiftes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
 Meister: 1893, 1894, 1896, 1898, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1914, 1915, 1916, 1917, 1919, 1922, 1926, 1936, 1938, 1954, 1966, 1967, 1968, 1969.  
 Pokalsieger: 1892, 1899, 1900, 1904, 1907, 1908, 1909 wurde kein Pokalsieger nach zwei unentschiedenen Spielen zwischen Celtic und den Rangers gekürt, 1911, 1912, 1914, 1923, 1925, 1927, 1931, 1933, 1937, 1951, 1954, 1963, 1965, 1967, 1969.  
 Europapokalsieger der Landesmeister: 1967.  
 Welpokal: Racing Buenos Aires 1:0, 1:2, 0:1.

#### Bisherige Europapokal-Spiele:

● **Landesmeister:** 1966/67: FC Zürich 2:0, 3:0; FC Nantes 3:1, 3:1; Vojvodina Novi Sad 0:1, 2:0; Dukla Prag 3:1, 0:0; Internazionale Mailand 2:1 (Finale in Lissabon); 1967/68: Dynamo Kiew 1:2, 1:1; 1968/69: AS St. Etienne 0:2, 4:0; Roter Stern Belgrad 1:1, 5:1; AC Mailand 0:0, 0:1.

● **Pokalsieger:** 1963/64: FC Basel 5:1, 5:0; Dinamo Zagreb 3:0, 1:2; Slovan Bratislava 1:0, 1:0; MTK Budapest 3:0, 0:4; 1965/66: Go Ahead Deventer 6:0, 1:0; Aarhus GF 1:0, 2:0; Dynamo Kiew 3:0, 1:1; FC Liverpool 1:0, 0:2.

● **Messepokal:** 1962/63: FC Valencia 2:4, 2:2; 1964/65: Leixoes Porto 1:1, 3:0; C. F. Barcelona 1:3, 0:0.

## das FUWO Thema



Von Günter Simon

Mit dem Rechtsempfinden ist es ein eigen Ding. Wieviel Subjektivität ich an den ersten drei Meisterschaftsrunden der neuen Saison erlebte, wenn überharter, teilweise schon zur Unfairneß tendierender Kampf oder die bisherigen sechs Feldverweise für Schmidt (Chemie Leipzig), Haustein (Dynamo Dresden), Kostmann (FC Hansa), Nachtigall (FC Verwärts), Babik (Sachsenring) und Kern (Stahl Riesa) zur Diskussion standen, mutet mir unter schon grotesk an. Da wurde derart wider die Vernunft, wider das klare, unmißverständliche Regelwerk argumentiert, das jedem, ob Funktionär, Trainer oder Spieler, geläufig sein sollte, daß man sich allen Ernstes fragen mußte, ob sechs Herausstellungen, 34 Verwarnungen an 31 Spieler (Skora, Strampel und Brunner wurden bereits zweimal notiert) sowie über 30 Ermahnungen in 21 Punktspielen nicht wahrlich des Schlechten zuziel sind?

Was mich an dieser unbefriedigenden Situation am meisten stört, ist die Tatsache, daß fast ausschließlich den Unparteiischen unserer höchsten Spielklasse der „Schwarze Peter“ für die gegenwärtige „Spielweise“, für die noch als „Kavaliersdelikte“ betrachteten unsportlichen Verhaltensweisen zugeschoben wird. Nennen wir die Dinge beim Namen: obwohl 1966/67 insgesamt 96 Verwarnungen ausgesprochen wurden, 1967/68 109 und 1968/69 101, obwohl 1966/67 17 Spieler, 1967/68 18 und 1968/69 schon 23 Aktive mehr als drei Verwarnungen zudiktiert erhielten, blieb es bei den Eintragungen der Unparteiischen. Unter diesen Umständen verwundert es natürlich nicht, wenn Appelle an die Vernunft, diverse Erklärungen der Verantwortlichen nichts anderes als Lippenbekenntnisse bleiben. Ich weiß nicht, warum neben dem letzten, drakonischen Mittel des Feldverweises nicht auch dazu übergegangen wird, einen dreimal verwarnten Spieler automatisch für ein oder zwei Punktspiele zu sperren, je nach der Art der Delikte, für die er notiert wurde. Notorische Foulspieler sind kaum zu belehren, schon gar nicht während des Spiels durch den Schiedsrichter zu erziehen. Das ist eine Binsenwahrheit, über die eigentlich kaum noch viel Worte gemacht werden dürften.

Folglich ist es an der Zeit, daß sich der DFV der DDR, seine verantwortlichen Gremien ernsthaft über disziplinarische Maßnahmen Gedanken machen, die außerhalb der Einflusssphäre der Unparteiischen liegen. Ich kenne keinen Schiedsrichter, der nicht mit ganzem Herzen darum bemüht ist, mit seiner Leitung dem Spiel - im wahren Sinne des Wortes - zu seinem Recht zu verhelfen. Wenn jedoch wie am Sonnabend die Aufmerksamkeit schon 216 Foul- und Handfreistößen zu gelten hat, die wir auf allen Oberliga-Plätzen registrierten, kann davon sicher nur noch bedingt die Rede sein.

### Linfield Football and Athletic Club Belfast (Nordirland)

**Gegründet:** 1886.  
**Anschrift:** Donegall Avenue, Belfast, BT 12 6 LU.  
**Stadion:** „Windsor Park“, Donegall Avenue, Belfast, Ground 23703, 30 000.  
**Trainer:** A. E. Fenton.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, blaues Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
 Meister: 23mal.  
 Pokalsieger: 29 mal.

**Bisherige Europapokal-Spiele:**  
 ● **Landesmeister:** 1959/60: IFK Göteborg 2:1, 1:6; 1961/62: ASK Vorwärts Berlin 0:3 (in Berlin; auf das Rückspiel verzichtete der nordirische Meister); 1962/63: Esbjerg BK 1:2, 0:0; 1966/67: Aris Bonneweg 3:3, 6:1; Valerengen Oslo 4:1, 1:1; ZSKA Rote Fahne Sofia 2:2, 0:1.  
 ● **Pokalsieger:** 1963/64: Fenerbahce Istanbul 1:4, 2:0.  
 ● **Messepokal:** 1967/68: 1. FC Lokomotive Leipzig 1:5, 1:0.

### Wojskowy Klub Sportowy Legia Warschau (Volkspolen)

**Gegründet:** 1918.  
**Anschrift:** Warschau, Lazienkowska 3.  
**Stadion:** Armeestadion, Warschau, Lazienkowska 3, 25 000.  
**Trainer:** Edmund Zientara.  
**Spielkleidung:** rote Hose, weißes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
 Meister: 1955, 1956, 1969.  
 Pokalsieger: 1955, 1956, 1960, 1964, 1966.

**Bisherige Europapokal-Spiele:**  
 ● **Landesmeister:** 1956/57: Slovan Bratislava 0:4, 2:0; 1960/61: Aarhus GF 0:3, 1:0.  
 ● **Pokalsieger:** 1964/65: Admiralen Energie Wien 3:1, 1:0; Galatasaray Istanbul 2:1, 0:1, 1:0 (3. Spiel in Bukarest); München 1860 0:4, 0:0; 1966/67: Chemie Leipzig 0:3, 2:2.

### Roter Stern Belgrad (Jugoslawien)

**Gegründet:** 5. März 1945.  
**Anschrift:** Beograd, Str. Kolarceva 3/I.  
**Stadion:** „Maracana“, Beograd, Str. Ljubice Bogdana 1., 50 000.  
**Trainer:** Milan Miljanic.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, rotweiß gestreiftes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
 Meister: 1952, 1953, 1956, 1957, 1959, 1960, 1964, 1968, 1969. Pokalsieger: 1948, 1949, 1950, 1958, 1959, 1964, 1968.

#### Bisherige Europapokalspiele:

● **Landesmeister:** 1956/57: Rapid Heerlen 4:3, 2:0; ZDNA Sofia 3:1, 1:2; AC Fiorentina Florenz 0:1, 0:0; 1957/58: Stade Düdelingen 5:0, 9:1; IFK Norrköping 2:2, 2:1; Manchester United 1:2, 3:3; 1959/60: Wolverhampton Wanderers 1:1, 0:3; 1960/61: Dozsa Ujpest Budapest 2:1, 0:3; 1964/65: Glasgow Rangers 1:3, 4:2, 1:3; 1968/69: Celtic Glasgow 1:1, 1:5.

● **Messepokal:** 1961/62: FC Basel 1:1, 4:1; Hibernian Edinburgh 4:0, 1:0; Espanol Barcelona 1:2, 5:0; C. F. Barcelona 0:2, 1:4; 1962/63: Rapid Wien 1:1, 1:0; C. F. Barcelona 3:2, 0:1, 1:0 (3. Spiel in Nizza); AS Rom 0:3, 2:0; 1965/66: FC Fiorentina Florenz 0:4, 1:3; 1966/67: Atletico Bilbao 5:0, 0:2; FC Valencia 0:1, 1:2.

## Heinz Weber (FCK) wurde 50 Jahre alt



Einer unserer bekanntesten und zugleich erfolgreichsten Trainer im Nachwuchsbereich feierte am 29. August seinen 50. Geburtstag: Heinz Weber vom FC Karl-Marx-Stadt, dem nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche gelten. Er ist seit 1963 beim FCK tätig und sah seine umsichtige Arbeit mit den Junioren belohnt, als 1965 und 1968 der Sieg im „Junge-Welt“-Pokal gelang. Heinz Weber, der früher in Großenhain, Riesa, Zwickau und im damaligen Chemnitz aktiv wirkte, entwickelte mit P. Müller, Lienemann, Benes, Leuschner, Wolf, Kühn, Dost, Wiedensee, Rauschenbach, Neubert, Zöhl, Müller u. a. zahlreiche Spieler, die in der Juniorenauswahl unserer Republik zum Einsatz kamen und die heute zum überwiegenden Teil ihre Bewährung in der Oberliga bestehen.

## Spielerisch beeindruckt

Interview mit dem Junioren-Verbandstrainer Dr. Rudolf Krause

„Mit dem erfolgreich bestandenen Turnier in Rumänien schlossen wir die Phase der Sichtung der in Frage kommenden Spieler im wesentlichen ab. Gegenwärtig haben noch rund 30 Jungen die Chance, in die engere Wahl zu kommen, wobei das Gerippe der Junioren-Elf, die die Qualifikationsspiele für das Turnier in Schottland zu bestreiten haben wird, in den Umrissen bereits vorhanden ist. Damit sind wir im gegenwärtigen Stadium der Vorbereitung bereits einen Schritt weiter als im Vorjahr. Die Arbeit der Bezirkstrainer mit den Nachfolge-mannschaften beginnt sich auszu-zahlen.“

Nach dieser ersten Einschätzung Dr. Krauses über den Stand der Vorbereitung interessierte uns natürlich zunächst, wie er den Turnier-Sieg beurteilt – immerhin hatten wir uns mit Rumänien und Jugoslawien, die zu den besten europäischen Vertretungen im Juniorenfußball zählen, auseinandersetzen. „Die Gastgeber zollten unseren Jungen großes Lob. Unsere Mannschaft imponierte tatsächlich mit ihrer Willens- und Nervenstärke, sie ließ sich von Torrückständen nicht beeindrucken, blieb immer ihrer spielerischen Linie, auch in kritischen Momenten, treu, und vor allem – sie schoß herrliche Tore.“

Was können Sie über das Niveau der Gegner sagen?

„Alles deutet darauf hin, daß die Qualifikation für das Turnier 1970

sehr schwerfallen wird. Sowohl die Jugoslawen als auch die Rumänen tragen der internationalen Tendenz Rechnung und betreiben eine intensive Nachwuchsförderung. Sie versuchen, Härte mit technischer Brillanz zu verbinden. In den Angriffsbereichen befanden sich ausgezeichnete Individua-listen.“ Und Dr. Krause schloß diesen Worten sofort eine Folge-rung an: „Das alles bestärkt uns in der Erkenntnis, daß unsere Kandidaten bereits jetzt in Män-nermannschaften spielen sollten.“

Dr. Krause gab auch Antwort auf die Frage, wovon unsere Spiel-konzeption in Rumänien bestimmt wurde und sicher auch weiterhin bestimmt wird: „Von schnellen und lauffasten Spielern, die den Abwehrblock bilden – von ihnen soll und muß die notwendige Of-fensivwirkung ausgehen. Dabei werden wir ähnlich wie im Vor-jahr operieren.“

Im Vorjahr prägten Spielerpersönlichkeiten wie Mosert, Zöhl, Dörner nicht unwesentlich das Ge-sicht unserer Elf. Werden wir auch für 1970 damit rechnen können?

„Ich bin davon überzeugt. Was die Jungen, die sich noch nicht in bester körperlicher Verfassung be-finden (das war auch nicht zu er-warten), geboten haben, läßt dar-auf schließen, daß die kollektive Spielweise unserer Elf wiederum befruchtet wird vom Können, vom Charakter, kurz von der Per-sönlichkeit junger Leute, die höhe-ren Ansprüchen genügen wollen.“

## Beide Dynamo-Mannschaften ohne Punktverlust!



Mit jeweils 6:0 Punkten behaupten der Berliner FC Dynamo und Dynamo Dresden nach der dritten Punktspielrunde die Spitze.

Beide Mannschaften imponierten auch am Sonntag wieder mit ausgezeichneten spielerischen Leistungen, so daß im unmittelbaren Aufeinandertreffen am Sonntag im Berliner Sportforum ein gut-klassiger Kampf zu erwarten ist.

Walter Maul, Trainer von Sachsenring Zwickau, äußerte sich nach der mit 0:3 verlorenen Begegnung mit dem BFC Dynamo sehr anerkennend über den erfolg-reichen Partner: „Er bewies einen hervorragenden mannschaftlichen Zusammenhalt und war uns vor allem in der Kombinationssicher-heit deutlich überlegen.“ Die Schützlinge von Trainer Herbert Schoen dominierten 90 Minuten lang sicher, wobei sie trotz der Tücken des Bodens immer wieder mit gefährlichem Direktspiel auf-warteten. Eine abgerundete Partie.

Dynamo Dresden besaß im Be-zirksderby gegen Stahl Riesa die beweglichere, harmonische Elf. Der Sieg war in erster Linie Richters kluger Ballführung und Regitätig-keit sowie der guten Partie von K. Müller im Mittelfeld zuzuschrei-ben. Bittermann (50.) vergab für die Gäste die Chance, einen Foulschlag zu verwandeln, als er zu-nächst an Torwart Broden scheiterte und das Leder dann gegen die Unterkante der Latte schmet-terte.

Eine kampfbetonte Auseinander-setzung lieferten sich der FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Magde-burg. Hans Kapitza, Trainer des

1. FCM, kommentierte: „Unter die-sen Bedingungen müssen Fleiß und Einsatz aller gelobt werden. Gegen Jena konsequente Deckung spielten wir nicht variabel genug.“ Und Trainer Dietmar Pfeifer vom FC Carl Zeiss: „Im Angriff operierten wir viel zu harmlos.“ Drei Minuten vor Schluß wurde Schimmelpfen-nig des Feldes verwiesen.

Der erste Sieg des FC Vorwärts Berlin in dieser Meisterschaft wurde nach dem Treffen mit Wis-mut Aue stürmisch gefeiert. Gro-ßen Anteil daran hatte der drei-fache Torschütze Pomplun, dessen Treffer (insbesondere Nummer 2 und 3) wirklich sehenswert waren. Auch wenn Wismuts Gegenwehr nicht besonders stark war – die Steigerung des FCV verdient unter allen Umständen Anerkennung.

Der drei Tage zuvor gegen den FC Vorwärts mit zehn Toren glän-zende Angriff des FC Hansa Ros-tock brachte in Halle gegen den HFC Chemie diesmal nichts zu-stande. Nur Kehl besaß nach einem Dribbling eine echte Chance, ver-gab sie aber durch zu langes Zögern. Der HFC spielte zumeist klar feldüberlegen, erreichte jedoch im Sturm keine Wirkung. Auch in die-

ser Partie gab es eine bedauerliche Entgleisung durch Sykora, der in der 75. Minute das Feld räumen mußte.

Der FC Karl-Marx-Stadt benö-tigte gegen Stahl Eisenhüttenstadt eine lange Anlaufzeit, bevor die klaren spielerischen Vorteile auch im Ergebnis zum Ausdruck ge-bracht wurden. Die tapfer kämp-fenden Gäste, für die zweimal nach der Pause der Pfosten rettete, hatten keine Gewinnchance.

● **Mittwoch-Spieltag:** Stahl Eisenhüttenstadt–FC Rot-Weiß Erfurt 0:3 (0:2) – Schnupphase 2, Greiser; Stahl Riesa – Sachsenring Zwickau 4:0 (4:0) – Röthig 2, Böhle, Bittermann; FC Hansa Ros-tock–FC Vorwärts Berlin 10:0 (4:0) – Rahn 3, Ahrens 3, Röpcke 2, Kehl 2; Chemie Leipzig–FC Carl Zeiss Jena 2:0 (1:0) – Beyer (Foulstrafstoß), Bergmann; Wis-mut Aue–Dynamo Dresden 0:1 (0:1) – Wenzel; 1. FC Magdeburg gegen Hallescher FC Chemie 5:2 (2:2) – Eichel 2, Till, Decker, Knopp für den 1. FCM, Töpsch, Paufler für HFC Chemie; Berliner FC Dynamo–FC Karl-Marx-Stadt 3:0 (1:0) – Labes 2, Zöllner.

## Strafstoßschießen gab Ausschlag

Endspiel um den Pionier-Pokal 'Schüler B': Leipzig–Rostock 1:1 n. V. ● Elfmeterschießen endete 5:4 für Leipzig  
Leipzig: Eifenmann (Motor Grimma) ab 71, Schmidt (1. FC Lok Leipzig), Veit (1. FC Lok), Krause (Motor Böhligt Ehren-berg), Bau (1. FC Lok), Roth (Chemie Leipzig), Kaubitzsch Kühn (beide 1. FC Lok), Wolf (Vorwärts Leipzig), Kinne (1. FC Lok), Kuppert (Aktivist Espenhain) ab 73. Klauke

(1. FC Lok), Heine (Aktivist Rahnsdorf); Trainer: Teich-mann.

Rostock: Ibe (Dynamo Ros-tock), Thiemt (FC Hansa Ros-tock), Mahlzahl (Dynamo), Duggert (Vorwärts Stralsund), Schumann, Görlich, Richter, Barner (alle Dynamo), Mi-schinger (Motor Rostock), Lie-benthron (FC Hansa) ab 69, Leonhardt (Dynamo), Rehbein (Dynamo); Trainer: Jähn.  
Schiedsrichterkollektiv: Haack, Krüger, Schmiedtke (alle Karl-Marx-Stadt); Zu-schauer: 400 in Limbach-Ober-frohna; Torfolge: 1:0 Kühn (17.), 1:1 Rehbein (70.).

FC Carl Zeiss Jena	0
1. FC Magdeburg	0

FC Carl Zeiss: Müller, Reum, Stobbe, Günther, Göhr, Klatt, Wachter, Hegner, Schöber, Neigen-tind, Danz; Trainer: Pfeifer.

1. FCM: Brick, Knopp, Sommer, Matthes, Voigt, Tyll, Decker, Meier (Wenzien), Eichel, Pommerenke, Schimmelpfenig; Trainer: Kap-itza.  
Schiedsrichter: Paulus (Halle).

FC Vorwärts Berlin	4 (1)
Wismut Aue	2 (1)

FCV: Matthies, v. Paulitz (Deh-ling), Lück, Friedrich, Hertel, Hischer, Pomplun (3), Wagner, Klinkhammer, Lau (1), Hartwig; Trainer: Spickenagel.

Wismut: J. Schlesinger, Grenz, Henkelmann, Dieke, Schöbner, Zimmermann, Völker (1), G. Schle-singer, Heidel, Günther (Lange, Höll), Escher (1); Trainer: Gün-ther.

Schiedsrichter: Trojanowski (Vel-ten).

Hallescher FC Chemie	0
FC Hansa Rostock	0

HFC: Griebel, Winterfeld, A. Rob-it, Amler, Wawrczyniak, Mein-ert, Töpsch (Bindsell), D. Robitz, Scharf (Kopf), Paufler, Lähmer; Trainer: Koch.

FC Hansa: Jakubowski, Vohs, Baars, Sykora, Möller, Kutzborski (Reimers), Popp, Sharon, Kehl, Rahn, Ahrens; Trainer: Schnei-der.

Schiedsrichter: Körner (Magde-burg).

FC Karl-Marx-Stadt	2 (0)
Stahl Eisenhüttenstadt	0 (0)

FCK: Krahnke, Eichhorn, R. Ek-kart, Ritzel, Brettschneider, Schäd-lich (1), Teigky (Schilling), Nor-mann, Bader (1), Müller, F. Ek-kart; Trainer: Weber.

Stahl: Jänisch, Steinbach, Wils, Klima, Kromer, Molus, Minack, Helbig, Adrian (Ansorge), Bock, Feddeier (Linauer); Trainer: Pe-tersdorf.

Schiedsrichter: Friedemann (Netzschkau).

Dynamo Dresden	4 (3)
Stahl Riesa	1 (0)

Dynamo: Boden, Heinze, Fritz-sche, A. Müller, Ganzera (Wenzel), K. Müller (1), Oehme, Helm, Horn, Richter (2), Pohl; Trainer: Sauer-brel.

Stahl: Zimmermann, Grünsel, Schneider, Tanneberger, Härtel, Juretzko, Bittermann, Eckardt (Wenzel), Schwärg, Röthig (1), Böhle; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Stenzel (Senften-berg).

Sachsenring Zwickau	0 (0)
Berliner FC Dynamo	3 (2)

Sachsenring: Kruczek, Hallbauer, Schykowski, Kuczek, Reißner, Ruprecht, Schürer (Schuster), Schleicher, Klettsch, Fitzer, Ulls-perger; Trainer: Maul.

BFC Dynamo: Wargos, Faforke, Bernhardt, Jonelat, Ullrich, Schlot-hauer, Grohs (Gesche), Rohde (1), Häusler (1), Zöllner (1), Schulz; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Roßner (Pöß-neck).

BFC Dynamo	3	8:0	6
Dynamo Dresden	3	7:1	6
1. FC Magdeburg	3	10:2	5
FC Karl-Marx-Stadt	3	5:4	4
Chemie Leipzig	2	3:1	3
FC Hansa Rostock	3	10:2	3
HFC Chemie	3	3:5	3
FC Rot-Weiß Erfurt	2	3:2	2
Stahl Riesa	3	6:7	2
Wismut Aue	3	4:6	2
FC Vorwärts Berlin	3	4:17	2
FC Carl Zeiss Jena	3	0:3	1
Stahl Eisenhüttenstadt	3	1:6	1
Sachsenring Zwickau	3	1:9	0

Ausgefallen: FC Rot-Weiß–Chem L.

## Debakel für Aufsteiger auf eigenem Platz

### 1. FC Magdeburg II-Energie Cottbus 1:3 (1:2)

1. FCM II (blau-weiß): Brick (ab 66. Wolny), Posorski, Gaube, Achtel, Zimmermann, Enge, Steinborn, Hirschmann, Hermann, M. Briebach, L. Briebach; **Trainer:** Ruddat.

Energie (weiß-rot): Jeglitza (ab 66. Stark), Duchrow, Stabach, Prinz, Exner, Becker, Grun, Koinzer, Effenberger, Kupferschmid, Meißner (ab 75. Stehr); **Trainer:** Beulich.

**Schiedsrichter:** Jensch (Halle); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 0:1 Duchrow (15.), 0:2 Effenberger (27.), 1:2 Hirschmann (40.), 1:3 Effenberger (47.), 1:4 Kupferschmid (48.), 1:5 Koinzer (62.), 1:6 Effenberger (70.), 1:7 Effenberger (84.), 1:8 Stabach (89.).

Bis zur Halbzeit konnten die Zuschauer noch hoffen, daß ihre Mannschaft gegen Energie Cottbus ehrenvoll abschneiden würde, doch dann ging es Schlag auf Schlag. Allerdings können sich die Gäste bei beiden Magdeburger Torhütern bedanken, die an mehreren Toren ihren Anteil hatten. Fest steht auf alle Fälle, daß die junge Magdeburger Mannschaft in der die Routiniers Hirschmann und Steinborn Regie führen sollen, es sehr schwer haben wird in den kommenden Spielen.

Energie war kombinationssicher und weitaus druckvoller als die Magdeburger Elf. Überraschender Spieler der vierfache Torschütze Effenberger, der beliebig durch die Magdeburger Deckung marschierte und aus allen Lagen schoß.

HANS MALLY

### Ein klarer Sieg

#### TSG Wismar-Stahl Eisenhüttenstadt II 3:0 (1:0)

TSG (rot-weiß): Watzlawik, Thede, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Baade, Pyrek (ab 72. Lüttjohann), Luplow, Jatzek (ab 82. Schorries), Radtke; **Trainer:** Schneider.

Stahl (weiß-blau): Lange, Wiese, Sack, Tantran, Fischer, Weber, Köpcke, Kaiser (ab 70. Gläser), Weimann, Koch, Baldow (ab 46. Nitz); **Trainer:** Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schuchart (Malchin), Terkowski (Schwerin), Urban (Kriebitz); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1:0 Jatzek (17.), 2:0 Luplow (59.), 3:0 Luplow (71.).

Spielerisch in fast allen Belangen überlegen, hätte der Sieg für Wismar noch weitaus höher ausfallen können. Stahl hatte man nach der Leistung gegen Schwerin mehr zugezogen.

TSG-Vorsitzender Hans-Ulrich Lenz: „Der Sieg war jederzeit hoch verdient. Es war von unserer Seite eine gutklassige Partie.“ Stahl-Trainer Müller: „Die Gastgeber waren spiel- und lauffreudiger und beherrschten somit klar die Szene.“

HANS VALDIX

### Vorsprung verteidigt

#### Vorwärts Cottbus-FC Hansa Rostock II 1:0 (1:0)

Vorwärts (rot-gelb): Egerer, W. Schmidt, Eick, Rößler, Senkbeil, Gadow, Heintz, Mikosch, Trunzer, Bogusch, Cleve; **Trainer:** Stenzel.

FC Hansa II (weiß-hellblau):

### Below, Seidler, Rump, Haß, Bräsel, Schühler Ehlers (ab 68. Poschmann), Kleiminger, Röpke, Hoffmann, Schoof; **Trainer:** Zapf.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kowalski (Berlin), Wolff, Neumann (beide Berlin); **Zuschauer:** 2600; **Torschütze:** 1:0 Trunzer (30.).

Den Möglichkeiten entsprechend boten die Cottbuser in der ersten Halbzeit eine spielerisch ordentliche Partie. In den letzten 20 Minuten aber schien der kostbare Vorsprung noch verloren zu gehen, als man sich, bedingt durch das Nachlassen der Kräfte, die Partie aus der Hand nehmen ließ. Während dem einheimischen Angriff mit einem quirligen Cleve einige gute Kombinationen glückten, brachte Rostock nur durch Schoof Gefahr. Außerdem spielten die Hanseaten viel zu hoch.

Trainer Stenzel: „Vor der Pause wurde spielerisch auf beiden Seiten einiges geboten, nachher überwog der Kampf.“ **Trainer Zapf:** „Es war keine hochklassige Begegnung.“

HAJO SCHEUL

### Zweimal Reißig

#### Chemie Wolfen-Dynamo Schwerin 3:1 (1:1)

Chemie (blau-orange): Pilger, Hautmann, Gade, Bergmann, Häser, Michalke, Matthei, Weniger (ab 76. Berndt), Reißig, Feldhäuser, Dreger (ab 79. Heilemann); **Trainer:** Gläser.

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Tell, Löhle, Kreuzmann, Baschista, Kirchhof, Libberka, See, Netz, Sinn (ab 79. Karius), Koch; **Trainer:** Seifert.

**Schiedsrichterkollektiv:** Anton

# LIGA STAFFEL NORD

1. Lok Stendal	2	2	—	6:1	4:0
2. Vorwärts Cottbus	2	2	—	3:1	4:0
3. BFC Dynamo II	2	2	—	3:1	4:0
4. Energie Cottbus	2	1	1	—	9:2 3:1
5. TSG Wismar	2	1	—	1	4:2 2:2
6. FC Hansa Rostock II	2	1	—	1	3:2 2:2
7. FC Vorw. Berlin II (N)	2	1	—	1	3:3 2:2
8. Post Neubrandenburg	2	1	—	1	3:3 2:2
9. Stahl Eisenhst. II (N)	2	1	—	1	3:4 2:2
10. Chemie Wolfen	2	1	—	1	3:4 2:2
11. KKW Nord Greifswald	2	1	—	1	2:3 2:2
12. Vorwärts Stralsund	2	—	1	1	1:2 1:3
13. Vorw. Neubrandenbg.	2	—	1	1	0:2 1:3
14. 1. FC Magdeburg II (N)	2	—	1	1	1:3 1:3
15. 1. FC Union Berlin (A)	2	—	2	1	3:4 0:4
16. Dynamo Schwerin	2	—	2	2	6:4

Nächster Spieltag (Sonntag, 7. September, 15.30 Uhr): FC Vorwärts II-Stendal (—), Greifswald-Wolfen (2:2, 0:0), FC Hansa II gegen 1. FC Union (—), Vorwärts Neubrandenburg-Vorwärts Cottbus (1:2, 1:2), Energie Cottbus-Post Neubrandenburg (1:2, 1:1), BFC Dynamo II-1. FC Magdeburg II (—), Eisenhüttenstadt II-Stralsund (—), Schwerin-Wismar (4:1, 2:1).

### 2. Spieltag

(Forst), Fritsch (Ehrenhain), Krause (Löbnitz); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0:1 Tell (27., Foulschlag) 1:1 Feldhäuser (36.), 2:1 Reißig (63.), 3:1 Reißig (84.).

Beide Mannschaften verstanden es anfänglich nicht, das Spiel fließend zu gestalten. Es fehlte dieser Begegnung der überraschende Moment. Erst gegen Ende wurde die Chemie-Elf druckvoller.

Trainer Seifert: „Ein sehr schnelles Spiel mit großem Einsatz. Das Spiel hätte von meiner Mannschaft entschieden werden können, wenn sie die Möglichkeiten genutzt hätte.“ Chemie-Mannschaftsleiter Merkel: „Verdienter Sieg auf Grund der besseren Kondition und der Steigerung.“

WALTER FLEISCHER

daß Neuling FCV II mit der Erfahrung der Routiniers Kalinke und Krampe sowie dem Taten- und Wunsch alle Situationen klären konnte.

Union bot die mehrere Wochen erkrankt bzw. verletzt gewesen Prüfke und Hoge auf. Ihr Einsatz erwies sich als verfrüht, denn sie waren für einen harten Meisterschaftskampf noch nicht gewappnet. Besonders dem Rechtsaußen merkte man es an, daß er jeden körperlichen Einsatz vermissen ließ.

GÜNTER WINKEL

## Statistisches

● 25 600 Zuschauer wurden an den Spielorten gezählt. Das ist ein Schnitt von 3200. Tagesrekord gab es beim Ortsderby in Neubrandenburg, wo 4500 angegeben wurden. Eine Steigerung gegenüber dem ersten Spieltag um fast die Hälfte.

● 27 Treffer fielen diesmal. Das entspricht 3,38 pro Spiel. Auch hier eine Verbesserung gegenüber dem Auftakt mit sieben Toren mehr. Großen Anteil daran hat Effenberger von Energie Cottbus mit vier Zählern. Er liegt damit an der Spitze der gesamten Liga.

● 21 Spieler beteiligten sich an der Torausbeute. Außer Effenberger schossen Luplow (Wismar) und Reißig (Wolfen) mehr als einmal ins Netz.

● Der erste Strafstoß war in der Staffel Nord zu registrieren. Tell aus Schwerin verwandelte ihn in Wolfen.

### Der Pfosten stand im Wege

#### Vorwärts Stralsund-BFC Dynamo II 0:1 (0:0)

Vorwärts (blau-blau/weiß): Schönig, Siermann, Wiedemann, Kögler, Renn, Egerer, Baltrusch, Neidhardt (ab 60. Berndt), Sens, Zierau, Marowski; **Trainer:** Säckel.

BFC (weiß-weißrot): Hindenberg, Kempke, Terletzki, Brillat, Meynhardt, Lindemann, Seidel, Rohde, Sobek, Großmann, Mielke (ab 75. Johannsen); **Trainer:** Bachmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Grapenthin (Jarmen), Hagemann, Lehmann (Ferdinandshof); **Zuschauer:** 4000; **Torschütze:** 0:1 Großmann (84.). Seine spielerischen und technischen Vorteile vermochte der Gastgeber nicht zu nutzen, um die Partie bereits in der ersten Halbzeit zu seinen Gunsten zu entscheiden. Die neufürmige junge Dynamo-Elf vermochte sich dagegen in den zweiten 45 Minuten kämpferisch noch zu steigern und sicherte sich durch Großmann bei einem der wenigen Konterangriffe den nicht erwarteten Sieg.

Glück hatten die Gäste, als zweimal für sie der Pfosten rettete. Neidhardts Tor wurde wegen Abseitsstellung nicht gegeben.

Trainer Bachmann: „Wir haben uns anfangs von dem schnellen Vorwärtsspiel beeindrucken lassen. Ich bin mit dem Einsatz meiner Spieler zufrieden und natürlich besonders mit dem Sieg.“ **Trainer Säckel:** „Ein glücklicher Dynamo-Sieg, der zustande kam, als wir bedingungslos angriffen, dabei unsere Deckung vernachlässigten. Wir spielten taktisch unklug, vor allem dann, als die Zeit gegen uns lief.“

GÜNTER SCHILDMANN

### Post überraschend stark

#### Post Neubrandenburg-Vorwärts Neubrandenburg 2:0 (2:0)

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Krabbe, Niebuhr, Kische, Kustak, Maraldo, Lenz, Jungbauer, Zarpentin; **Trainer:** Lammich.

Vorwärts (rot-rot/blau): Bengs, Wolff, Kodera, Müller, Klimank, Schenk, Ehrlich (ab 46. Wehnhard), Sigusch, Anacker, Hunger, Rodert; **Trainer:** Hesse.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt (Schönebeck), Schreiber (Krien), Manske (Anklam); **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1:0 Zarpentin (22.), 2:0 Kische (27.).

Dominierte in den zurückliegenden Neubrandenburger Ortsvergleichen kämpferische Elemente, die zuweilen sogar in überharte Aktionen ausarteten, so boten diesmal beide Vertreter eine spielerisch zeitweise gutklassige vor allem aber über 90 Minuten eine faire Partie. Dank ihrer ausgeprägteren Mittelfeldchase (Maraldo und Juniorenauswahlspieler Kische) und den drangvolleren Sturmspitzen (Lenz, Jungbauer) steuerten die Postler einen verdienten Sieg schon in der ersten Halbzeit an.

29 platzierten Torschüssen der Postler standen 12 von der Armeemannschaft gegenüber.

Trainer Lammich: „Ein verdienter Sieg, weil wir die geschlosseneren Mannschaftsleistung und das gefährlichere Flügelspiel hatten.“ **Vorwärtskapitän Kodera:** „Die Niederlage ist ganz einfach erklärt: Wir haben nicht genau gedeckt, der Sturm versagte.“

SIEGFRIED ISELT

### Erst im Schlußspurt überzeugt

#### Lok Stendal-KKW Nord Greifswald 3:1 (0:1)

Lok (schwarz-rot): Zeppmeisel, Alm, Busch, Hirsch, Lindner, Schüler, Bast (ab 46. Karow), Herbst, Wiedemann, Backhaus, Schimpf; **Trainer:** Konzack.

KKW Nord (rot-weiß): Höft, Galle, Grapenthin, Formella, Feske, Pinkohs, Hufen, Bekendorf, Krüger, Brusch (ab 65. Nekwapil), Dr. Czichowski; **Trainer:** Werner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Horning (Berlin), Neumann (Oranienburg), Sima (Potsdam); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0:1 Pinkohs (22.), 1:1 Backhaus (60.), 2:1 Busch (75.), 3:1 Herbst (82.).

Fast eine Stunde lang gab es nur wenig flüssige Spielhandlungen zu sehen. Taktische Disziplin und hohe Kampfmoral der Gäste ließen die Stendaler kaum zur Entwicklung kommen. Dabei entbehrten die Kontervorstöße der Greifswalder nicht der Gefährlichkeit. Nach dem Ausgleich steigerten sich die Stendaler enorm, so daß die tapfer kämpfenden Greifswalder der spielerischen Überlegenheit des Gastgebers nicht mehr Paroli bieten konnten. Vor Beginn wurde Ernst Lindner geehrt (400. Punkt- und Pokalspiel).

Trainer Konzack: „Erst die letzten 30 Minuten konnten zufriedenstellen. Zu der erheblichen Steigerung der gesamten Mannschaft trugen die Hereinnahme von Karow sowie die Tatsache bei, daß sich Hirsch jetzt stärker nach vorn orientierte.“ **Trainer Werner:** „Eine Stunde lang sahen wir nicht schlecht aus. Ich kann es meiner Mannschaft nicht übernehmen, daß sie zum Schluß noch klar unterlag. Sie brachte das, was zur Zeit in ihr steckt.“

WALTER KLINGBIEL

1. FC Lok Leipzig (A)	2	2	—	6:0	4:0
2. Sachsenring Zwick II	2	2	—	6:1	4:0
3. Kali Werra	2	2	—	3:0	4:0
4. Wismut Gera	2	1	—	5:1	3:1
5. HFC Chemie II(N)	2	1	—	4:3	3:1
6. FSV Lok Dresden	2	—	2	4:4	2:2
7. Motor Hermsdorf (N)	2	—	2	3:3	2:2
8. Dynamo Eisleben	2	1	—	3:3	2:2
9. Mot. Nordh. West (N)	2	—	2	2:2	2:2
10. Chemie Böhlen	2	1	—	4:5	2:2
11. Vorwärts Meiningen	2	—	1	3:4	1:3
12. FC Carl Zeiss Jena II	2	—	1	2:4	1:3
13. Motor Eisenach	2	—	1	1:3	1:3
14. Motor Wema Plauen	2	—	1	2:6	1:3
15. Motor Steinach	2	—	2	1:3	0:4
16. Vorwärts Leipzig	2	—	2	0:7	0:4

Nächster Spieltag (Sonntag, 7. September, 15.30 Uhr): Steinach—Kali Werra (1:2, 2:0); FC Carl Zeiss II—Eisleben (1:0, 1:3); Böhlen—HFC Chemie II (—), 1. FC Lok gegen Sachsenring II (—), Nordhausen—Vorwärts Leipzig (—), Plauen—Eisenach (0:3, 1:0), Hermsdorf—Gera (—), Meiningen—FSV Lok Dresden (2:0, 3:3).

# LIGA STAFFEL SÜD

## 2. Spieltag

### Plötzlich war Feuer im Spiel des Absteigers

Vorwärts Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig 0:4 (0:0)

Vorwärts (weiß-orange/weiß): Heidrich, Zschörnig, Wehrmann, Stahl, Kasper, Enge, Freyer, Poselt, Schröder, Wesche, Illiger; Trainer: Eilitz.

1. FC Lok (blau-gelb): Friebe, Faber, Gießner, Benes, Zerbe, Geisler, Löwe, Köditz, Weiße (ab 55. Stamer), Frenzel, Kupfer; Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Heine-mann (Erfurt), Planer, Irmer (beide Jena), Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0:1 Kupfer (54.), 0:2 Stamer (57.), 0:3 Löwe (79.), 0:4 Geisler (81., Foulschlag).

Der 1. FC Lok beherrschte den Gastgeber überraschend klar. Vor der Pause konnte die Vorwärts-Abwehr zwar immer wieder klärend dazwischengehen, weil Lok

zu umständlich operierte, den Paß in die Tiefe fast völlig vermissen ließ. Aber in den zweiten 45 Minuten erwachten die Gäste, von Geisler und Köditz jetzt ständig in die Offensive getrieben.

Bemerkenswert Löwes Alleingang, der den Ball aus der gegnerischen Hälfte heraus an fünf Gegenspielern und Torwart Heidrich vorbeimanövrierte.

Wehrmann, bester Vorwärts-Spieler: „Lok spielte stark, wobei mir besonders die jungen Leute wie Kupfer, Köditz und Weißer imponierten. Der Sieger unterstrich nachdrücklich seine Favoritenstellung für den Staffelsieg.“ Peter Nauert, Ersatztorwart von Lok: „Als wir endlich schneller und vor allem gradliniger spielten, wurden unsere Aktionen sofort gefährlicher.“

GUNTER GIESSLER

### Grapenthin unsicher

BSG Kali Werra—FC Carl Zeiss Jena II 2:0 (1:0)

BSG Kali (weiß-gelb): Garwe, Ehrhardt, Kube, Baumbach, Schumm, Ifland, Latsny, Hildenhagen, Büttner, Lincke (ab 66. Röhl), Groß (ab 77. Meißner); Trainer: Rosbigalle.

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Grapenthin, Pogoszelski, K. Weiße, Woltz, Störzner, Dimopulos, B. Krauß, Müller, Spohn (ab 50. Patzer), E. Weiße (ab 72. Hampel), Lange; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Werner (Haßleben), Merkel, Brandt (beide Erfurt); Zuschauer: 4200; Torfolge: 1:0 Büttner (1.), 2:0 Büttner (78.).

In einem schnellen und niveauvollen Treffen mobilisierte die Kali-Elf von Beginn an alle Kräfte um die schnelle 1:0-Führung weiter auszubauen. Nach der Pause lagen die spielerischen Vorteile bei den Gästen, deren junge Mannschaft die stabile Abwehr der Gastgeber mit Kube im Zentrum auf eine harte Probe stellte. Schumm ließ Müller nicht aus den Augen, so daß Jenas Angriff entscheidend gehemmt wurde.

Trainer Rosbigalle: „Die Einsatzfreude meiner Mannschaft wurde mit einem verdienten Sieg belohnt.“ Trainer Schnieke: „Bei gleichen Feldanteilen nutzten die resoluten Kali-Stürmer Grapenthins Schwächen konsequent.“

HASSO HENKEL

### Zwei Strafstoßtore

Dynamo Eisleben—Vorwärts Meiningen 3:2 (2:1)

Dynamo (weiß-rot-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt, Gebhardt, Minnich, Koch, Albrecht, Paluscak, Schulbe (ab 60. Kramer), Kieruj; Trainer: Werkmeister.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner (ab 76. Schmidt), Hofmann, Anding, Pacholski, Queden-

feld, Minniger, Mahler (ab 62. Cantow), Kluge, Rühl, Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Wernigerode), Müller (Oschersleben), Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Paluscak (3.), 2:0 Schmidt (16., Foulschlag), 2:1 Kluge (43.), 3:1 Schmidt (85., Handstrafstoß), 3:2 Pacholski (89.).

Die Begegnung in Eisleben zeigte nicht nur ein gutes Niveau, sondern wußte auch in kämpferischer Hinsicht zu gefallen. Dynamo gewann verdient, weil die Elf nicht nur die zahlreicheren Torchancen aufzuweisen hatte, sondern auch im Angriff (hier wirkte sich der Einsatz des 18jährigen Kieruj recht vorteilhaft aus) zielstrebig operierte. Nach der Pause überzeugte Meiningen durch ein gutes Mittelfeldspiel, ohne aber besonders gefährlich vor dem Dynamo-Gehäuse aufzukreuzen.

Trainer Werkmeister: „Verdienter Sieg meiner Mannschaft. Bei besserem Ausnutzen der Torchancen mußte der Pausenvorsprung noch klarer ausfallen.“ Trainer Weigelt: „Der erste Strafstoß gegen uns war zu hart. Unser zweiter Anschlußtreffer kam zu spät.“

OTTO SIEBENHÜHNER

### Punkt verschenkt

FSV Lok Dresden—Motor Hermsdorf 2:2 (1:0)

FSV Lok (schwarz-weiß): Bellmann, Engelmoir, Weinreich, F. Franke, Hartung, Thomale, Sachse, V. Franke, Adler, Kropp (ab 69. Wendisch), Kießling; Trainer: Vogel.

Motor (schwarz-rot): Grimm, Henkel, Lauterbach, Schimmel, Burgold, Günzel, Schaller, Ludwita (ab 76. Steffen), Hösch (ab 40. Rohn), Möller, Peterhänsel; Trainer: Dietel.

Schiedsrichterkollektiv: Hecht (Limbach-Oberfrohna), Bochmann (Neukirch), Donner (Karl-Marx-

Stadt); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Sachse (8.), 2:0 V. Franke (52., Foulschlag), 2:1 Möller (53.), 2:2 Peterhänsel (59.).

Nach starkem Beginn und verdienter 2:0-Führung scheiterte Lok an einer Schwächeperiode, die Motor konsequent nutzte. Den klaren Sieg aber vergaben zuvor schon Kropp und Sachse, die Großchancen nicht nutzten.

Die Gäste hatten Glück, daß Schiri Hecht ein klares Foul von Günzel (66.) an Sachse im Strafraum nicht ahndete und auch gegen Peterhänsel Großzügigkeit walten ließ, als er den durchgehenden Adler am Jersey hielt und zu Boden riß.

FSV-Mannschaftsleiter Armin Thürmer: „Ein glückliches Remis für Hermsdorf. Die Gäste verdanken es Torwart Grimm und der Unfähigkeit unserer Stürmer im Torschuß.“ Motor-Trainer Erich Dietel: „Meine Elf blieb in spielerischen Belangen unter Normalform. Da Lok dies nicht zu nutzen verstand, ist die Punkteteilung gerecht.“

HERBERT HEIDRICH

### Ohne Respekt

HFC Chemie II—Motor Steinach 2:1 (2:0)

HFC Chemie (rot-weiß): Wilk, Buschner, Klemm, Gruhn, Schant, H. Müller, Meinert, Köppe, Schmidt, H. Müller, Eschrich, Ilgner; Trainer: Hoffmann.

Motor (blau-weiß): Florschütz, R. Bätz, E. Bätz, Matthäi, Ostertag, Wagner (ab 64. Teyral), Voigt, Biedermann, Queck (ab 46. Roß), Linß, Großmann; Trainer: Richter.

Schiedsrichterkollektiv: Pröhl, Moritz, Neumeister (alle Leipzig); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0, 2:0 Müller (22. und 34.), 2:1 Großmann (87.).

Die junge Chemie-Elf — mit drei Siebzehn- und drei Achtzehnjährigen — zeigte vor dem routinierten Gegner wenig Respekt und sicherte

## Statistisches

● 31 800 Zuschauer erlebten den zweiten Spieltag dieser Staffel. Das entspricht einem Durchschnitt von knapp 4000. Insgesamt waren es nur 100 mehr als auf Auftakt, obwohl diesmal das Leipziger Ortsderby 12 000 Besucher angelockt hatte.

● 30 Treffer können sich sehen lassen. Das waren 3,75 pro Spiel. Daran beteiligten sich 25 Spieler. Keiner schoß mehr als 2 Tore.

● Nur fünf Kollektive haben ein positives Punktverhältnis. Bisherige Unentschiedenspezialisten sind FSV Lok, Hermsdorf und Nordhausen. Einen Rutsch vom 1. bis zum 10. Tabellenplatz vollzog Chemie Böhlen.

● Die ersten Herausstellungen sind zu verzeichnen. Sie wurden in Zwickau gegen Guttwein und Zanirato ausgesprochen.

● 5 Strafstoße waren fällig.

### Mit Tempo und Dramatik

Motor Eisenach—Motor Nordhausen West 1:1 (1:1)

Eisenach (weiß-rot): Hellmuth, Haltenhof, Bockris, Gratz, Schwanke, Kulesa, Fuchs, Schwert (ab 65. Wilhelm), Vogelsang, Raber, Maul; Trainer: Salzmann.

Nordhausen (weiß): Gröper, Setzpfand, Dittmann, Kriesche, Strehler, Grafe, Tittmann, Cebulla (ab 70. Blühdorn), U. Hoffmann, Willing, Bosse; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Jäger (Steinbach/Halenberg), Bender (Bad Salzungen); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 U. Hoffmann (33.), 1:1 Kulesa (36.).

Dieses Bezirksderby zeichnete Tempo und Dramatik aus. Dabei überraschte der Neuling mit gekonnten Aktionen vor der Pause. Erst als die Gäste konditionell abbauten, diktierten die Rot-Weißen das Geschehen. Zum durchhaus möglichen Siegestreffer fehlte ihnen aber etwas Glück in der Schlupphase, als zweimal für Gröper der Pfosten rettete.

Trainer Salzmann: „Mit dem Ausgang des Spieles bin ich nicht zufrieden, denn wir hatten vom Spiel mehr, und ein Sieg war drin. Nordhausen war überraschen-l stark.“ Trainer Knaust: „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden. Kräftemäßig haben wir noch große Schwierigkeiten.“

KURT NEDBAL

### Offensive lähmte Gegner

Wismut Gera—Motor Wema Plauen 4:0 (2:0)

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hermus (ab 70. Hoppe), Krause, Trommer, Urban, Richter, Feetz; Trainer: Kaiser.

Motor (schwarz-gelb): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, W. Schneider (ab 28. Pöcker), W. Bamberger, Zimmer, Schmidt (ab 75. Manns), Thomaschewski, G. Schneider; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Hermann, Bahrs (beide Leipzig), Pfeiffer (Rötha); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1:0 Urban (14.), 2:0 Urban (31.), 3:0 Trommer (70.), 4:0 Trommer (84.).

Geras Offensivspiel lähmte des Gegners Kampfkraft derart, daß er vorwiegend in der Deckung operieren mußte und zu keiner konstruktiven Leistung fand, um die sich der junge Strobel vergeblich bemühte. Wiederholt zogen die schnellen Wismut-Außen Trommer und Richter auf und davon und öffneten die Gassen. Herrliche Doppelpässe verblüfften den Gegner förmlich. Urban sorgte im Angriffszentrum für ständige Unruhe.

Trainer Kaiser: „Trotz seines kämpferischen Einsatzes konnte uns Plauen niemals gefährden.“ Und Trainer Jacob: „Spielerisch und läuterisch war uns Gera eindeutig überlegen.“

ERNST GERHARDT

### Zwickaus Stürmer torhungrig

Sachsenring Zwickau II—Chemie Böhlen 5:1 (0:1)

Sachsenring II (weiß-rot): Kirtschig, Woit, Schubert (ab 65. Tauscher), Franz, Wustlich, Dittes, Hoyer, Stemmler, Guttwein, Lippmann, Brändel; Trainer: Kluge.

Chemie (weiß-grün): Jelinski, Lorenz, Zanirato, Martin, Kunath, Sannert, W. Fischer, Gawöhn, Keil, Behla, Hieronimus (ab 71. Luft); Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Meinhold (Dresden), Pröbuis (Nossen), Lorenz (Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Keil (36.), 1:1 Hoyer (52., Handstrafstoß), 2:1 Brändel (69.), 3:1 Stemmler (78.), 4:1 Woit (81.), 5:1 Lippmann (87.).

In der zweiten Hälfte konnte Chemie das vorgelegte Tempo jedoch nicht durchstehen und die spielerisch besseren Potenzen des Gastgebers kamen nunmehr voll zum Tragen. Die Zwickauer besaßen in Hoyer einen herausragenden Mittelfeldstrategen. In der 29. Minute mußte Schiedsrichter Meinhold Zanirato (Böhlen) und Guttwein (Zwickau) vom Platz schicken.

Trainer Kluge: „Was meine Spieler heute an Lauffreudigkeit absolvierten, imponierte mir. Sie nutzten die herausgespielten Torchancen resolut.“ Trainer Petzold: „Es war ein gutes Spiel. Der Sieg der Zwickauer ist verdient.“

WILLI BÄR





## WM-QUALIFIKATION

Nur noch einen Punkt benötigt Brasilien, um die Endrunde in Mexiko zu erreichen. Im vorletzten Gruppenspiel vor 120 000 Zuschauern in Rio de Janeiro bezwang der zweifache Weltmeister Venezuela 6:0 (5:0). Die Tore teilten sich Tostao und Pele. Die Entscheidung fällt nun bei der Bege-

### Nach Redaktionsschluss

Brasilien in Mexiko - durch ein Pele-Tor 1:0 gegen Paraguay.

Argentinien schied aus. Peru gelang in Buenos Aires ein 1:1, es qualifizierte sich neben Uruguay als dritte südamerikanische Elf.

nung mit Paraguay, das zu Hause Kolumbien 2:1 (1:0) schlug.

Gruppenstand: Brasilien 10:0, Paraguay 8:2, Kolumbien 3:9, Venezuela 1:11 Punkte.

In der anderen südamerikanischen Gruppe konnte Argentinien seinen ersten Sieg verbuchen, als in Buenos Aires Bolivien 1:0 (1:0) bezwang wurde.

Gruppenstand: Peru 4:2, Bolivien 4:4, Argentinien 2:4 Punkte.

## LÄNDERSPIEL

Polen-Norwegen 6:1 (5:1)

Am vergangenen Mittwoch in Lodz vor 30 000 Zuschauern. Lubanski (2), Marks (2), Dejna und Brychczy schossen die Tore in einem Spiel, bei dem der Gastgeber nach einer überlegen geführten ersten Hälfte nicht mehr voll aufspielte. Den Gegentreffer besorgte Iversen beim Stande von 0:5.

## EUROPACUP DER LANDESMEISTER

KB Kopenhagen gegen TPS Turku 4:0 (2:0)

Damit sind die Dänen in der ersten Runde, da sie auch das Vorspiel in Finnland 1:0 gewonnen hatten. Gegner vom KB Kopenhagen ist am 17. September Benfica Lissabon.

## EUROPACUP DER POKALSIEGER

Rapid Wien gegen Torpedo Moskau 0:0

20 000 Zuschauer erlebten eine Begegnung ohne Höhepunkte. Das Unentschieden ist für Torpedo eine gute Ausgangsbasis für das Rückspiel am 3. September in Moskau.

IBV Reykjavik - Lewski Spartak Sofia 0:4 (0:4) am Sonntag in Reykjavik. Torschützen: Wassilenow (2), Asparuchow, Pawlow.

## SOWJETUNION

Plätze 1 bis 14, 26. August: ZSKA Moskau-Schachtjor Donezk 2:0, Dynamo Tbilissi-ASK Rostow 2:1, Torpedo Kutaissi-Neftschiki Baku 1:1; 27. August: Dynamo Minsk-Dynamo Kiew 1:2, Dynamo Moskau gegen Zenit Leningrad 4:1, Tschernomoz Odessa gegen Spartak Moskau 0:0. Spart. Moskau 17 26:6 29, Dyn. Kiew (M) 17 21:6 27, Dyn. Tbilissi 17 21:11 22, ZSKA Moskau 16 16:7 22, Torp. Moskau 18 17:9 22, Dyn. Moskau 18 23:19 18, ASK Rostow 16 16:20 15, Neftschiki Baku 17 14:21 13, Zenit Leningr. 17 13:22 13, Sch. Donezk 16 15:20 12, Sarja Lugansk 17 15:22 12, Tsch. Odessa 17 8:17 11, Torp. Kutaissi 17 14:29 11, Dyn. Minsk 16 9:19 9

Plätze 15 bis 20; 24. August: Lok Moskau-Ararat Jerewan 1:5, Kairat Alma Ata - Flügel Kuibyschew 2:1, Pachtakor Taschkent gegen Uralmasch Swerdlowsk 1:0; 29. August: Ararat Jerewan-Pachtakor Taschkent 1:1; 30. August: Flügel Kuibyschew gegen Lok Moskau 3:0, Uralmasch Swerdlowsk-Kairat Alma Ata 1:2. Ararat Jerewan 24 30:28 26, Pacht. Taschk. 23 22:26 22, Uralmasch Swerdlowsk (N) 24 12:22 19, Kair. Alma Ata 23 19:27 18, Fl. Kuibyschew 24 23:30 16, Lok Moskau 24 16:33 14

## UNGARN

SC Egypertertes Budapest gegen Kohasz Dunaujvaros 0:0, BTC Salgotarjan-Ferencvaros Budapest 2:1, Dozsa Pecs-MTK Budapest 4:1, Honved Budapest-SC Csepel 2:2, VTK Diosgyör gegen Raba ETO Györ 1:1, Haladas Szombathely gegen Komlo 1:1, Dozsa Eger gegen SC Tatabanya 0:4.

Dozsa Ujpest (P) 19 56:18 31, Honved 20 44:18 30, Ferencvaros (M) 20 43:19 30, Vasas 19 51:26 24, Pecs 20 28:21 23, Csepel 20 39:30 21, Györ 20 25:29 19, Tatabanya 20 31:40 18, MTK (P) 20 21:32 17, Diosgyör 20 13:23 15, Komlo (N) 20 16:27 15, Salgotarjan 20 17:37 15, Szombathely 20 17:36 14, Dunaujvaros 20 19:42 13, Eger (N) 20 15:41 9

## RUMANIEN

FC Arges-Rapid Bukarest 1:3, Dinamo Bukarest gegen Dinamo Bacau 3:1, Steagul Rosu Brasov gegen Jiul Petroseni 0:1, CFR Cluj-Steaua Bukarest 1:3, Universitatea Craiova gegen Farul Constanta 4:0, Petrolul Ploiesti-ASA Tirgu Mures 1:0, UT Arad gegen Crisul Oradea 2:0, Politehnica Jassi-Universitatea Cluj 0:2.

UT Arad (M) 3 7:2 6, Uni Cluj 3 4:1 5, Craiova 3 7:2 5, Din. Bukarest 3 8:4 4, Arges Pitesti 3 9:5 4, Jiul Petroseni 3 5:6 4, Rapid Bukarest 2 3:1 3, Ploiesti 1 1:0 2, Steaua Bukar. (P) 2 5:5 2, Bacau 3 5:4 2, CFR Cluj (N) 3 4:5 2, Brasov (N) 3 3:5 2, Constanta 3 2:7 2, Jassi 2 0:4 1, Tirgu Mures 3 1:5 0, Crisul Oradea 3 2:10 0

## BULGARIEN

ZSKA Septembri Fahne Sofia-ESK Slawia Sofia 1:0, Maritza Plowdiw-Lok Plowdiw 1:2, Marek Stanke Dimitroff - Botew Wratza

2:0, Akademik Sofia gegen Tschernomoz Burgas 1:1, Trakia Plowdiw-Spartak Plewen 5:0, Tscherno More Warna-Krakra Pernik 3:0, Beroe Stara Zagora-Dunaw Russe 1:0.

Lewski Spartak 3 9:0 6, Trakia Plowdiw 4 11:2 7, ESK Slawia Sofia 4 7:3 6, Tscherno M. W. 4 8:5 6, ZSKA Sofia (M, P) 4 10:3 5, Etar Tirnowo (N) 3 6:3 4, Krakra Pernik 4 7:7 4, Lok Plowdiw 4 8:9 4, Dunaw Russe 4 4:4 3, Akademik Sofia 4 5:6 3, Tschernom. Bur. 4 4:6 3, Beroe St. Zagora 4 4:9 3, Marek Stanke D. 4 4:9 3, Spartak Plewen 4 3:14 3, Botew Wratza 4 4:7 2, Maritza Plow. (N) 4 2:8 0

## JUGOSLAWIEN

Hajduk Split-OFK Belgrad 2:1, Celik Zenicar gegen FK Bor 1:1, Roter Stern Belgrad-Velez Mostar 5:0, FC Maribor-Vardar Skoplje 2:0, FC Zagreb gegen Zeljeznicar Sarajevo 0:1, Olimpia Ljubljana gegen Radnicki Nis 0:1, Radnicki Kragujevac-Sloboda Tuzla 1:1.

Radnicki Nis 2 2:0 4, Hajduk Split 2 5:2 4, FC Maribor 2 2:0 3, Sloboda Tuzla (N) 2 4:2 3, Zeljeznicar Saraj. 2 1:0 3, Dinamo Zagreb (P) 1 4:0 2, Partizan Belgrad 1 2:0 2, R. St. Belgrad (M) 2 7:3 2, FK Bor 2 1:1 2, Vardar Skoplje 2 3:4 2, Velez Mostar 2 2:6 2, Celik Zenicar 2 2:3 1, OFK Belgrad 2 1:2 1, Radni. Kraguj. (N) 2 2:4 1, FC Sarajevo 1 0:1 0, Vojvod. Novi Sad 1 1:3 0, Olimpia Ljubljana 2 0:3 0, FC Zagreb 2 0:5 0

## FRANKREICH

Red Star Paris-Girondins Bordeaux 1:1, AS Angoulême-FC Nantes 2:2, RCP Sedan-FC Rouen 1:0, Olympique Lyon-Sochaux 2:2, Stade Rennes-FC Metz 2:0, Olympique Marseille-AS St. Etienne 2:3 abgebrochen, SEC Bastia gegen Olympique Nimes 2:5, FC Angers-AS Valenciennes 0:1, Racing Strasbourg-Ajaccio 2:0, Nachtrag: FC Metz-Racing Strasbourg 2:2.

## ENGLAND

Wochentagsspiele: West Ham United-FC Arsenal London 1:1, FC Burnley gegen Leeds United 1:1, FC Everton-Sheffield Wednesday 2:1, Nottingham Forest-West Bromwich Albion 1:0, Crystal Palace gegen FC Liverpool 1:3, Manchester United gegen Newcastle United 0:0, Southampton gegen Ipswich Town 4:2, Stoke City-FC Coventry City 2:0, FC Sunderland gegen Manchester City 1:1, Tottenham Hotspur-FC Chelsea London 1:1, Wolverhampton Wanderers gegen Derby County 1:1.

Sonnabend: FC Burnley gegen Manchester City 1:1, FC Chelsea London gegen Crystal Palace 1:1, FC Coventry City gegen Wolverhampton Wanderers 1:0, FC Everton-Leeds United 3:2, Manchester United gegen FC Sunderland 3:1, Newcastle United-FC Arsenal London 3:1, Nottingham Forest gegen West Ham United 1:0, Sheffield Wednesday gegen FC Liverpool 1:1, Stoke City-Southampton 2:1, Tottenham-Ipswich Town 3:2, West Bromwich Albion gegen Derby County 0:2.

Everton 7 14:5 13, Liverpool 7 18:3 12

# 156 Mal in der ungarischen Auswahl!



Diese beiden Experten zählten über viele Jahre hinweg nicht nur zu den profiliertesten Erscheinungen im ungarischen Fußballsport, sondern erwarben sich fast überall in der Welt die Sympathien durch ihre hervorragenden Leistungen, von denen die ungarische Nationalmannschaft wiederholt maßgeblich profitierte: Dr. Mate Fenyvesi (links) und Sandor Matrai. Auch die DDR-Fußballfreunde lernten sie in den zahlreichen Vergleichen unserer Auswahl mit der ungarischen Vertretung schätzen. Die beiden Ferencvaros-Spieler beendeten jetzt ihre aktive Laufbahn und wurden vor einem Punktspiel von Ferencvaros Budapest feierlich verabschiedet. Sie scheiden mit einer glänzenden internationalen Bilanz: Dr. Fenyvesi bestritt 76 Länderkämpfe, Matrai gar 80.

Foto: Szűcs

Derby Country (N) 7 8:3 10, Wolverhampton 7 12:8 10, Coventry City 7 7:4 10, Tottenh. Hotsp. 7 13:8 9, Stoke City 7 8:6 9, Leeds Unit. (M) 7 11:7 8, Newcastle Unit. 7 8:5 8, Arsenal 7 6:7 7, Nottingham 7 5:7 7, West Ham Unit. 7 6:7 6, Burnley 7 8:10 6, Chelsea 7 6:10 6, Southampton 7 14:14 5, Manch. City (P) 7 9:10 5, Crist. Palace (N) 7 7:10 5, Sheff. Wednesd. 7 9:14 5, Manch. United 7 6:12 5, West Bromwich 7 6:9 4, Sunderland 7 3:11 3, Ipswich Town 7 5:13 1

## SCHOTTLAND

1. Spieltag: FC Aberdeen gegen Clyde Glasgow 6:0, Ayr United-Hibernian Edinburgh 3:0, Celtic Glasgow-St. Johnstone 2:2, Dundee United-Glasgow Rangers 0:0, Hearts of Midlothian-FC Morton 0:1, Motherwell-FC Kilmarnock 1:0, Partick Thistle-FC Dundee 1:0, Raith Rovers gegen FC Airdrieonians 1:0, St. Mirren-Dunfermline Athletic 1:0.

## NIEDERLANDE

NAC Breda-VAV Groningen 2:0, Feijenoord Rotterdam-DWS Amsterdam 3:2, DOS Utrecht ge-

gen Telstar Velsen 0:1, FC Twente-Schiedam 1:0, PSV Eindhoven-ADO Den Haag 3:1, Holland Sport Den Haag-VV Maastricht 2:1, Haarlem-Go Ahead Deventer 1:1, Alkmaar gegen NEC Nijmegen 2:1.

## SCHWEIZ

1. Spieltag: AC Bellinzona gegen Winterthur 1:1, La Chaux-de-Fonds-Young Boys Bern 4:3, FC Biel gegen FC Lugano 2:3, Grasshoppers Zürich-Fribourg 1:0, Lausanne Sports-FC Zürich 2:2, St. Gallen-FC Basel 1:4, Wettingen gegen Servette Genf 0:6.

2. Spieltag: Winterthur gegen Lausanne Sports 3:3, FC Basel-AC Bellinzona 2:0, FC Biel-Grasshoppers Zürich 1:0, Servette Genf gegen St. Gallen, FC Lugano gegen Young Boys Bern 1:1, FC Zürich-La Chaux-de-Fonds 6:1, Fribourg gegen Wettingen 2:0.

## ÖSTERREICH

Vienna Wien-Wacker Wien 4:3, Sturm Graz gegen Austria Wien 6:3, Linzer ASK-Voest Linz 5:0, Austria Salzburg-Wacker Innsbruck 0:1, Admira/Energie Wien-Eisenstadt 1:1, SV Wattens-Austria Klagenfurt 4:1, Rapid Wien gegen Grazer AK 2:0.

## Bereits am 16. 9. in Jena

● Entgegen der ursprünglichen Auslosung im Messepokal findet das erste Treffen zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Altai Izmir auf Wunsch der Türken am 16. September um 15.30 Uhr im Ernst-Abbe-Stadion statt. Der Kartenverkauf beginnt ab sofort. Bestellungen im Werte von 3,10 Mark (Stehplatz) und 5,10 Mark (Sitzplatz) sind zu richten an den FC Carl Zeiss, 69 Jena, Carl-Zeiss-Platz (Volkshaus), Postfach 103. Rückporto ist beizulegen.

● Der 1. FC Magdeburg bittet um Mitteilung, daß zum Spiel im Wettbewerb der europäischen Cupsieger bei MTK Budapest am 1. Oktober ein Sonderzug eingesetzt wird. Der Fahrpreis einschließlich Verpflegung, Unterkunft und Eintrittskarte beträgt 213 Mark. Abfahrt: 30. September, Rückkehr am 2. Oktober.



**AMTLICHES  
DES DFV DER DDR**

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für  
Sonnabend, d. 13. September 1969, 15 Uhr,  
Junioren-Oberliga 13.15 Uhr**

**Oberliga**

- Spiel 36 **St. Eisenhüttenstadt—FC Vorw. Berlin**  
SR: Zülow, Rostock  
LR: Schmidt, Schönebeck;  
Streicher, Crimmitschau
- Spiel 37 **FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden**  
SR: Riedel, Berlin  
LR: Uhlig, Neukieritzsch;  
Hornig, Berlin
- Spiel 38 **FC K.-M.-Stadt—Sachsenring Zwickau**  
SR: Männig, Leipzig  
LR: Glöckner, Markranstädt;  
Pischke, Rostock
- Spiel 39 **BFC Dynamo—HFC Chemie**  
SR: Prokop, Mühlhausen  
LR: Müller, Kriebitzsch;  
Scheurell Dessow
- Spiel 40 **Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena**  
SR: Bader, Bremen  
LR: Hübner, Babelsberg;  
Welcke, Karl-Marx-Stadt
- Spiel 41 **Wismut Aue—1. FC Magdeburg**  
SR: Einbeck, Berlin  
LR: Heinemann, Erfurt;  
Kulicke, Oderberg
- Spiel 42 **Chemie Leipzig—Hansa Rostock**  
SR: Schulz, Görlitz  
LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt;  
Günther, Merseburg

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für  
Sonntag, d. 14. September 1969, 15.30 Uhr**

**Liga**

**Staffel Nord**

- Spiel 25 **Lok Stendal—FC Hansa Rostock II**  
SR: Pröhl, Leipzig  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 26 **KKW N. Greifsw.—FC Vorw. Berlin II**  
SR: BFA Cottbus  
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 27 **1. FC Union Berlin—Vorw. Neubrandb.**  
SR: Neumann, Forst  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 28 **Vorwärts Cottbus—Energie Cottbus**  
SR: Di Carlo, Burgstädt  
LR: BFA Dresden
- Spiel 29 **Post Neubrandenburg—BFC Dynamo II**  
SR: BFA Schwerin
- Spiel 30 **1. FC Magdeburg II—St. Eisenh'stadt II**  
SR: BFA Rostock  
LR: BFA Halle
- Spiel 31 **Vorwärts Stralsund—Dynamo Schwerin**  
SR: BFA Frankfurt  
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 32 **Chemie Wolfen—TSG Wismar**  
SR: Herrmann, Leipzig  
LR: BFA Gera

**Staffel Süd**

- Spiel 25 **Kali Werra Tiefenort—Chemie Böhlen**  
SR: BFA Magdeburg  
LR: BFA Gera
- Spiel 26 **FC Carl Zeiss Jena II—Motor Steinach**  
(Spiel findet erst am 17. 9. 1969,  
15.30 Uhr, statt)  
SR: Bude, Halle  
LR: BFA Halle
- Spiel 27 **HFC Chemie II—1. FC Lok Leipzig**  
SR: Kirschen, Dresden  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 28 **Sachsenr. Zwick. II—Mot. Nordh. West**  
SR: BFA Leipzig  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 29 **Vorwärts Leipzig—Motor Wema Plauen**  
SR: BFA Dresden
- Spiel 30 **Motor Eisenach—Motor Hermsdorf**  
SR: BFA Suhl
- Spiel 31 **Wismut Gera—Vorwärts Meiningen**  
SR: Anton, Forst  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 32 **Dynamo Eisleben—FSV Lok Dresden**  
SR: BFA Gera  
LR: BFA Magdeburg

**Beschluß**

Auf Vorschlag der Rechtskommission hat das Büro des Präsidiums des DFV der DDR folgenden Beschluß gefaßt:

1. Sportfreund Wolfgang Schröder, BSG Chemie Leipzig, erhält bis zum 30. 6. 1970 keine Genehmigung, am Wettspielbetrieb in der Sektion Fußball der BSG Chemie Leipzig teilzunehmen.
2. Die Sportfreunde Harro Müller und Eckhardt Lange, BSG Stahl Eisenhüttenstadt, erhalten bis zum 30. 6. 1970 keine Genehmigung, am Wettspielbetrieb in der Sektion Fußball der BSG Eisenhüttenstadt teilzunehmen.
3. Sportfreund Bernd Gebes, BSG Stahl Hennigsdorf, erhält bis zum 30. 6. 1970 keine Genehmigung, am Wettspielbetrieb in der Sektion Fußball der BSG Stahl Hennigsdorf teilzunehmen.
4. Die Sportfreunde Schröder, Müller, Lange und Gebes können erst mit Wirkung vom 1. 7. 1970 die Spielberechtigung für ihre neuen Fußballsektionen durch die zuständigen Organe des DFV der DDR erhalten.
5. Die Mitgliedsbücher der Sportfreunde Schröder, Müller, Lange und Gebes sind nach Vollziehung der Abmeldung den neuen Fußballsektionen auszuhändigen.
6. Die Spielerpässe der Sportfreunde Schröder, Müller, Lange und Gebes verbleiben bis zum 1. 7. 1970 bei der Spielkommission des DFV der DDR.
7. Verhandlungen hinsichtlich der vorgenannten vier Gemeinschaftswechsel werden durch die Rechtskommission des DFV der DDR nicht durchgeführt.

**Begründung:**  
Sportfreund Schröder gehörte bis zum Ablauf des Spieljahres 1968/69 zum Oberligakollektiv der BSG Stahl Riesa. Er hat sich im Zeitraum vom 1. bis zum 15. 7. 1969 bei der BSG Stahl Riesa abgemeldet und sich der BSG Chemie Leipzig angeschlossen. Sowohl die BSG Stahl Riesa als auch die Leistungssportkommission des Bezirkes Dresden haben hinsichtlich dieses Gemeinschaftswechsels die Freigabeverweigerung ausgesprochen.

Die Sportfreunde Müller und Lange gehörten bis zum Spieljahr 1968/69 zum Oberligakollektiv der BSG Wismut Aue. Beide Sportfreunde haben sich im Zeitraum vom 1. bis zum 15. 7. 1969 bei der BSG Wismut Aue abgemeldet und sich der BSG Stahl Eisenhüttenstadt angeschlossen. Sowohl die Leistungssportkommission des Bezirkes Karl-Marx-Stadt haben hinsichtlich dieses Gemeinschaftswechsels die Freigabeverweigerung ausgesprochen.

Sportfreund Gebes gehörte bis zum Ablauf des Spieljahres 1968/69 zum Oberligakollektiv des HFC Chemie. Er hat sich im Zeitraum vom 1. bis zum 15. 7. 1969 beim HFC Chemie abgemeldet und sich der BSG Stahl Hennigsdorf angeschlossen. Sowohl der HFC Chemie als auch die Leistungssportkommission des Bezirkes Halle haben hinsichtlich dieses Gemeinschaftswechsels die Freigabeverweigerung ausgesprochen.

Alle vier Sportfreunde können somit, da die Freigabeverweigerung ausgesprochen wurde, keine Spielberechtigung für ihre neuen Fußballsektionen erhalten. Die Rechtskommission des DFV der DDR vertritt unter Zugrundelegung der Spielordnung unseres Verbandes und bei Beachtung der durch die internationale Föderation festgelegten Prinzipien die Auffassung, daß diese Freigabeverweigerungen für Leistungssportler eine Spielsperre von einem Jahr nach sich ziehen. Die vier Sportfreunde können somit bis zum 30. 6. 1970 nicht am Wettspielbetrieb ihrer neuen Gemeinschaften teilnehmen. Die Spielberechtigung kann erst vom 1. 7. 1970 an erteilt werden.

**Büro des Präsidiums des DFV der DDR  
Wettspielbereich  
Vetter, Vizepräsident**

**II. Hauptrunde FDGB-Pokal  
am Sonnabend, den 4. Oktober 1969,  
14.30 Uhr**

- 30 Post Neubrandenburg—FC Vorwärts Berlin
- 31 TSG Wismar—BFC Dynamo
- 32 Dynamo Schwerin—HFC Chemie
- 33 Energie Cottbus—Chemie Leipzig (erst 5. 10.)
- 34 Vorwärts Cottbus—FC Hansa Rostock
- 35 1. FC Magdeburg II—FC Karl-Marx-Stadt
- 36 Wismut Gera—FC Carl Zeiss Jena (erst 5. 10.)
- 37 1. FC Union Berlin—Stahl Eisenhüttenstadt
- 38 Sachsenring Zwickau II—Stahl Riesa
- 39 Motor Grimma—Chemie Böhlen
- 40 FC Karl-Marx-Stadt II—Wismut Aue
- 41 FC Rot-Weiß Erfurt II—Sachsenring Zwickau
- 42 Chemie Riesa—1. FC Lok Leipzig
- 43 Lok Stendal—FC Rot-Weiß Erfurt
- 44 Motor Hennigsdorf—Dynamo Dresden
- 45 FC Carl Zeiss Jena II—1. FC Magdeburg

Die Spielberichtsbogen sind sofort an Sportfreund Walter Koriemeier, 424 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden. Bei unentschiedenem Ausgang des Spiels trotz Verlängerung findet das Wiederholungsspiel am Mittwoch, dem 8. Oktober 1969, 14.30 Uhr, auf des Gegners Platz statt.

**BEZIRKE**

- **SUHL:** Eintracht Hildburghausen—Motor Oberlind 4:0, Stahl Trusetal—Chemie Glas Immenau 1:0, Chemie Dermbach gegen Kali Werra II 0:3, Lok Meiningen gegen Chemie Fehrenbach 3:2, Motor Sonneberg—Chemie Lauscha 4:1, Motor Schmalkalden—Motor Veilsdorf 3:0, Motor Simson Suhl—Heinrichs—Vorwärts Meiningen II 0:6.
- **NEUBRANDENBURG:** Motor Rechlin—Lok Malchin 4:1, Einheit Uckermünde—Lok Pasewalk 2:0, Lok Anklam—Empor Neustrelitz 2:1, Traktor Penzlin—Demminer VB 3:3, Nord Torgelow—Dynamo Röbel 2:2, Dynamo Pasewalk gegen VB Waren 0:1, Lok Prenzlau gegen Post Neubrandenburg II 2:1.
- **ROSTOCK:** Traktor Dorf Mecklenburg—TSG Wismar II 1:1, Einheit Grevesmühlen—Aufbau Ribnitz 2:1, Empor Kühlungsborn gegen Motor Wolgast 3:3, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Vorwärts Stralsund II 2:0, Motor Rostock—Empor Saßnitz 0:1, Motor Stralsund—FC Hansa Rostock III 1:1, Post Wismar—Lok Greifswald 2:1.
- **BERLIN:** Lichtenberg 47—Fortuna Biesdorf 3:0, Einheit Pankow gegen Stahl Oranienburg 3:0, SG Adlershof—1. FC Union Berlin II 0:2, Narva Berlin—Motor Köpenick 0:1, Einheit Weißensee gegen BSG Außenhandel 0:4, Berliner VB—BSG Luftfahrt 0:2, Chemie Schmöckwitz—Dynamo Adlershof 1:2, BFC Dynamo III—Rotation Berlin 1:1, Motor Lichtenberg gegen Motor Treptow 0:4.

- **POTSDAM:** Stahl Hennigsdorf gegen Lok Kirchmöser 2:0, Motor Mögelin—Aufbau Zehdenick 2:1, Motor Rathenow—Vorwärts Motor Teltow 2:1, TSV Luckenwalde gegen Motor Ludwigsfelde 1:1, Motor Babelsberg—Motor Pritzwalk 3:0, Lok Jüterbog—Chemie Premnitz 1:4, Empor Neuruppin gegen Motor Hennigsdorf 1:2.
- **ERFURT:** Vorwärts Mühlhausen gegen Motor Weimar 1:1, Motor Sömmerda—Motor Rudisleben 3:0, Motor Nord Erfurt—Motor Heiligenstadt 1:0, Motor Gotha gegen Aktivist Sollstedt 2:0, Empor Greußen—FC Rot-Weiß Erfurt II 1:3, Motor Nordhausen West II gegen Glückauf Bleicherode 0:1, Fortschritt Leinefelde—Aufbau Erfurt 0:1, TSG Apolda gegen Chemie Blankenhain 4:0.
- **GERA:** Wismut Ronneburg gegen Fortschritt Weida 5:0, Dynamo Camburg—Chemie Jena 1:1, Einheit Triebes—Stahl Maxhütte 0:2, Einheit Rudolstadt—Chemie Schwarz 1:2, Motor Saalfeld gegen Motor Zeulenroda 4:2, Fortschritt Greiz—FC Carl Zeiss Jena III 1:0, Wismut Gera II—Stahl Silbitz 2:1.
- **LEIPZIG:** Aktivist Zwenkau gegen TSG Lippendorf 2:2, TSG Schkeuditz—Rotation 1950 Leipzig 2:1, 1. FC Lok Leipzig II—Motor Lindenau 1:1, Motor Grimma gegen Turbine Markranstädt 0:1, LW Rackwitz—Chemie Eilenburg 1:1, Traktor Taucha—Chemie Leipzig II 1:0, Motor Döbeln—Motor Altenburg 1:0, Motor Roßwein gegen Lok Ost Leipzig 2:1.
- **KARL-MARX-STADT:** Motor Werdau—TSG Stollberg 3:1, Motor

- Brand-Langenu—FC Karl-Marx-Stadt II 0:0, Motor Oberfrohna gegen Wismut Aue II 2:3, Einheit Gersdorf—Vorwärts Frankenberg 2:1, Blau-Weiß Reichenbach gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 2:1, Aufbau Aue-Bernsbach—Lok Zwickau 1:0, Motor West Karl-Marx-Stadt—Fortschritt Meerane 2:1, Chemie Glauchau—Union Freiberg 0:0, Vorwärts Marienberg—Fortschritt Krumhermersdorf 1:1.
- **SCHWERIN:** Lok Bützow gegen Dynamo Schwerin II 1:4, Vorwärts Glöwen—Lok/Vorwärts Parchim 1:0, TSG Ludwigslust—Lok Güstrow 2:2, Aufbau Boizenburg gegen Traktor Lenzen 0:0, CM Veritas Wittenberge—Aufbau Sternberg 6:0, Einheit Güstrow—Fortschritt Neustadt Glewe 2:1, Motor Schwerin—Vorwärts Perleberg 3:1.
- **FRANKFURT:** Motor Eberswalde gegen Vorwärts Storkow 4:2, Traktor Groß-Lindow—Motor Frankfurt 2:2, Chemie Fürstenwalde—Aufbau Klosterfelde 1:1, Aufbau Schwedt—Aufbau Eisenhüttenstadt 1:0, Lok Eberswalde gegen Dynamo Frankfurt 1:3, TSG Herzfelde—Stahl Finow 0:1.
- **COTTBUS:** Spiele vom 27. 8.: Aktivist Schwarze Pumpe—Energie Cottbus II 3:1, Motor Finsterwalde-Süd—Aufbau Hoyerswerda 1:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Aktivist Welzow 3:0, Chemie Schwarzheide—Aufbau Großräschen 2:1, TSG Lübbenau gegen Motor Finsterwalde 5:0, Aktivist Brieske-Ost—Aktivist Knappenrode/Lohsa 8:0, Fortschritt Spremberg—Dynamo Lübben 0:2, Spiele vom 30. 8.: Vorwärts Cottbus II—Aktivist Schwarze

- Pumpe 1:2, Chemie Schwarzheide gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:0, Motor Finsterwalde—Aufbau Hoyerswerda 0:5, Aktivist Welzow gegen TSG Lübbenau 2:0, Aufbau Großräschen—Fortschritt Spremberg 2:2, Aktivist Knappenrode/Lohsa—Energie Cottbus II 1:4, Dynamo Lübben—Aktivist Brieske-Ost 0:0.
- **DRESDEN:** TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz—Chemie Riesa 1:1, Motor TuR Dresden-Übigau gegen FSV Lok Dresden II 1:1, Fortschritt Neugersdorf—TSG Meissen 1:1, Motor Bautzen—Motor Wama Görlitz 1:2, Wismut Pirna-Copitz—Lok Zittau 4:0, TSG Gröditz—Vorwärts Löbau 0:0, Stahl Riesa II—Lok Pirna 6:0, Stahl Freital—Dynamo Dresden II 1:1.
- **HALE:** Chemie Buna-Schkopau gegen Motor Ammendorf 2:1, Chemie Wolfen II—Aktivist Gräfenhainichen 2:1, Stahl Heilbr gegen Stahl Thale 3:2, Chemie Leuna—Aktivist Beuna 2:1, Motor Köthen—Stahl Walzwerk Hettstedt 3:0, Motor Dessau—Chemie Zeitz 0:1, Empor Halle—MK Eisleben 0:1, Chemie Bitterfeld—Fortschritt Weißenfels 1:1, Nachholspiel: Chemie Wolfen II—Chemie Zeitz 0:2.
- **MAGDEBURG:** Motor/Vorwärts Oschersleben—Einheit Wernigerode 4:0, Einheit Burg—Motor Schönebeck 1:1, Turbine Magdeburg gegen Lok Haldensleben 2:0, Stahl Blankenburg—Lok Halberstadt 1:7, Lok Güsten—TuS Fortschritt Magdeburg 5:0, Vorwärts Halberstadt gegen Lok Salzwedel 1:1, Chemie Schönebeck—Stahl Isenburg 3:1, Aktivist Staßfurt—Lok Stendal II 2:0.



# Ein Neuling an der Tabellenspitze

**Hannover und Oberhausen auf den ersten Plätzen ● Köln schoß sechs Tore ● Wieder kein Sieg für die Gäste ● Titelverteidiger in Nöten**

Auch am dritten Spieltag der westdeutschen Profiligas zeigte sich der Neuling **Rot-Weiß Oberhausen** von seiner besten Seite. Der Aufsteiger setzte sich zu Hause gegen **Borussia Dortmund** mit 2:1 (0:0) durch und führt nun gemeinsam mit Hannover 96 mit je 5:1 Punkten die Tabelle an. Die Gastgeber überzeugten neben ihrer Kampfkraft auch mit einem beachtlichen spielerischen Können und machten dem prominenten Gegner vor allem in der zweiten Halbzeit arg zu schaffen. L. Koblunn (62.) und Krauthausen (80.) sorgten bei einem Gegentreffer von Schütz (72.) für den Sieg.

**Hannover 96** war auf eigenem Feld gegen **Werder Bremen** mit 3:2 (0:1) erfolgreich, nachdem die Mannschaft vor der Pause viele Wünsche offenließ. Erst als nach dem Wechsel der junge Brune für Skoblar ins Spiel kam, verwandelte Hannover den 0:1-Rückstand (Windhausen, 29.) durch Anders (47.), Heynckes (52.) und Coords (74., Eigentor) in einen sicheren Vorsprung. Görts gelang in der Schlussminute nur noch das Anschlußtor für die Bremer. Auch in den anderen Begegnungen blieben die Gäste wie schon an den vorangegangenen Spieltagen ohne Sieg. Mit 6:2 (4:0) landete der **1. FC Köln** gegen den **MSV Duisburg** den höchsten Tageserfolg, für den Rupp (8., 28.), Lohr (18., 63.), Hemmersbach (10.) und Overath (67.) verantwortlich zeichneten. Die enttäuschenden Gäste, die nicht die Spur einer Chance hatten, kamen durch Sondermann (50.) und Budde (75.) zu ihren Treffern.

Buchstäblich in letzter Sekunde rettete **Eintracht Braunschweig** beim **Hamburger SV** ein 3:3 (1:0)-Unentschieden. Der über weite Strecken bessere HSV rannte lange Zeit einem 0:2-Rückstand hinterher, sah jedoch in der Schlussphase bereits wie der sichere Sieger aus.

Die Torschützen: Maas (24., 90.) und Merkhoffer (49.) für Braunschweig, H. Schulz (57., 68.) und Seeler (84.) für den HSV.

Der **VfB Stuttgart** hatte **1860 München** beim 3:1 (1:0)-Sieg sicher im Griff. Weidmann (4.) und W. Entenmann (50., 85.) für Stuttgart sowie Fischer (89.) für München trugen sich in die Torschützenliste ein. **Borussia Mönchengladbach** kam gegen den Neuling **Rot-Weiß Essen** erst in den zweiten 45 Minuten besser zum Zuge und stellte in dieser Phase den 2:1 (0:1)-Sieg sicher. Nach einem Rückstand durch Beer (4.) sorgten

nach dem Ausgleich durch Krott (63.) geriet die Mannschaft völlig aus dem Konzept und kam erst durch einen umstrittenen Foulschuss (Patzke, 88.) noch zu beiden Punkten.

Bereits am Mittwoch hatte Titelverteidiger **Bayern München** gegen **Eintracht Frankfurt** einen 2:1 (1:1)-Sieg errungen. Die Frankfurter Gäste boten über weite Strecken eine gleichwertige Leistung und behaupteten bis zur 87. Minute ein Unentschieden. Dann erlöste Michl den zu umständlichen und im Mittelfeld mit argen Schwächen behafteten Vorjahrsmeister von allen Sorgen. Auch die anderen

**FUSSBALL TOTO 13-1**

**10 000,- M**

**Sonderprämie und 1. Rang für „13-1 richtig“**



Kaiser (52.) und Schäfer (76.) noch für die Wende. Der **1. FC Kaiserslautern** zeigte sich bei der 2:4 (1:1)-Niederlage in Gelsenkirchen gegen **Schalke 04** als schlechter Verlierer und verlor Schneider eine Viertelstunde vor Schluß durch Platzverweis. Pirkner (36., 51.), Pohlschmidt (76.) und Friedrich (78., Eigentor) für Schalke sowie Rehagel (15.) und Krafczyk (88.) für die Gäste sorgten für die zählbare Ausbeute.

Vizemeister **Alemannia Aachen** wartet weiter auf den ersten Sieg und zog diesmal bei **Hertha BSC** mit 1:2 (0:1) den kürzeren. Eine Stunde lang bestimmte Hertha deutlich das Geschehen, ging durch Brungs (28.) auch in Führung, doch

beiden Treffer erzielten Münchner: **Schwarzenbeck** (16.) mit einem Eigentor und Brenninger (44.).

Hannover 96	3	8:5	5:1
Rot-Weiß Oberhausen	3	5:2	5:1
Bayern München	3	7:3	4:2
Schalke 04	3	7:4	4:2
VfB Stuttgart	3	5:3	4:2
Bor. Mönchengladbach	3	4:4	4:2
Hertha BSC	3	3:3	4:2
Hamburger SV	3	6:6	3:3
Werder Bremen	3	5:5	3:3
1860 München	3	3:3	3:3
Eintr. Braunschweig	3	6:7	2:4
Borussia Dortmund	3	5:7	2:4
Eintracht Frankfurt	3	4:6	2:4
Rot-Weiß Essen	3	3:6	2:4
1. FC Kaiserslautern	3	3:6	1:5
Alemannia Aachen	3	1:4	1:5
MSV Duisburg	3	3:8	1:5

## Westdeutsche Regionalligen

**WEST:** Erkenschwick — TSV Marl-Hüls 0:0, VfL Bochum gegen Fortuna Düsseldorf 2:0, Viktoria Köln—Hamborn 07 3:2, SSV Velbert—Fortuna Köln 2:1, Lünser SV—DJK Gütersloh 1:1, Arminia Bielefeld—Preußen Münster 2:2, Schwarz-Weiß Essen gegen Bonner SC 2:0, Wuppertaler SV—VfR Neuß 4:0, Bayer Leverkusen—Wattenscheid 0:2.

**Tabellenspitze**

Wuppertaler SV	3	12:0	6
Wattenscheid (N)	3	7:1	6
Schwarz-Weiß Essen	2	6:0	4
DJK Gütersloh (N)	3	3:2	4
Preußen Münster	3	6:5	4
Arminia Bielefeld	2	5:3	3
Erkenschwick (N)	3	1:1	3
Lünser SV	3	3:3	3
Viktoria Köln	3	6:6	3
SSV Velbert (N)	3	4:7	3
Fortuna Düsseldorf	3	6:6	3

**SÜD:** Mittwoch: VfR Heilbronn gegen VfR Mannheim 1:1, SpVgg. Fürth—Freiburger FC 1:3, ESV Ingolstadt—FSV Frankfurt 3:1, Hessen Kassel—Bayern

Hof 2:0, Waldhof Mannheim gegen Stuttgarter Kickers 0:2, FC Villingen—SSV Reutlingen 3:0, SpVg. Bayreuth—Jahn Regensburg 1:0, SV Darmstadt 98 gegen Opel Rüsselsheim 3:2, Karlsruher SC—FC Schweinfurt 05 2:2.

**Wochenende:** Nürnberg—Bayreuth 3:0, Frankfurt—Darmstadt 0:1, Regensburg—Kickers Offenbach 1:2, VfR Mannheim gegen Fürth 3:0, Freiburger FC gegen Karlsruher SC 0:0, Hof—Waldhof Mannheim 4:1, Rüsselsheim gegen Villingen 5:1, Schweinfurt gegen Kassel 3:1, Stuttgarter Kickers—VfR Heilbronn 1:2, Reutlingen—Ingolstadt 1:1.

**Tabellenspitze**

1. FC Nürnberg	3	8:2	6
Opel Rüsselsheim	4	12:6	6
Freiburger FC	4	7:2	6
Hessen Kassel	4	7:3	6

**SÜDWEST:** 1. FC Saarbrücken gegen Saar 05 Saarbrücken 0:1, Mainz 05—SVW Mainz 0:2, FK Pirmasens—FC Homburg 3:3,

Borussia Neunkirchen—Friedrichsthal 1:0, SV Alsenborn gegen TuS Neuendorf 3:2, Röchling Völklingen—Eintracht Trier 1:0, Südwest Ludwigshafen gegen Wormatia Worms 1:0, FV Speyer—ASV Landau 1:0.

**Tabellenspitze**

SV Alsenborn (M)	4	10:4	7
FK Pirmasens	4	10:7	6
Saar 05	4	5:2	6

**NORD:** VfL Wolfsburg—Barmbeck-Uhlenhorst 2:0, VfL Osnabrück—Bremerhaven 93 3:1, Olympia Wilhelmshaven—Phönix Lübeck 2:1, Concordia Hamburg gegen Holstein Kiel 0:2, Bergedorf 85—Arminia Hannover 1:5, Leu Braunschweig—FC St. Pauli 0:1, VfB Lübeck—VfB Oldenburg 1:1, Göttingen 05—TuS Celle 2:1.

**Tabellenspitze**

Holstein Kiel	3	9:1	6
Arminia Hannover	3	7:1	6
VfB Oldenburg	3	5:2	5
Olympia Willh.,hav. (N)	3	5:2	5
Phönix Lübeck	3	5:2	4
VfL Wolfsburg	3	4:2	4
Barmbeck-Uhlenhorst	3	5:5	4

## EINDRÜCKE

● Die UdSSR und Polen bestritten in Moskau ein inoffizielles Länderspiel, das 0:0 endete.

● Ungarn bestreitet im kommenden Jahr folgende Länderspiele: Jugoslawien (12. April/A), Polen (1. Mai/H), Schweden (13. Mai/H), Westdeutschland (9. September/A) und Österreich (27. September/H).

● Die verjüngte Nationalmannschaft Mexikos verlor in einem weiteren WM-Vorbereitungsspiel gegen die Stadtmannschaft von Guadalajara mit 0:2.

● Der brasilianische Spitzenclub FC Sao Paulo wurde durch einen 2:1-Sieg über Real Madrid Gewinner eines internationalen Turniers in Huelva (Spanien). Im Kampf um den 3. Platz behielt der belgische Rekordmeister RSC Anderlecht Brüssel mit 3:0 gegen Las Palmas die Oberhand.

● Manchester United erwarb jetzt den schottischen Nationalspieler Ian Ure von Arsenal London. Ure, der bisher einmal für Schottland spielte, soll vor allem die zuletzt recht anfällige United-Abwehr stabilisieren helfen.

● Lajos Puskas (Vasas Budapest) führt gegenwärtig mit 19 Treffern die ungarische Torschützenliste an. Auf dem zweiten Platz folgt Mihai Kozna (Honved Budapest/17) vor Ferenc Bene (Dozsa Ujpest/16).

● Argentinien Regierung hat besseres Benehmen der Spieler auf den Fußballplätzen im Ausland gefordert. Der argentinische Verband schickte daraufhin an alle im Ausland weilenden Mannschaften Telegramme mit folgendem Wortlaut: Wir setzen Sie davon in Kenntnis, daß jeder Zwischenfall, der von Mitgliedern Ihrer Delegation auf der Tournee verursacht wird, den sofortigen Abbruch der Reise zur Folge haben wird.

● Der FC Barcelona wurde in einem Turnier auf eigenem Platz durch ein 2:1 über Real Saragossa Sieger. Vorher hatte Barcelona Slovan Bratislava mit dem gleichen Ergebnis bezwungen, während Saragossa den Weltpokalsieger Estudiantes de la Plata 3:2 schlug. Bratislava kam nach einem 2:1 über die Argentinier auf den dritten Platz.

● Einen Pokal erhielt Rudi Belin von Dinamo Zagreb als bester jugoslawischer Spieler der vergangenen Meisterschaft. Hinter Belin rangieren Holcer (Hajduk Split) und Curkovic (Partizan Belgrad).

● Der frühere ungarische Nationalspieler Sandor urteilte über den MTK Budapest, daß früher ein betontes Flügelspiel die Stärke der Mannschaft war. Jetzt aber konzentrieren sich die Angriffe auf ein bis zwei Spitzen in der Mitte, wie auch in vielen anderen Clubs. Das erleichtert der gegnerischen Abwehr die Arbeit.

● Das Schlagerspiel der französischen Meisterschaft zwischen dem Pokalsieger Olympique Marseille und Titelträger AS St. Etienne mußte in der 74. Minute beim Stande von 3:2 für den Meister abgebrochen werden, weil Tausende das Spielfeld überfluteten, als der Schiedsrichter einen Treffer der Einheimischen nicht anerkannte.



M 1: FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 1
M 2: Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg	Tip: 0
M 3: Wismut Aue—HFC Chemie	Tip: 1
M 4: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 5: Stahl Riesa—FC Vorwärts Berlin	Tip: 2
M 6: BFC Dynamo—Dynamo Dresden	Tip: 1
M 7: Stahl Eisenhüttenst.—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 8: Energie Cottbus—Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 9: FC Hansa Rostock II—1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 10: Dynamo Schwerin—TSG Wismar	Tip: 1
M 11: Vorw. Neubrandenburg—Vorw. Cottbus	Tip: 0
M 12: Motor Hermsdorf—Wismut Gera	Tip: 2
M 13: Vorw. Meiningen—FSV Lok Dresden	Tip: 1
M Z: Motor Nordhausen West—Vorw. Leipzig	Tip: 1

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2553. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 205 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON EDGAR KULOW

Ob die Eisenhüttenstädter spielerisch für die Oberliga genug mitbringen, wird sich noch erweisen. Das Publikum stellt jedenfalls eine Bereicherung unserer höchsten Spielklasse dar. Keine Pfeifkonzerte, keine unqualifizierten Äußerungen gegen Spieler und Schiedsrichter, alles sehr sportlich, fair. Es mögen 8000 bis 10 000 Zuschauer gewesen sein (man nimmt es in unseren Breitengraden mit den Zuschauerzahlen nicht so genau; in Leipzig waren es gegen Jena laut ND 22 000 und laut Sportecho 15 000), die sich über das erste Tor und den ersten Punkt freuten.

Das Spiel wurde mit großem läuferischem und kämpferischem Aufwand geführt, jedoch spielkulturell ließ es - die Herren Fuchs und Schwendler mögen mir verzeihen - fast alle Wünsche offen. Wenn Bescheidenheit unserem Fußball im Augenblick auch gut zu Gesicht steht, Genügsamkeit ist Dummheit und würde die wahre Situation nur verschleiern.

Ich finde, die neue Saison beginnt, wie die alte aufgehört hat: mittelmäßig. Ein Oberligaspiel besteht bei uns offensichtlich aus 50 Freistößen, 3 Verwarnungen, 1 Platzverweis, 2 Zufallstoren und stets unsauberen Zweikämpfen. Und das soll uns in die europäische Spitze führen!

Hunderttausende von Fußballanhängern haben ein Recht darauf zu erfahren, wie man der - vorsichtig ausgedrückt - Stagnation in unserem Fußball begegnen will. Sie erwarten eine Einschätzung der Situation durch die entsprechenden Gremien des DFV in der Presse, sie erwarten Rundtischgespräche über dieses Thema im Fernsehen. Bereits vor Monaten schrieb ich an gleicher Stelle, der DFV erwartet von seiner großen Fußballgemeinde, daß sie geschlossen hinter unserem Fußball steht. Diese Forderung ist dann gerechtfertigt, wenn die Fußballanhänger eingehend und laufend über Sorgen und Nöte des Verbandes informiert werden.

Den Oberligazuschauern als Hinweis: Wenn Ihr, liebe Sportfreunde, mal wieder von einem Spiel Eurer Eft enttäuscht seid, hängt Euer Herz an eine unterklassige Gemeinschaft, seht Euch Spiele der Bezirksliga oder -klasse an. Nach dem Spiel FC Vorwärts gegen 1. FCM sah ich Einheit Pankow gegen BSG Luftfahrt knapp gewinnen. Da wurde richtig guter Fußball gespielt. Und 5 Tore fielen. Und die besten Spieler waren Stürmer. Und das Publikum war zufrieden.

In der letzten Ausgabe fragte John Stave an dieser Stelle die Aktiven: Wir haben diesmal recht früh mit einem Platzverweis begonnen. Vielleicht bleibt es für eine Weile der einzige?

Seine Frage verhalte nicht ungehört. Kostmann, Nachtigall, Haustein, Babik und Kern haben prompt geantwortet.

Das wollte ich auch noch sagen.

## RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Piepenburg (FC Vorw. Berlin)	2	3
2. Kreische (Dynamo Dresden)	2	3
3. Steinmann (FC K.-M.-Stadl)	2	3
4. Vogel (FC K.-M.-Stadl)	2	3
5. P. Ducke (FC C. Z. Jena)	2	3
6. Seguin (1. FC Magdeburg)	2	3
7. Nowoiny (HFC Chemie)	2	3

sowie weitere dreißig Spieler mit je einem Treffer.

### fuwo-Punktwertung

1. Schneider (FC Hansa)	23
2. Seehaus (FC Hansa)	22
3. Walter (Chemie L.)	21
4. Ziegler (Dyn. Dresden)	21
5. Sammer (Dyn. Dresden)	21
6. Wehner (FC RW Erfurt)	21
7. Hamann (FC Vorwärts)	20
8. Weigang (FC RW Erfurt)	20
9. Bräunlich (BFC Dynamo)	20
10. Stumpf (BFC Dynamo)	20
11. Rothe (HFC Chemie)	20
12. Meyer (Dyn. Dresden)	19
13. Blochwitz (FC CZ Jena)	19
14. Stein (FC CZ Jena)	19
15. Irmischer (FC CZ Jena)	19
16. P. Ducke (FC CZ Jena)	19
17. R. Ducke (FC CZ Jena)	19
18. Steinfurth (Stahl Eisenh.)	19
19. Glaubitz (Sachsenring)	19
20. Drews (FC Hansa)	19
21. Strübing (FC Vorwärts)	18
22. Kurbjuweit (Riesa)	18
23. Ehl (Stahl Riesa)	18
24. Vogel (FCCK)	18
25. Steinmann (FCCK)	18
26. Göcke (FCCK)	18
27. Kaschel (FCCK)	18
28. Albrecht (FC RW Erfurt)	18
29. Croy (Sachsenring)	18
30. Wiegel (Stahl Eisenh.)	18
31. Pohl (Wismut Aue)	18
32. Schaller (Wismut Aue)	18

### Sammelbestellungen

Für das Messecupspiel des FC Hansa Rostock am 17. September um 17 Uhr im Ostseestadion gegen Panonios Athen können von den Betrieben Sammelbestellungen (ab 10 Karten) schriftlich oder telefonisch (Ruf 34 205) bis zum 12. September beim FC Hansa abgegeben werden. Die Preise: Tribüne 7,60, Mittelblock 5,10, sonstige Sitzplätze 4,10, Kinder 1,10 Mark.

### wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 1. 9. 1941: Manfred Richter (Chemie Leipzig), 1. 9. 1944: Ralf Heine (HFC Chemie), 2. 9. 1943: Hans-Ulrich Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena), 4. 9. 1948: Hans-Jürgen Hermann (1. FC Magdeburg), 5. 9. 1948: Heinz Wohltrabe (Sachsenring Zwickau).

## Das Neueste aus der Oberliga

Blumen gab es vor dem Treffen FC Carl Zeiss Jena-1. FCM für Jenas langjährigen bewährten Forwart Harald Fritzsche, der herzlich verabschiedet wurde. Er hütete von 1957 bis 1966 das Jenaer Tor, stand achtmal in der A-Nationalmannschaft, erhielt darüber hinaus sieben Berufungen in die N-, sechs in die B- und neun in die Juniorenauswahl. 1962 feierte er beim 1:3 in Belgrad gegen Jugoslawien seine A-Länderspielpremiere. Im März 1966, unmittelbar nach seiner Rückkehr mit der Nationalmannschaft aus Mexiko, zog er sich im Spiel gegen Chemie Leipzig einen Nierenriß zu, danach eine Blutvergiftung, so daß er seine Laufbahn vorzeitig beenden mußte. Heute arbeitet er im Carl-Zeiss-Werk als Entwicklungstechnologe und wirkt als Übungsleiter in der Nachwuchsabteilung des Clubs.



Nach dem ersten Heimspiel lud der BFC Dynamo seine Fördernden Mitglieder zu einem Forum in die neuen Clubräume ein. Nach dieser gut besuchten Aussprache fanden sich Spieler und Anhänger in der ebenfalls eröffneten Clubgasstätte zusammen. Leiter dieser modernen Erfordernissen entsprechenden Gaststätte ist der langjährige Torhüter des BFC, Willi Marquardt.



## DAMALS und HEUTE

1956 SC Wismut Karl-Marx-Stadt: Kurt Viertel

Man hält es kaum für möglich, daß der erste Meisterschaftsgewinn des in Aue beheimateten SC Wismut bereits 13 Jahre zurückliegt und daß die Strategen jener Mannschaft wie Karl und Siegfried Wolf, Paul Süß, Kurt Steinbach, Hans Löffler, Heinz Glaser und andere munteren Schrittes allmählich die zweite Hälfte ihres vierten Jahrzehnts in Angriff nehmen! Bis auf wenige Ausnahmen, zu denen auch der aus Geyer stammende Kurt Viertel zählt, der in Aue seine sportlichen und beruflichen Vorstellungen in jeder Hinsicht erfüllt sah und der deshalb befähigt ist, die Ursachen jener aufsehenerregenden fußball-sportlichen Entwicklung richtig zu beurteilen.

„Dank der großzügigen Unterstützung durch unsere sowjetischen Freunde von der SDAG Wismut und der Aktivität von seiten der SED-Gebietsleitung wurde hier in Aue, wo sich der Fußball bis dahin kaum über die Kreisebene hinaus in Erinnerung gebracht hatte, ein Schwerpunkt errichtet, der für die talentierten Spieler die denkbar besten Voraussetzungen schuf. Unser Erfolgsgeheimnis läßt sich mit wenigen Worten auf einen Nenner bringen: Wir nutzten die uns gebotene Chance durch Trainingsfleiß und eine gute Einstellung zum Sport. Der Begriff „verschworene Truppe“ darf in diesem Zusammenhang wirklich einmal mehr strapaziert werden!“

Als ständiges Mitglied der Kommission für Jugend und Sport im Bezirkstag erfüllte Kurt Viertel über den Rahmen seiner sport-

lichen und beruflichen Aufgaben hinaus äußerst gewissenhaft die ihm übertragenen Aufträge seiner Wähler. Einer davon lautete seinerzeit, im Otto-Grotewohl-Stadion ein neues Sportlerheim zu errichten. Innerhalb kurzer Zeit wurde dieses Anliegen in die Tat umgesetzt.

Seit 1. September ist Kurt Viertel, der 22 Jahre lang aktiv war, in einer neuen Funktion tätig, die erhöhte Anforderungen an ihn stellt: An diesem Tage nahm er seine Arbeit im wissenschaftlich-polytechnischen Zentrum in Geyer auf. So erreichte seine berufliche Entwicklung vom kaufmännischen Angestellten über den Lehrer einen



neuen Höhepunkt. Daß er darüber hinaus dem Fußball nicht ade gesagt hat, liegt auf der Hand: Seit Juli trainiert Kurt Viertel die Bezirksklassenmannschaft der ISG Geyer, die von seinem langjährigen Erfahrungswerten sicher noch oft profitieren wird.

Name	Alter	Beruf 1955	Beruf 1969
Hans Löffler	45	Tischler	Ass.-Trainer
Karl Wolf	45	Klempner	Trainer
Siegfried Wolf	43	Klempner	Trainer
Heinz Glaser	43	Schlosser	Schlosser
Armin Günther	45	Kraftfahrer	Trainer
Erhard Schmalfuß	44	Elektriker	Elektromeister
Heinz Weißpflug	45	Schlosser	Schlosser
Siegfried Nücke	44	Elektriker	Elektriker
Paul Süß	49	Angestellter	Ehremeister
Karl Groß	36	Schlosser	Schlosser
Erhard Bauer	44	Masch.-Schlosser	Mitarbeiter im DTSB-Kreisvorst.
Willy Tröger	41	Tischler	BSG-Leiter
Friedhold Schüller	42	Angestellter	Sportlehrer
Martin Fritsch	48	Schlosser	Schlosser
Kurt Viertel	39	Kaufm. Angestellter	Lehrer
Bringfried Müller	38	Kaufm. Angestellter	Cheftrainer
Kurt Steinbach	47	Werkzeugmacher	Sektionsleiter
Hans Meyer	44	Schlosser	Lehrmeister
Konrad Wagner	37	Bauingenieur	Bauingenieur
Manfred Kaiser	40	Kaufm. Angestellter	Cheftrainer
Lothar Schlegel	36	Bauschlosser	Bauschlosser
Karl-Heinz Mohr	41	Schlosser	Schlosser
Helmut Geuthner	49	Schlosser	Schlosser





Mit Panathinaikos Athen hat der deutsche Fußballmeister der DDR, FC Vorwärts Berlin, einen für uns relativ unbekanntem Partner zum Gegner in der ersten Runde des Wettbewerbs der Titelverteidiger erhalten. Hoffentlich kann die Berliner Mannschaft ihre Chance nutzen! Auf dieser Szene werden Erinnerungen wach an Europacupsiege in den zurückliegenden Jahren. Mittelfeldspieler Körner setzt sich gegen Cantwell von Manchester United durch — seiner Elf gelang dieses Vorhaben gegen Englands Meistermannschaft 1965 jedoch nicht  
Foto: Kilian

**Associazione Calcio Fiorentina  
Florenz  
(Italien)**

**Gegründet:** 1926 als Club Sportivo Fiorentina.  
**Anschrift:** viale Manfredo Fanti 46.  
**Stadion:** Stadio Comunale, viale Manfredo Fanti 46 Florenz, 80 000.  
**Trainer:** Bruno Pesaola.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, lila Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1956, 1969.  
Pokalsieger: 1940, 1961, 1966.  
Europapokal-Sieger der Cupsieger: 1960/61: Glasgow Rangers 2:0 (1. Finale in Glasgow), 2:1 (2. Finale in Florenz).

**Bisherige Europapokal-Spiele:**

● **Landesmeister:** 1956/57: IFK Norrköping 1:1, 1:0 (2. Spiel in Rom, da die Schweden auf den Heimvorteil verzichteten); Grasshoppers Zürich 3:1, 2:2; Roter Stern Belgrad 1:0, 0:0; Real Madrid 0:2 (Finale in Madrid).

● **Pokalsieger:** 1960/61 (als italienischer Pokalfinalist: Juventus Turin Meister und Cupsieger): FC Luzern 3:0, 6:2; Dinamo Zagreb 3:0, 1:2; Glasgow Rangers 2:0 (1. Finale in Glasgow), 2:1 (2. Finale in Florenz); 1961/62: Rapid Wien 3:1, 6:2; Dynamo Zilina (CSSR) 2:3, 2:0; Dozza Ujpest Budapest 2:0, 1:0; Atletico Madrid 1:1 (1. Finale in Glasgow), 0:3 (2. Finale in Stuttgart); 1966/67: Vasas ETO Győr 1:0, 2:4.

● **Messepokal:** 1964/65: C. F. Barcelona 1:0, 0:2; 1965/66: Roter Stern Belgrad 4:0, 3:1; Spartak ZJS Brno 2:0, 0:4; 1967/68: OGC Nizza 1:0, 4:0; Sporting Lissabon 1:2, 1:1; 1968/69: Dinamo Zagreb 1:1, 2:1; FC Hansa Rostock 2:3, 2:1 (durch die größere Anzahl an Auswärtsstößen in der nächsten Runde); Vitoria Setubal 0:3, 2:1.

**Football-Club Celtic  
Celtic  
Glasgow  
(Schottland)**

**Gegründet:** 1887.  
**Anschrift:** Celtic-Park, Parkhead, Glasgow S. E.  
**Stadion:** Celtic-Park, Parkhead, 99 500.  
**Manager:** Jack Stein.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, grün-weiß quergestreiftes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1893, 1894, 1896, 1898, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1914, 1915, 1916, 1917, 1919, 1922, 1926, 1936, 1938, 1954, 1966, 1967, 1968, 1969.  
Pokalsieger: 1892, 1899, 1900, 1904, 1907, 1908, 1909 wurde kein Pokalsieger nach zwei unentschiedenen Spielen zwischen Celtic und den Rangers gekürt, 1911, 1912, 1914, 1923, 1925, 1927, 1931, 1933, 1937, 1951, 1954, 1963, 1965, 1967, 1969.  
Europapokalsieger der Landesmeister: 1967.  
Weltpokal: Racing Buenos Aires 1:0, 1:2, 0:1.

**Bisherige Europapokal-Spiele:**

● **Landesmeister:** 1966/67: FC Zürich 2:0, 3:0; FC Nantes 3:1, 3:1; Vojvodina Novi Sad 0:1, 2:0; Dukla Prag 3:1, 0:0; Internationale Mailand 2:1 (Finale in Lissabon); 1967/68: Dynamo Kiew 1:2, 1:1; 1968/69: AS St. Etienne 0:2, 4:0; Roter Stern Belgrad 1:1, 5:1; AC Mailand 0:0, 0:1.

● **Pokalsieger:** 1963/64: FC Basel 5:1, 5:0; Dinamo Zagreb 3:0, 1:2; Slovan Bratislava 1:0, 1:0; MTK Budapest 3:0, 0:4; 1965/66: Go Ahead Deventer 6:0, 1:0; Aarhus GF 1:0, 2:0; Dynamo Kiew 3:0, 1:1; FC Liverpool 1:0, 0:2.

● **Messepokal:** 1962/63: FC Valencia 2:4, 2:2; 1964/65: Leixoes Porto 1:1, 3:0; C. F. Barcelona 1:3, 0:0.

**Leeds United Association Football Club Limited  
(England)**

**Gegründet:** 1920 (der Vorläufer des Clubs war das 1904 ins Leben gefundene Leeds City).  
**Anschrift:** Elland Road, Leeds LS 11 OES.  
**Stadion:** Elland Road Ground, Leeds, 60 000.  
**Trainer:** Don Revie.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, weißes Hemd.  
**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1969.  
**Bisherige Europapokal-Spiele:**  
Keine.

● **Messepokal:** 1965/66: AC Turin 2:1, 0:0; SC Leipzig 2:1, 0:0; FC Valencia 1:1, 1:0; Dozza Ujpest 4:1, 1:1; Real Saragossa 0:1, 2:1, 1:3; 1967/68: Spora Luxemburg 9:0, 7:0; Partizan Belgrad 2:1, 1:1; Hibernian Edinburgh 1:0, 1:1; Glasgow Rangers 0:0, 2:0; FC Dundee 1:1, 1:0; Ferencvaros Budapest 1:0 (1. Finale in Leeds), 0:0 (2. Finale in Budapest); 1968/69: Standard Lüttich 0:0, 3:1; AC Neapel 2:0, 0:2 n. Verl. (Losentscheid für Leeds); Hannover 96 5:1, 4:2; Dozza Ujpest Budapest 0:1, 0:2.

**Royal Standard Club Lüttich  
(Belgien)**

**Gegründet:** 1898.  
**Anschrift:** Stade de et à Sclessin lez Liège Belgique.  
**Stadion:** Stade Sclessin, 60 000.  
**Trainer:** René Hauss.  
**Spielkleidung:** rote Hose, weißes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1958, 1961, 1963, 1969.  
Pokalsieger: 1954, 1966, 1967.  
**Bisherige Europapokal-Spiele:**  
● **Landesmeister:** 1958/59: Hearts of Midlothian Edinburgh 5:1, 1:2; Sporting Lissabon 3:2, 3:0; Stade Reims 2:0, 0:3 (in Paris); 1961/62: FK Fredrikstad 2:1, 2:0; Haka Valkeakosken 5:1, 2:0; Glasgow Rangers 4:1, 0:2; Real Madrid 0:4, 2:0; 1963/64: IFK Norrköping 1:0, 0:2.  
● **Pokalsieger:** 1966/67: Apollon Limassol (Zypern) 5:1, 1:0; Chemie Leipzig 1:2, 1:0 (durch die größere Anzahl der auswärts erzielten Treffer gelangte Standard ins Viertelfinale); Vasas ETO Győr 1:2, 2:0; Bayern München 0:2, 1:3; 1967/68: Altay Izmir 3:2, 0:0; FC Aberdeen 3:0, 0:2; AC Mailand 1:1, 1:1, 0:2.

**Linfield Football and Athletic Club Belfast  
(Nordirland)**

**Gegründet:** 1886.  
**Anschrift:** Donegall Avenue, Belfast, BT 12 6 LU.  
**Stadion:** „Windsor Park“, Donegall Avenue, Belfast, Ground 23703, 30 000.  
**Trainer:** A. E. Fenton.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, blaues Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 28mal.  
Pokalsieger: 29 mal.  
**Bisherige Europapokal-Spiele:**  
● **Landesmeister:** 1959/60: IFK Göteborg 2:1, 1:6; 1961/62: ASK Vorwärts Berlin 0:3 (in Berlin; auf das Rückspiel verzichtete der nordirische Meister); 1962/63: Esbjerg BK 1:2, 0:0; 1966/67: Aris Bonneweg 3:3, 6:1; Valerengen Oslo 4:1, 1:1; ZSKA Rote Fahne Sofia 2:2, 0:1.  
● **Pokalsieger:** 1963/64: Fenerbahce Istanbul 1:4, 2:0.  
● **Messepokal:** 1967/68: 1. FC Lokomotive Leipzig 1:5, 1:0.

**Wojskowy Klub Sportowy Legia Warschau  
(Volkspolen)**

**Gegründet:** 1918.  
**Anschrift:** Warschau, Lazienkowska 3.  
**Stadion:** Armeestadion, Warschau, Lazienkowska 3, 25 000.  
**Trainer:** Edmund Zientara.  
**Spielkleidung:** rote Hose, weißes Hemd.  
**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1955, 1956, 1969.  
Pokalsieger: 1955, 1956, 1960, 1964, 1966.  
**Bisherige Europapokal-Spiele:**

● **Landesmeister:** 1956/57: Slovan Bratislava 0:4, 2:0; 1960/61: Aarhus GF 0:3, 1:0.  
● **Pokalsieger:** 1964/65: Admira/Energie Wien 3:1, 1:0; Galatasaray Istanbul 2:1, 0:1, 1:0 (3. Spiel in Bukarest); München 1860 0:4, 0:0; 1966/67: Chemie Leipzig 0:3, 2:2.

**Roter Stern Belgrad  
(Jugoslawien)**

**Gegründet:** 5. März 1945.  
**Anschrift:** Beograd, Str. Kolarceva 31.  
**Stadion:** „Maracana“, Beograd, Str. Ljubice Bogdana 1, 50 000.  
**Trainer:** Milan Miljanic.  
**Spielkleidung:** weiße Hose, rotweiß gestreiftes Hemd.

**Erfolgsbilanz:**  
Meister: 1952, 1953, 1956, 1957, 1959, 1960, 1964, 1968, 1969. Pokalsieger: 1948, 1949, 1950, 1958, 1959, 1964, 1968.  
**Bisherige Europapokalspiele:**  
● **Landesmeister:** 1956/57: Rapid Heerlen 4:3, 2:0; ZDNA Sofia 3:1, 1:2; AC Fiorentina Florenz 0:1, 0:0; 1957/58: Stade Düdelingen 5:0, 9:1; IFK Norrköping 2:2, 2:1; Manchester United 1:2, 3:3; 1959/60: Wolverhampton Wanderers 1:1, 0:3; 1960/61: Dozza Ujpest Budapest 2:1, 0:3; 1964/65: Glasgow Rangers 1:3, 4:2, 1:3; 1968/69: Celtic Glasgow 1:1, 1:5.  
● **Messepokal:** 1961/62: FC Basel 1:1, 4:1; Hibernian Edinburgh 4:0, 1:0; Espanol Barcelona 1:2, 5:0; C. F. Barcelona 0:2, 1:4; 1962/63: Rapid Wien 1:1, 1:0; C. F. Barcelona 3:2, 0:1, 1:0 (3. Spiel in Nizza); AS Rom 0:3, 2:0; 1965/66: FC Fiorentina Florenz 0:4, 1:3; 1966/67: Atletico Bilbao 5:0, 0:2; FC Valencia 0:1, 1:2.